

Graudenzler Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Verständlich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insetionspreis: 15 Pf. die Kolonelle für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, - 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, - im Reklametheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthel: Albert Brodick, beide in Graudenz. - Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pf., wenn er durch den Briefträger frei in's Haus gebracht wird.

Expedition des Gefelligen.

Umfshan.

Da die Berufung gegen die Urtheile der Strafammern der Landgerichte noch nicht gesetzlich eingeführt ist, ist das Urtheil in dem Fuchsmüller Prozeß endgiltig. Ueber 140 Personen sind also wegen Landfriedensbruchs und Forstfrevels zu Gefängnis verurtheilt worden. Eine Berufung mußte ja nach den Buchstaben des Gesetzes erfolgen, die Fuchsmüller Bauern hatten sich zweifellos formell einer Gesetzesverletzung schuldig gemacht, aber man wird den Berufurtheilen sicherlich überall tiefe Theilnahme entgegenbringen, daß sie die allerdings eigenmächtige Verfolgung ihres Rechts, die eine Anzahl von ihnen schon mit ihrem Blute, zwei mit dem Tode gebüßt, nun noch mit empfindlichen Freiheitsstrafen zahlen sollen. Bei der Betrachtung des Falles muß man auch erwägen, daß der Fuchsmüller Wald ursprünglich „Markwald“ d. i. Gemeinewald war, und daß der Anspruch der Bauern, der „Märker“, auf altem und ehemals in ganz Deutschland geltendem, allerdings nach und nach ihnen genommenem Recht beruht und daß die Fuchsmüller durch Roth und Borenhaltung des für 1893/94 ihnen rechtmäßig zustehenden Holzes auf's äußerste gereizt worden sind.

In Ergänzung unserer Berichte über den aus vielen Gründen interessanten Prozeß seien heute noch folgende Aeußerungen aus der Rede des Vertheidigers wiedergegeben:

Es ist eine Geschichte von Jammer, Noth, Elend und - ich sage nicht: verweigerem, aber: nicht gesunde nem Recht. Es sollte nicht vorkommen können in einem Kulturstaate, daß eine ganze Gemeinde, und wäre es nur die eines weltvergessenen armen Dörchens, Jahre lang das Gefühl hat: uns geschieht Unrecht, wir haben Recht und Niemand hilft uns, wir werden gedrückt und finden kein Mittel mehr, uns zu wehren. Eines steht fest: daß die Fuchsmüller seit drei Jahrhunderten ein sicheres Holzbezugsrecht besitzen und trotzdem Jahre lang dieses Recht nicht ausüben konnten, daß sie Jahre und Jahre lang um dieses Recht streiten mußten, was sie sehr viel von ihrem sehr wenigen Geld kostete, und daß sie sehr wenig erreichten. Dieses Recht ist für die Leute sehr werthvoll, für einzelne ist es eine Existenzbedingung, eine Bedingung der Möglichkeit gewesen, das Armenhaus zu vermeiden. Den Fuchsmüllern ist der einzige Vorwurf zu machen, daß sie sich ohne A u w e i s u n g etwas holt, was ihnen auf eine Anweisung hin stand. Seit Jahrzehnten bewegen sich die Angeklagten in schwer entwirrbaren Prozeßen, in einem juristischen Labyrinth. Geben Sie den Angeklagten das Gefühl, daß sie endlich gefunden haben, was sie so lange umsonst gesucht - das Recht! - und daß sie gefunden, was sie gleichfalls lange schmerzlich entbehrt, einen Straß des Lichtes, das leuchtender als die erlauchteste Jurisprudenz, in alle Herzen folgen soll, über allen Streit und Hader der Einzelnen, der Parteien, der Konfessionen, der Nationen hinweg alle Menschen milde verbindend und versöhnend: die Menschenliebe.

Es ist wohl anzunehmen, daß durch den Gnadenakt des Prinzregenten nicht bloß die Verurtheilten begnadigt, sondern auch die ihnen durch das Urtheil auferlegten hohen Prozeßkosten auf die Staatskasse übernommen werden. Eine Prämie auf Gesetzesverletzung würde dadurch gewiß nicht geschaffen werden, sondern den Empfindungen der deutschen Volkseele würde damit Genüge geschehen, eine große Anzahl Menschen würden vor Verzweiflung bewahrt werden und gerade die bestehenden Staats-einrichtungen würden durch einen solchen Gnadenakt gefestigt werden. Hier ist wieder einmal der Fall, wo ein königliches Recht geübt werden kann und von einem regierenden Fürsten, der sein Amt in dieser gährenden Zeit erkannt hat, auch sicherlich ausgeübt werden wird.

Die Sozialdemokraten - denen der Fuchsmüller Prozeß auf alle Fälle Wasser auf ihre Mühle, besonders in Süddeutschland, gebracht haben dürfte - rufen sich jetzt zur Maifeier. Der „Vorwärts“ bringt einen Aufsatz, worin es heißt:

„Die Idee des Achtstundentages und der übrigen internationalen Bestrebungen der Arbeiterklasse hat ihren siegreichen Einzug in die Herzen aller denkenden und aufgeklärten Arbeiter gehalten. Kein Genosse, keine Genossin darf fehlen an dem großen Festtage der Arbeit!“

Das selbe sozialdemokratische Blatt brachte in einem Bericht über die kürzlich in Zwickau abgehaltene dritte Jahreskonferenz der Lagerhalter der zahlreichen von der Sozialdemokratie begründeten und unterhaltenen Konsumvereine im Königreich Sachsen. Dort ist zu lesen: „Schmidt aus Zwickau tadelte es scharf, daß im Vorjahre Chemnitzer Verwaltungsräthe von Konsumvereinen am 1. Mai auf Agitation für den Achtstundentag gegangen sind, ihren Arbeitern aber verboten haben, die Petition für den Achtstundentag zu unterschreiben, auch die Lidien nicht schließen ließen.“ Man sieht, die Sozialdemokratie

als Arbeitgeberin begnügt sich nicht mit der Ausschließung ihrer Untergebenen von der Veranstaltung „aller denkenden und aufgeklärten Arbeiter“, sie trifft auch Vorkehrungen, daß die Idee des Achtstundentages, wenn sie ihren siegreichen Einzug in die Herzen von Genossen, die für Sozialdemokraten Unternehmerrgewinne erzeugen, gehalten hat, von dort aus nicht „ansteckend“ auf andere Bedienstete der Partei wirke, wie es durch die Unterzeichnung einer Petition für die Verwirklichung des Pariser Kongreßbeschlusses von 1889 am Ende geschehen könnte. Mit anderen Worten: die sozialdemokratischen Arbeitgeber in Sachsen rauben ihre Arbeiter über das Arbeitsverhältniß hinaus der Unabhängigkeit, indem sie sie an der Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte verhindern.

Viele Tausende von Exemplaren der rothen Berliner Maifestzeitung (aus der Druckerei des „Vorwärts“) sind inzwischen in Breslau, Braunschweig, Danzig, Königsberg auf Erfuchen der Berliner Staatsanwaltschaft durch die Polizeibehörden beschlagnahmt worden.

Auf einige Konflikte zwischen Arbeitgebern und sozialdemokratischen Arbeitnehmern kann man sich wieder gefaßt machen. Aus der freien Hansestadt Lübeck wird z. B. berichtet: Eine auf Anregung des Industrievereins zusammengetretene Vereinigung grüßerer Arbeitgeber beschloß gegenüber dem Beschlusse der sozialdemokratischen Partei die Maifeier mit einem Festzuge Mittwoch Nachmittag zu begehen, die Arbeiter nicht zu beurlauben. Arbeiter, die sich trotzdem beteiligten, sollen entlassen werden. Die Polizei hatte den Festzug, entgegen den Bestimmungen früherer Jahre, gestattet.

Der Senatorenkonvent des Reichstags hat beschlossen, die zweite Verathung der „Umsturzvorlage“ am 6. Mai auf die Tagesordnung zu setzen. Ein in parlamentarischen Kreisen besprochenener Plan, den Reichstag vor Pfingsten bis zum Herbst zu vertagen, findet bei den maßgebenden Abgeordneten geringen Beifall.

Das Komitee für den Kongreß der deutschen Gemeindevortreter, der am 5. Mai in Berlin stattfinden soll, erläßt jetzt einen Aufruf, in dem es heißt:

Die bei dem Reichstag eingebrachte Umsturzvorlage hat bei Männern aller politischen Parteien die größte Erregung hervorgerufen. Diese durch die Verhandlungen des Reichstags und dessen Kommission noch gesteigerte Erregung hat ihren Ausdruck in zahlreichen Petitionen, Protestversammlungen aller politischen Parteien und Kundgebungen einzelner hochangesehener Männer in Wort und Schrift gefunden.

Die Erwartung, daß diese zahlreichen und gewichtigen Kundgebungen die Regierung zum Verzicht auf ihre Vorlage bestimmen würden, hat sich nicht erfüllt. Das Bürgerthum in seiner Gesamtheit ist durch die Vorlage auf das Schärfste bedroht. Es bedarf daher einer neuen Kundgebung, in welcher die allgemeine Mißbilligung des Bürgerthums über die Vorlage in deutlicher Weise ausgesprochen wird.

Die Unterzeichneten sind deshalb zu einem Komitee zusammengetreten, um eine Versammlung zu berufen, in welcher das Bürgerthum repräsentirt durch die Männer seines Vertrauens, zu Worte gelangt, um einmüthigen Protest gegen die drohende Einschränkung der freien Meinungsäußerung und der freien Bethätigung im öffentlichen Leben zu erheben.

Untersignet ist der Aufruf u. A. vom Oberbürgermeister Vender-Breslau (früher in Thorn), Stadtverordnetenvorfesher Steffens-Danzig, Justizrath Horn-Ebing, Justizrath Dröglers-Posen, Dr. Rosenstock-Königsberg, Stadtrath Wenzel-Dromberg.

Der Dammbruch bei Epinal.

In der Nähe des in den Vogesen gelegenen französischen Ortes Epinal hat sich dicht bei Vouzey am Sonnabend ein großes Unglück zugetragen. Der Damm, welcher das sehr bedeutende Wasserreservoir des Ostkanals in Vouzey schützte, ist in der beträchtlichen Länge von 100 Metern gebrochen. Der 500 Meter lange Damm diente dazu, das Wasser des für die Speisung des Ostkanals bestimmten Reservoirs zurückzuhalten. Das Reservoir enthielt 7 Millionen Kubikmeter Wasser. Das bei dem Damm liegende Dorf Vouzey wurde vollständig zerstört. Der Wasserstrom zerstörte die Böschung des Ostkanals, dessen Wasser ebenfalls ausströmte. Die Wasserfluthen stürzten auf einer Strecke von 15 Kilometern durch das Thal des Flusses Arière bis zur Mosel, zerstörten theilweise die Dörfer Darneulles, Ugey und Domivre und vernichteten Alles auf ihrem Wege. In allen Häusern steht das Wasser 2 Meter hoch. Pflanzungen wurden von dem Wasser zerstört, Brücken weggerissen und die Bäckereien ausgelöscht. Die Einwohner sind ohne Brod, ohne Obdach, ja ohne Kleider. In der ganzen Gegend herrscht äußerste Verüstung.

Die erste Hilfe wurde sehr schnell organisiert. Die Truppen leisten Hilfe, und die Wege wiederherzustellen, die Leichen aufzufinden und das umgekommene Vieh zu verscharren. Die Zahl der Todten wird amtlich auf 117 geschätzt, nur die Hälfte der Leichen hat sich jetzt aufgefunden werden können. Der Materialschaden wird auf 50 Millionen Francs taxirt. Die Eisenbahnverbindungen sind gänzlich zerstört. Es wird erzählt, die Dämme des Reservoirs bei Vouzey hätten schon seit Jahren Risse aufgewiesen, das stehengebliebene Mauerwerk scheint zwar solid, offenbar hätten aber die Wassermengen alles Schadhafte fortgerissen. Die Bergungsarbeiten sind schwierig, da überall fußhoher Schlamm liegt.

Berlin, den 29. April.

Der Kaiser ist am Sonnabend Vormittag in Karlsruhe eingetroffen. Um 1 Uhr fand Frühstückstafel im Großherzoglichen Schlosse und ebendasselbst Marschallstafel für das Gefolge statt. Während der Tafel spielte die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments. Außerdem trug Hofkapellmeister Mottl mehrere Stücke auf dem Klavier vor, während dessen Gattin einige Lieder sang. Nachmittags kurz nach 4 Uhr reiste der Kaiser nach Darmstadt ab, von wo er um 6 Uhr Abends eintraf und im Neuen Palais abstieg.

Sonntag Vormittag besuchte der Kaiser das Mausoleum auf der Rosenhöhe, um an der Grabstätte des Großherzogs Ludwig und der Großherzogin Alice Kranzspenden niederzulegen, und wohnte dann dem Gottesdienste im Alten Palais bei. Nachmittags unternahm der Kaiser mit dem Großherzog eine Ausfahrt nach dem Kranichsteiner Wildpark und wohnte Abends der Vorstellung im Theater bei.

Fürst Bismarck hat am Sonnabend Mittag eine Abordnung alter Korpsstudenten empfangen, welche ihm unter Führung des Schriftstellers Hans v. Hopfen das Modell eines dem Fürsten auf der RubeIsburg an der Saale zu errichtenden Denkmals (als Jungbursche) überbrachte. Zu seinem Dank kam der Fürst auch auf sein Korpsverhältniß zu sprechen und äußerte, die schwarzen Punkte seiner Jugendzeit finde er doch in diesem Verhältniß. Er hätte mehr gearbeitet und weniger Schulden gemacht, wenn er nicht im Korps gewesen wäre. Der heutige Luxus der Korps sei eine betäubende Thatsache. Er würde aber dennoch auch heute in ein Korps eintreten. Man halte dort einigermaßen zusammen. Die durch die Korps geknüpften Bande seien fester als andere, welche später häufig zerrißen.

Einer Abordnung Oldenburger Landwirthe, die ihm zwei Stuten mit Füllen überbrachte, sprach der Fürst von der hohen Bedeutung der Landwirtschaft als ersten Gewerbes Deutschlands. Wenn die Landwirthe zusammenhalten mit Ruhe und Besonnenheit, so würden sie mit der Zeit auch erreichen, daß sie als die erstgeborenen Kinder des Landes und des Volkes anerkannt und berücksichtigt werden. Wenn die Landwirtschaft etwas gewinnreicher würde, so würde auch das jetzt noch vorhandene Einfuhrbedürfnis für Getreide schwinden. Noch mehr sei das in der Viehzucht der Fall, die man noch leichter gegen die Uebermacht ausländischer Zufuhr schützen könne.

Die Präsidenten des Reichstages sind eingeladen worden, in ein von dem Bundesrat geplantes Komitee für die Ordnung der aus Anlaß der Nord-Ostsee-Kanal-Eröffnung stattfindenden Festlichkeiten einzutreten, und an einer auf diesen Dienstag berufenen Komiteesitzung theilzunehmen.

Die seit längerer Zeit im Reichsschatzamt unter Mitwirkung der beteiligten preussischen Ressorts stattfindenden Vorarbeiten zur Reform der Zuckersteuergesetzgebung sind nunmehr insoweit zum Abschluß gelangt, daß der Entwurf einer Novelle zum Zuckersteuergesetz vom 31. Mai 1891 hat aufgestellt werden können. Der Entwurf wird in der nächsten Woche einer von dem Staatssekretär des Reichsschatzamts einzuberufenden Versammlung von Sachverständigen zur Begutachtung vorgelegt werden. Sollten sich hierbei gegen die geplante Neuordnung des Gegenstandes nicht erhebliche Bedenken ergeben, so ist zu erwarten, daß der Entwurf in Kurzem dem Bundesrat zur Beschlußfassung zugehen wird. Da indeß nicht abzusehen ist, ob selbst im Falle der Genehmigung Seitens des Bundesraths jenes Reformgesetz noch in dieser Session zur Verabschiedung gelangen wird, so dürfte wie die „Berliner Korrespondenz“ mittheilt, in allernächster Zeit dem Reichstage ein Notgesetz zugehen, durch welches die Termine für die bisherige Prämienzahlung bis auf Weiteres verlängert werden.

Der Minister des Innern v. Köller läßt durch seine „Berliner Korrespondenz“ befreiten, daß zwischen ihm und dem Reichszanzler Fürsten Hohenlohe eine Klust bestehe.

Die Preussische Staats-Eisenbahn-Verwaltung hat Anordnung getroffen, daß auf allen mit Telegraphen-Apparaten versehenen Stationen einmal an jedem Tage zu bestimmter Stunde ein elektrisches von Sekunden richtiges Zeitsignal hervorgebracht wird. Hierdurch wird die genaue Einstellung der Dienstuhren auf den einzelnen Stationen ermöglicht und der für den pünktlichen Zugverkehr unerläßliche Gleichgang sämtlicher Stationsuhren in vollkommener Weise gewährleistet.

Im Telegraphenzimmer des Schleichers Bahnhofes in Berlin ist eine Normaluhr aufgestellt, welche durch eine mit der königlichen Sternwarte elektrisch verbundene Zentralluhr auf elektrischem Wege regulirt wird und somit stets die astronomisch richtige Zeit anzeigt. An jedem Morgen um 8 Uhr setzt nun diese Normaluhr einen Zeitsignalgeber in Thätigkeit, welcher gleichzeitig nach allen mit Vornur direkt verbundenen Stationen ein hörbares telegraphisches Zeichen übermittelte. Auf den Uebergangsstationen sind Einrichtungen vorhanden, welche das ein treffende Zeitsignal augenblicklich selbstthätig nach den sämtlichen telegraphischen Anschlußlinien übertragen, so daß die mit Morse-Apparaten versehenen Stationen des Staatseisenbahnnetzes jeden Morgen 8 Uhr die auf Bruchtheile von Sekunden richtige mittel-europäische Zeit erhalten.

Dem allgemeinen Interesse ist diese in erster Reihe für den Eisenbahndienst getroffene Einrichtung insofern dienlich gemacht, als es der Gesellschaft „Normal-Zeit“ unter bestimmten Bedingungen gestattet ist, das den einzelnen Stationen über-

mittelte Zeit signal zur Regulierung städtischer oder privater Uhren zu benutzen.

Oesterreich-Ungarn. Das ungarische Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend den Gesetzentwurf, betr. die freie Religionsübung mit großer Mehrheit angenommen.

Frankreich. Bei der Durchsicht durch den Suezkanal sprangen am Sonnabend 16 Mann der Fremdenlegion von dem nach Madagaskar segelnden Transportdampfer „Eban“ über Bord und erreichten schwimmend das Land. In Port Said wurden sie jedoch wieder festgenommen.

Rußland. Graf Schuwalow begibt sich in Kürze von Warschau nach Petersburg, um dem Zaren zum ersten Mal über die Zustände im Königreich Polen Bericht zu erstatten. Es verlautet, daß der Graf in Petersburg auch Aufklärung verlangen werde über das von ihm gemißbilligte Verhalten mehrerer Warschauer Behörden, welche behaupten, aus Petersburg geheime Instruktionen erhalten zu haben. Warschauer Blätter wollen wissen, Graf Schuwalow wolle wegen Schwierigkeiten mit der Centralregierung seine Entlassung nehmen. (?)

An der preussisch-schlesischen Grenze wird der Ausbruch größerer Arbeiterunruhen befürchtet. In Sosnowice sind am letzten Freitag 1000 Mann Militär eingetroffen, die in Bürgerquartiere gelegt worden sind.

Das Finanzministerium hat sich gegen eine Vereinbarung zwischen den russischen und den amerikanischen Petroleumproduzenten ausgesprochen. Da die amerikanischen Petroleumindustriellen sich zweifellos im Niedergange befindet, hätte das Kartell nur dazu gedient, die russischen Produzenten der Gewinnjagd der Amerikaner zum Opfer zu bringen. Durch die Ablehnung des Ministeriums dürfte der Preissteigerung des Petroleum über das berechnigte Maß hinaus vorgebeugt werden.

+ Zur Stellungnahme gegen die Angriffe auf die Goldwährung

Fand diesen Sonntag eine von über 200 Vertretern der städtischen Körperschaften und Kaufleuten aus einer Anzahl westpreussischer Städte besuchte Versammlung im Artushofe zu Danzig statt.

Herr Geh. Kommerzienrath Damme, Vorsitzender des Vorsteheramts der Danziger Kaufmannschaft, begrüßte die Anwesenden und erteilte dann sofort Herrn Dr. Fehrmann, Sekretär des Vorsteheramts der Danziger Kaufmannschaft, das Wort zu einem längeren einleitenden Vortrage. Herr Dr. Fehrmann knüpfte an die den Handelsvertretungen zugegangene Einladung zu der Versammlung an, welche es als notwendig erachtet, daß namentlich bei der veränderten Stellung der Regierung alle diejenigen, welche für unveränderte Aufrechterhaltung der Goldwährung sind, jetzt offen dafür eintreten. Herr F. gab dann einen Abriss der Entwicklung der Währungsgeschichte. Deutschland ging im Jahre 1871 von der Silber- zur Goldwährung über — wobei Redner kurz die praktische Ausführung dieses Ueberganges erläuterte —; anfänglich kümmerte sich Fürst Bismarck nicht um diese finanzielle Sache, sondern überließ alles Delbrück und Camphausen, erst 1879, als die Verluste durch den im Rahmen der Umwandlung liegenden Verkauf der Silberthaler immer größer wurden, verhängte er den weiteren Verkauf. Wurde hierdurch auch unser Markt- und Münzweien mit etwa 105 Millionen Thalern belastet, so kam dies nicht in Betracht, da demgegenüber genügend Gold vorhanden war. Redner ging auf die Münzkonferenzen näher ein und auf die Haltung der deutschen Regierung. Heute stehen wir der Erklärung des Reichstanzlers Fürsten Hohenlohe gegenüber, der am 16. Februar in der Reichstage gesagt hat, er sei geneigt, mit den verändernden Regierungen in Erwägung zu treten zur Schaffung von Maßregeln in Bezug auf die Regelung der Währungsfrage, wobei besonders der Eingangspassus seiner Worte „ohne unserer Reichswährung zu präjudicieren“ bedenklich erscheint, so daß man erwägen muß, was das heißen könne. Möge die Regierung es doch frei heraus sagen, wenn sie die Goldwährung nicht mehr will.

Der Redner ging auf den Preisrückgang mancher landwirtschaftlichen Produkte ein und auf Behauptungen der Doppelwährungsmänner, welche daran anknüpften. Im Preise gefallen sind namentlich die Artikel, welche wir entweder aus überseeischen Ländern beziehen müssen, oder wo unsere Produktion in scharfer Konkurrenz mit anderen Ländern tritt. Daß hier aber ein Rückgang eintreten mußte, ist bei den enorm vereinfachten und beschleunigten Verkehrsverhältnissen natürlich. Weiter sind namentlich die Erzeugnisse im Preise gefallen, wo die menschliche Arbeitskraft durch Maschinen ersetzt ist, oder verbesserte maschinelle Einrichtungen getroffen sind. Hier ist aber doch sicherlich kein Rückgang zu wünschen, das würde ja eine Zerstörung unseres ganzen Kulturzustandes bedeuten.

Die Bimetallisten sagen, daß in den Silberwährungsländern die Silberwährung wie eine Exportprämie wirkt. Dem ist zu entgegnen, daß unter den Ländern, die hierbei für uns in Betracht kommen, sich auch nicht ein einziges Silberwährungsland befindet.

Wenn dem nun aber so ist, woher denn nur der fanatische Ruf nach der Doppelwährung? Wird dadurch eine Preissteigerung ihrer Produktion eintreten? Zweifelloß, aber helfen wird es nichts, da das Steigen der Preise nur eine Folge der vergrößerten Geldcirculation ist, und der Landwirth, wenn er für seine Produkte mehr erhält, ebenso sicher für das, was er braucht, auch mehr bezahlen muß. Wo der eigentliche Schlüssel zur Agitation steckt, ist bekannt, es handelt sich einfach um eine große Schuldenentlastung überschuldeter Großgrundbesitzer, und diese würde allerdings eintreten.

Redner schloß: Ein bestimmtes Verhältniß läßt sich zwischen Gold und Silber nicht festhalten. Ein internationaler Vertrag, wie sie vorschlagen, könnte hierbei auch aus verschiedenen Gründen wenig oder garnichts helfen. Das Aufgeben der Goldwährung wäre nicht nur eine wirtschaftliche, sondern es bedeuete auch eine schwere politische Schädigung, es wäre, um mit dem Finanzminister Scholz zu sagen, ein Verrath am Vaterlande. Unsere Goldwährung ist die Gewähr für eine gesunde wirtschaftliche und politische Entwicklung. Dr. Fehrmann schlug nun die Annahme folgender Resolution vor:

Die heute in Danzig versammelten Mitglieder der städtischen Körperschaften und Kaufleute aus verschiedenen Städten Westpreußens erklären: Wir erblicken in der deutschen Goldwährung eine der wichtigsten Grundlagen unseres nationalen Wirtschaftslebens, wie nicht minder eine starke Stütze unserer politischen Machtstellung. Wir bitten deshalb die Reichsregierung, daß sie gegen den Bimetallismus abweisende Haltung, die sie früher und namentlich noch auf der Brüsseler Münzkonferenz vom Jahre 1892 angenommen hat, auch ferner bewahre und den bimetallistischen Agitationen keinerlei Einfluß auf ihre Entschlüsse gestatte. Daß sie insbesondere keine internationalen Verhandlungen veranlassen möge, die eine Zerstörung unseres bewährten Münzsystems im Gefolge haben müßten.

Diese Resolution wurde einstimmig — ein Herr enthielt sich der Abstimmung — angenommen. Herr Geh. Kommerzienrath Damme erwähnte hierauf noch die Anwesenden, es nicht einfach bei dieser Resolution bewenden zu lassen. Der Wunsch der Landwirthe zeige, was man mit einer regen Agitation erreichen könne. Der Vorsitzende forderte darauf die Anwesenden zum

Eintritt in den neugegründeten „Verein zur Aufrechterhaltung der Goldwährung“ auf, worauf sich viele Theilnehmer der Versammlung in die ausgelegten Listen einzeichneten.

Herr Schwarz, Vorsitzender der Handelskammer zu Thorn, sprach hierauf noch speziell seinen Dank für die Einladung aus und betonte, daß die Thorer Handelskammer voll auf dem Boden der Resolution stehe. Eine thätigste Agitation gegen die Bestrebungen der Bimetallisten sei absolut notwendig, und man müsse den Aeltesten der Danziger Kaufmannschaft für die gegebene Anregung sehr dankbar sein. Nachdem in gleicher Weise auch Herr Kommerzienrath Peters-Elbing den Dank der provinziellen Vertreter ausgesprochen wurde die Versammlung von Herrn Geh. Kommerzienrath Damme geschlossen.

4 Der ostdeutsche Zweigverein für Rübenzuckerindustrie

hielt am Sonnabend seine Generalversammlung in Danzig ab. Erschienen waren etwa 60 Industrielle, welche 23 Fabriken aus den Provinzen West- und Ostpreußen und Posen vertraten; als Regierungskommissar wohnte den Verhandlungen Herr Regierungs- und Gewerbe-Verwaltungsrath Trilling bei. Vor der Generalversammlung fand eine geheime Sitzung der Mitglieder des im vorigen Jahre gegründeten Rübenzuckervereins statt, in welcher über den Stand der Zuckersteuergesetzgebung berathen wurde und einige Wahlen stattfanden.

In der sich hierauf anschließenden geschlossenen Sitzung, in welcher Herr Dewald-Mitfelde den Vorsitz führte, sprach Herr Dr. Brückner-Amsee über die Sonntagsruhe. Im Allgemeinen ist, so führte er aus, die Rübenzuckerindustrie zufrieden, daß man nun endlich ein Gesetz hat, und wenigstens weiß, woran man ist. Betroffen werden durch die neuen Bestimmungen, welche eine Unterbrechung der Sonntagsarbeit, von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends fordern, eigentlich nur die wenigen Fabriken, welche bisher Sonntags durcharbeiten pflegten. Die 12stündige Unterbrechung muß es ermöglichen, allen Tagarbeitern jede zweite Woche eine 24stündige Sonntagsruhe zu verschaffen, das ist aber ziemlich leicht, weil ja die Nachtschicht, die von Sonnabend Abend bis Sonntag früh beschäftigt ist, erst am Montag früh wieder beginnt. Schwierigkeiten liegen da vor, wo Handwerker gerade am Sonntag, während der Betrieb ruht, die nöthigen Arbeiten, wie Reparaturen an Maschinen, Kupferschmiedearbeiten u. s. w. ausführen müssen. Bei dieser Kategorie von Arbeitern wird sich die 12stündige Arbeitszeit am Sonntag kaum vermeiden lassen, und es werden daher diese Leute an jedem dritten Sonntage eine 36stündige Pause haben müssen in der Weise, daß an jedem Sonntag $\frac{1}{3}$ von ihnen feiert. Schließlich müssen auch die Ausrüstungsarbeiten am Sonntag durch die abgehende Nachtschicht noch erledigt werden, und es wird sich daher auch für diese Leute die Einrichtung empfehlen, daß sie einmal 18, einmal 24 Stunden Sonntagsruhe erhalten.

Herr Gewerbe-Verwaltungsrath Trilling wies darauf hin, daß der § 105c des Gewerbegesetzes, von welchem es sich hierbei handelt, bezeuge, daß eine Ausnahme von der Sonntagsruhe nur für den Fabrikanten und seinen Direktor, bezw. dessen Stellvertreter stattfinden. Unbedingt aber finden die Bestimmungen Anwendung auf sämtliche Betriebsbeamte, wie sie auch heißen mögen. Gewisse für den Betrieb unbedingt notwendige Arbeiten dürfen am Sonntage ausgeführt werden, wenn den Arbeitern nur die im Gesetz vorgesehene Ruhezeit gewährt wird. Diese Ruhezeit kann auch auf Wochentage verlegt werden, wenn nur den Arbeitern am Sonntag Gelegenheit zum Kirchenbesuche geboten wird. Darauf erklärte Herr Direktor Dewald-Mitfelde, es sei ihm neu, daß auch die Beamten unter die Kategorie der Arbeiter gerechnet werden, also auch die bestimmte Ruhezeit beanspruchen dürfen. Das aber sei während der Kampagne, wenn von Morgens bis Abends unausgesetzt Aufsicht sein muß, unmöglich. Das Verfahren, daß durch die Landrathskämter gelegentlich die Erlaubnis zur Sonntagsarbeit gegeben werden könne, sei viel zu schwerfällig; auch verfügten diese Behörden nicht immer über die genügende Sachkenntniß. So habe man ihm in einem Falle erklärt, daß er ruhig am Sonntag seine Rüben weiter verarbeiten könne, nur solle er den ganzen Betrieb während des Gottesdienstes ruhen lassen. Daß dies in der Praxis unmöglich sei, wisse jeder Fachmann. Wolle man die Bestimmungen genau durchführen, so stöße man auf übergroße Schwierigkeiten; man könne nur hoffen, daß das Gesetz recht milde gehandhabt werde, und das werde auch sicher geschehen, gegen den ersten Entwurf sei schon eine wesentliche Milderung eingetreten.

In den Bestimmungen über die Beamten sieht Herr Dr. Brückner-Amsee eine große Härte; man könne zwar mehr Handwerker einstellen, um dem dritten Theil die erforderliche Ruhe zu gewähren, aber bei einzelnen Beamten sei das unmöglich. So sei z. B. der Maschinenmeister nie entbehrlieh, selbst nicht an einem Sonntag, wo der ganze Betrieb ruht; werde diese Bestimmung aufrecht erhalten, dann gehe der Betrieb einfach nicht weiter.

Herr Direktor Wilhelm-Belplin wies auf die seiner Zeit zwischen den Industriellen und der Regierung in Berlin gepflogenen Verhandlungen hin, denen er selbst beigewohnt hat. Niemals sei dort die Rede davon gewesen, auch auf die Beamten die Bestimmungen über die Sonntagsruhe anzuwenden. Hoffentlich würden diese Bestimmungen noch geändert.

Den obigen Ausführungen schloß sich Herr Dr. Endeliegenhof an; manche Beamte seien unter keiner Bedingung zu entbehren, so auch die Siebmeister. Gerne gewähre man Jedem Ruhe, aber es müsse auch zur rechten Zeit sein; vielleicht ließe es sich ermöglichen, den Beamten gerade die Zeit des Gottesdienstes freizugeben. Hierzu bemerkte Herr Regierungs-Verwaltungsrath Trilling, daß die Möglichkeit eines Ausweges vielleicht durch den § 105f Absatz 1 gegeben sei, der eine Vertretung der Meister durch untergeordnete Organe, allerdings nur in unwesentlichen Fällen, zulasse.

Gegen den hierauf von Herrn Schmitz-Neu-Schönsee gemachten Vorschlag, sofort einen schleunigen Antrag an den Hauptverein zu senden, daß diese Frage auf der im Mai stattfindenden Hauptversammlung nochmals von einem Ausschuss berathen und möglichst eine Einigung mit der Regierung erzielt wird, wandte sich Herr Dr. Brückner-Amsee. Er hat, diesem Vorschlag nicht zuzustimmen, da der Hauptverein hierin augenblicklich auch nichts machen könne. Man solle lieber die beiden Vertreter bei dem Centralverein, die Herren Berendes-Culmsee und Wilhelm-Belplin ersuchen, die Sache in der nächsten Ausschusssitzung vor der Generalversammlung eingehend zur Sprache zu bringen. Die Versammlung pflichtete dem bei. Dann wurde darauf hingewiesen, daß der Dirigentenverein des Ostdeutschen Zweigvereins noch vor Eintritt in die Kampagne ein Regulativ veröffentlichte, nach dem die verschiedenen Fabriken in dieser Angelegenheit einheitlich verfahren können, um für weitere Verhandlungen über das Gesetz eine gewisse Norm zu schaffen.

Schließlich bemerkte Herr Berendes-Culmsee, daß man auch in der Folge immer auf ein gutes Einvernehmen mit den Gewerbeberathen und ihr Entkommen angewiesen sein werde, worauf erfreulicherweise bei uns zu rechnen sei.

Dann berichtete Herr Direktor Wilhelm-Belplin über die in Berlin abgehaltene Ausschusssitzung. U. A. hat sich der Vorstand an die Reichsregierung gewandt, mit dem Ersuchen, daß eine Statistik über die Rübenproduktion abgefaßt wird.

Ferner habe sich der Ausschuss mit dem Vorschlag der Regierung betr. die Zusammenberufung einer Kommission zur Verabreichung über die Bekämpfung der Zuckerkrise beschäftigt. Schon in dieser Woche sollen die gewählten 18 Sachverständigen, zu denen auch der Vortragende gehört, in Berlin zu einer Berathung zu-

ammentreten. Schließlich machte Herr Wilhelm an der Hand eines ihm vom Geheimrath König zugegangenen Briefes Mittheilungen über die bevorstehende Einbringung eines Nothgesetzes. Geheimrath König hat in den Ministerien Vortrag gehalten, und theilte mit, daß man eine eingreifende Aenderung des Zuckersteuergesetzes energisch betreiben werde. Die Regierung verhehle sich allerdings nicht, daß unter Umständen der Reichstag auseinandergehen könne, ohne die Sache geregelt zu haben. Deshalb eben beabsichtige man, unverweilt ein Nothgesetz dem Reichstage zugehen zu lassen. Wird dieses Nothgesetz eingebracht, so brauchen sich die Industriellen deshalb nicht unruhig fühlen, als könnte etwa dadurch das Zustandekommen des Hauptgesetzes irgendwie beeinträchtigt werden. Es sei darum auch den Zweigvereinen zu empfehlen, Beschlüsse gegen das Gesetz zur Zeit nicht zu fassen und zu veröffentlichen, da sie dem Zustandekommen des Gesetzes leicht schaden könnten.

Auf Grund dieses Briefes nahm auch Herr Dr. Brückner-Mitfelde von einer eingehenden Erörterung des gegenwärtigen Standes der Steuerfrage Abstand. Jedenfalls werde, so führte er aus, die Kontingentierung ganz besonders den Ertragsnützen verringern (Gürtl hört!), und im Allgemeinen werde man keine Vorteile von diesem Gesetz haben. Nach den Erklärungen des Herrn Geheimrath König sei die Regierung über die Beschlüsse der Zuckerindustriellen genügend unterrichtet, und widme ihnen offenbar ganz besondere Aufmerksamkeit. Die Regierung unterscheide zwischen den Vorschlägen, die sie dem Reichstage aus politischen Gründen machen wolle, um etwas Del in die hochgehenden agrarischen Wogen zu gießen, und den Vorschlägen, die sie dem Bundesrathe vorlegen und durchzubringen gedenke. Sie wolle dilatorisch mit den Parteien verhandeln, gewissermaßen sagen, sie wolle gerne durch ein Gesetz helfen, aber der Reichstag werde kaum darauf eingehen. Die Fabrikanten müßten daher mit der 62 $\frac{1}{2}$ Pfennig-Prämie für die nächste Kampagne auskommen, da sie vorläufig auf mehr doch nicht rechnen könnten. Hoffentlich nehme auch der Handel darauf Rücksicht, denn gerade dadurch, daß man weiß, daß die Fabrikanten auf keine Erhöhung der Prämien rechnen könnten, seien die Preise gedrückt.

Im Allgemeinen war die Mehrheit des Ostdeutschen Zweigvereins der Ansicht, daß das neue Gesetz ein Segen nicht sei, und daß besonders die Kontingentierung eine Benachtheiligung des Ostens gegenüber dem Westen herbeiführe.

Ueber die Vereinigung Westpreussischer Zuckerrübenbauer berichtete darauf Herr Dewald-Mitfelde. Die Vereinigung ist kürzlich in Graudenz begründet worden, weil sich einige Lieferanten von Rüben durch die Fabriken benachtheiligt glaubten; die Mitglieder jener Vereinigung beabsichtigen nun, ihre Rüben gemeinsam und freihändig, natürlich unter Erzielung besonderer Vorteile, zu verkaufen. Nachdem das Statut der Vereinigung verlesen war, warf Herr Dewald die Frage auf, wie sich die Fabriken hierzu stellen sollten. Seiner Ansicht nach giebt es zwei Wege. Erstens könne man einfach beschließen, von der Vereinigung gar keine Rüben zu kaufen und so gewissermaßen einen Gegenring bilden, zweitens aber könnten die Fabriken streng nach dem Grundsatz handeln, ihre Rübenlieferanten reell und konstant zu bedienen, dann würden die Bestrebungen der Vereinigung gegenstandslos und zugleich nicht so viel böses Blut geschaffen werden. Es wurde beschlossen, vorläufig gegen den Verein keine Stellung zu nehmen. Zum Schluß wurde in der geschlossenen Sitzung über die Frage verhandelt, welcher Ausfall an angebauter Rübenfläche in unserem Bezirk zu erwarten sein wird. Es wurde festgestellt, daß der Anbau von Zuckerrüben in diesem Jahre 101000 Morgen gegen 119100 Morgen im Vorjahre umfaßt. Diese Verringerung der Anbaufläche um rund 18000 Morgen bedeuete eine Einschränkung des Zuckerrübenbaues in unserm Osten um 15,2 Proz. Der Rückgang in den einzelnen Fabriken stellt sich hierbei wie folgt: Neu-Schönsee jetzt 4400 gegen 4900 im Vorjahre, Marienwerder 2200 (4400), Riesenburg 3000 (4400), Schlaue 4700 (5000), Schwetz 7000 (10000), Dirschau alte Fabrik 3750 (4000), Marienburg 5500 (6000), Unislaw 4700 (5200), Gr. Zünder 3450 (3500), Belplin 5500 (6300), Melno 4700 (5300), Mewe 2000 (3400), Mitfelde 3200 (4400) Neuteich 5300 (6500) Culmsee 1500 gegen 15600 zc. Herr Wilhelm-Belplin regte noch an, dahin zu wirken, daß die Frachten für Schnitzel heruntergesetzt würden, und daß auch für die Steinkohlen, welche man im Sommer beziehe, ein längerer Frachtkredit erwirkt werden könne. Es sei angebracht, schon jetzt eine Kommission zu wählen, welche sich mit der Eisenbahnverwaltung in Verbindung setzen soll. Ferner sei zu erwägen, ob nicht der Ostdeutsche Zweigverein, der im Anschluß bisher durch 3 Mitglieder (Reimann, Berendes und Wilhelm) vertreten sei, noch einen vierten Vertreter erhalten könnte. Die auf diesen Vorschlag gewählte Kommission, die eine Eingabe an die Bahnen machen soll, besteht aus den Herren Wilhelm-Belplin, Dr. Henatich-Unislaw, Dr. Cudewegen-Pasch-Schwetz und Smorawski-Riesenburg.

Nach einer Pause trat die Versammlung in die öffentliche Sitzung ein. Herr Direktor Schmitz-Neu-Schönsee sprach über die Frage: Welche Ergebnisse haben die in der Zweigvereins-Sitzung vom 14. April v. J. angeregten Dünungsvorschläge gezeitigt? In jener Sitzung wurde eine Kommission gewählt, welche einen bestimmten Plan zu Dünungsversuchen versenden und die Antworten einholen sollte. Leider ist dies nicht in vollem Umfang geschehen, und auch von den Fabriken, welche die Anfragen wirklich erhalten hätten, sind nicht immer Antworten eingelaufen. Ein endgültiges Ergebnis läßt sich daher noch nicht feststellen. — Herr Dewald-Mitfelde empfahl, daß die Kommission nochmals recht bald zusammenetrete, damit noch einmal Versuche gemacht werden, und zwar nach dem im vorigen Jahre von der Zuckerrfabrik Culmsee verfertigten Schema. Der Sicherheit halber wird die Fabrik Culmsee nun nochmals die Versendung dieses Schemas sofort veranlassen.

Darauf hielt Herr Ingenieur Franz-Danzig einen längeren Vortrag über die Vortheile der Hodgkinson-Feuerung, d. h. eines automatischen und rauchlosen Kesselfeuerungs-Betriebes. Nach einer kurzen Darlegung der Nachteile der Handfeuerung, die in dem unnützen Verbrauch einer großen Menge von Brennstoff, in der Schädigung der Kessel- und Ofenanlagen und in der lästigen Rauchentwicklung bestehen, faßte der Vortragende die Vortheile des Systems Hodgkinson kurz dahin zusammen: Es wird eine vollständige Rauchverbrennung und eine wesentliche Kohlenersparniß erzielt; es wird die höchste Verdampfungs-fähigkeit bewirkt und dabei findet doch die größte Schonung des Kessels und des Ofenmauerwerkes statt; die Kesselbedienung ist wesentlich vereinfacht, die Abreinigung fällt ganz fort, die Feuerthüren bleiben stets geschlossen; die Einfachheit des Apparates ermöglicht die Anwendung bei jedem Kesselsystem. Herr Schulermann-Sobowicz theilte mit, daß er mit dem in seiner Fabrik angewendeten Hodgkinsonverfahren durchaus zufrieden sei. Auch Herr Dewald rühmte den Apparat; im Allgemeinen müsse man dahin streben, Feuerungen zu erhalten, die möglichst selbstständig arbeiten; denn Anlagen, deren Leistungsfähigkeit von der Intelligenz der Leute abhänge, könnten nie derartige Leistungen hervorbringen.

Bei der Erörterung der Frage: „Welchen Umfang hat die Abgabe von Melasse zu Futterzwecken in unserem Bezirk erreicht?“ meinte Herr Dr. Henatich-Unislaw, daß als Handelswaare fabrikmäßig hergestellte Melassefutter können vielleicht einen ausgezeichneten Futtermittel abgeben. Es dürfte dazu aber nöthig sein, zu erfahren, was für mancinelle Einrichtungen man hat, um diesen Artikel in großen Mengen herstellen zu können. Durch Umfrage wurde festgestellt, daß in der letzten Kampagne etwa 65400 Ctr. Melasse verfrachtet sind, was eine Melassernte von etwa 3 Ctr. für den Morgen Anbaufläche bedeuete. Dies sei freilich erst der Anfang; jedenfalls wird der Artikel für die Landwirthschaft immer mehr Bedeutung

gewinnen, man solle ihm daher eine stetige Aufmerksamkeit widmen.

Eine sehr sinnreich konstruierte Wächter-Kontrolle, die allen Täuschungen vorbeugt, wurde hierauf von Herrn B. Diez...

Nachdem dann Herr Dewald den Anwesenden für ihr Erscheinen gedankt und die Sitzung geschlossen hatte, vereinigten sich die Teilnehmer zu einem Festessen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. April.

Die Weichsel ist heute hier auf 2,36 Meter gefallen.

Als Vorhut kommender Matfreunden hatte der Bonnemonat den letzten Sonntag vorausgeschickt.

In allen Vergnügungsorten um Graudenz, an allen Wegen sah man fröhliche Menschen, die Damen zum großen Theil schon in lustigen Sommerkleidern.

Der Verkehr ins „Jenseits“ war besonders stark und die „Fortuna“ hatte gewaltig zu thun, um allen, die sich ihr anvertrauten, hinüberzuschaffen.

Das rechte Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das linke Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das rechte Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das linke Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das rechte Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das linke Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das rechte Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das linke Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das rechte Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das linke Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das rechte Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das linke Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das rechte Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das linke Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das rechte Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das linke Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das rechte Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Das linke Weichselufer bot ein malerisches Bild. An den wunderbaren schönen Bergabhängen, die so lebhaft an das Thüringerland erinnern, wuchte Baum und Strauch in den frischen Farben des Frühlings.

Hamburger Feuerwehr in seiner Berufstätigkeit ums Leben kam, zum Direktor hier selbst ernannt wurde. Herr Bode war vorher Provinzialturnlehrer für Ost- und Westpreußen...

In der heutigen Generalversammlung des Westpreussischen Vereins zur Verbesserung der Dampfmaschinen erstattete der Vorsitzende Herr Landesrath Hünze den Bericht über das vergangene Vereinsjahr.

Thorn, 29. April 3 Uhr Nachm. Seit einer Stunde herrscht im Schirpker Forst bei Kodgorz ein Waldbrand und hat unter herrschendem Sturme schon große Ausdehnung angenommen.

Thorn, 27. April. Der Kommandeur der 35. Division Generalleutnant Voie aus Graudenz ist hier eingetroffen.

Schwech, 28. April. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde der Amtsgerichtsekretär Glodmann zum Beigeordneten gewählt.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Wicahof, 28. April. Der Arbeiter Robbot von hier besuchte gestern seine Schwester in Mäkenau und wollte sich von dort nach Reuteich begeben.

Geheimrath Thiersch, Professor der Chirurgie an der Universität Leipzig ist am Sonntag nach eben erst vollendetem 73 Lebensjahre gestorben.

Professor Ernst Hertel, der im Auftrage des Kaisers den plastischen Schmuck — die Reliefbildnisse der deutschen Kaiser und ein Relief „Vereinigung der Ost- und Nordsee“ über dem Eingang für die Empfangshalle in Stoltau geschaffen hat, formt jetzt auf Wunsch des Kaisers eine Medaille, zur Erinnerung an die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals.

Die Akademie der Künste in Berlin hat, wie verlautet, an ihr „Jüngstes Ehrenmitglied“, den Fürsten Bismarck, die Bitte gerichtet, ihr die künstlerisch ausgeführten Ehrengeschenke zur öffentlichen Ausstellung überweisen zu wollen.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 29. April. Reichstag. Der Gesetzentwurf über die privatrechtlichen Verhältnisse der Dampfschiffahrt steht zur zweiten Verathung. Bei § 1 enthaltend die Begriffsklärung des Wortes Schiffs-eigener bemängelt. Abg. Stadthagen (Soz.) die Abgrenzung des Begriffes Schiffs-eigener. Das ganze Gesetz leide an ähnlichen prinzipiellen Mängeln, er beantragte daher die Ablehnung, § 1 wird aber ohne weitere Erörterung angenommen.

Bei Paragraph 3, wonach der Schiffs-eigener für den Schaden verantwortlich ist, beantragt Abg. Stadthagen (Soz.) das Wort „nicht“ einzuschalten, um den entgegengekehrten Sinn auszudrücken. Der Antrag wird abgelehnt. Bei Paragraph 4 bekämpft Staatssekretär die Verbindung den Zusatz der Kommission, wonach ein Schiffs-eigener, auch wenn er selbst das Schiff führt, ausschließlich mit dem Schiff und der Fracht haftet, nimmt aber gleichzeitig die Kommission in Schutz gegen die Angriffe der Schifferzeitung und spricht der Kommission den Dank der Regierung aus. Nach längerer Debatte wird der Paragraph in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Berlin, 29. April. In der Wohnung des Armeebischofs Aßmann ist in der Nacht zum Sonntag ein Einbruchsdiebstahl verübt und eine größere Anzahl von Gegenständen gestohlen worden, darunter das kostbare Bischofskreuz mit Kette und der Bischofsring. Der Bischof hat eine Belohnung von 500 bis 1000 Mark für die Wiederbringung des Kreuzes und des Ringes in unverletztem Zustande ausgesetzt.

Breslau, 29. April. Die für den 19. Mai angelegte Guldigungsfahrt der Schlesier nach Friedrichsruh kann aus Rücksicht auf die Gesundheit des Fürsten Bismarck nicht stattfinden. Der Termin für später läßt sich noch nicht angeben.

Wiesbaden, 29. April. Gustav Freytag ist an Lungenerkrankung erkrankt. Das heutige Befinden ist etwas besser.

London, 29. April. Der „Times“ wird aus Hongkong vom 28. April gemeldet: Auf der Insel Formosa kommen erste Nachrichten vor. In Tamsui sind Mannschaften des deutschen Kreuzers „Frene“ zum Schutze der Ausländer gelandet. Chinesische Soldaten tödteten dort kürzlich einen General; die Leibwache des Gouverneurs griff die Soldaten an, tödtete 30, verwundete 50, schließlich wurden die Empörer auseinander getrieben.

Opinal, 29. April. In Combric en haye fand die Verdrigung von 15 bei dem Dambruch zu Vouzay ums Leben gekommenen Personen statt. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte dem Begräbniß bei. Etwa 50000 Personen aus der Umgegend sind hier eingetroffen, um die von dem Unglück heimgekehrten Ortschaften zu besichtigen, welche einen tröstlichen Anblick bieten. Die Behörden und Vertreter der Regierung haben mit der Vertheilung von Unterstützungen begonnen. (Siehe auch den besonderen Artikel.)

Wetter = Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 30. April: Volkig, milde, Regensfälle, Gewitter. Mittwoch, den 1. Mai: Veränderlich, milde, lebhaftige Winde.

Wetter = Depeschen vom 29. April 1895.

Table with 5 columns: Stationen, Barometerstand in mm, Windrichtung, Wetter, Temperatur nach Celsius. Lists weather reports from various stations like Bremen, Hamburg, Berlin, etc.

Danzig, 29. April. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

Table with 4 columns: Getreideart, Preis, etc. Lists grain prices for wheat, rye, etc. in Danzig.

Königsberg, 29. April. Spiritus-Depesche. (Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Walle-Kommissions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco Konting. Mk. 54,50, untonting. Mk. 34,60 Geld.

Table with 4 columns: Spiritusart, Preis, etc. Lists spirit prices for various types like 40% Reichs-Anl., etc. in Königsberg.

Heute Abend entschlief sanft nach kurzem Krankenlager in Folge der Influenza unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester, Frau

Johanna Feldt

geb. Boldt
in ihren 67. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrubt an
Thorn, den 27. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Mai, Mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des hiesigen, Altstädtischen Kirchhofes

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, der Restaurateur

Friedrich Zazakowski

im 54. Lebensjahre, welches, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrubt anzeigen

Graudenz, 28. April 1895.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Lindenstraße Nr. 17 aus statt.

Am 28. d. Mts., Morgens 4 1/2 Uhr starb die pensionirte Frau Oberaufseherin

Wilhelmine Wolff.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Unterthornerstraße 20 statt.

Heute früh 3/8 Uhr hat der liebe Gott meine inniggeliebte Frau, die gute Mutter meiner Kinder

Lydia Perlick

geb. Zemke
im Alter von 29 Jahren heimgerufen.

Wota in Wofen, den 26. April 1895.
Der tiefbetruhte Gatte, Max Perlick, Lehrer.

Heute Morgens 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder Adolf im 12. Lebensjahre, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrubt anzeigen

Gatsh, den 28. April 1895.
H. Baum u. Kinder.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Mai, Nachmittags 4 Uhr, auf unserm Friedhofe statt.

Allen, welche den Maurermeister Max Bowitz zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere Herrn Farrer Ebel für die trostreichen Worte, sagen wir hiermit unsern wärmsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute wurde uns ein Knabe geboren. Dieses zeigen ergebenst an
Al. Rebran, d. 26. April 1895.
C. Witt und Frau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Sara mit Herrn Jacob Cohn aus Christburg zeigen ergebenst an

19473
Nosenberg Wpr., den 28. April 1895.
H. Wolf und Frau.

Die von Herrn G. Breuning in Nr. 97 des „Geselligen“ gemachte Angabe daß ihm die alleinige Niederlage der

Delmenhorster

Linolenum-Fabrik

übertragen sei, beruht auf Unwahrheit und soll nur zur Geschäftsreclame dienen, denn ich besitze und liefere seit Jahren dieselben Fabrikate aus derselben Fabrik, ohne Vermittel, des Herrn G. Breuning.

E. Dessonneck.

Pferdehaarstrich

Kauft die
Büchsenfabrik Wilh. Voges & Sohn.

Max Breuning

Maler
Fabrik für moderne Gypsstuckatur.

Pomplan's Etablissement zu Sartowitz

in prächtiger Lage, mit reizender Umgebung, waldbreichen Bergen etc., hat im vorigen Jahre Zimmer für Sommerfrüchler eingerichtet. — Solide Preise, eventl. auch mit Befestigung Feinste Küche. — Post mit Telegraphen-Verbindung am Orte. [9475]

Ca. 100 Str. Pferdeheuh

auf successive Abnahme gesucht.
NB. Ebenfalls Abnehmer für Dzung gesucht.

Milchhalle Gruppe-Mielau.

Reize hierdurch ergebenst an, daß vom 1. Mai cr. die Milch der Halle wieder eröffnet wird. Empfehle gleichzeitig dicke Milch in Satten, täglich frische Buttermilch in Gläsern, Tee, Kaffee, Chokolade. Brodbröseln mit Schlagsahne, süße Milch, zur Cur, Motten, Essig, heiße Milch mit Selterwasser, ärztlich empfohlen.

Möbel! Betten!

Ein Eisbünd, 1 Nußbaumbettgestell mit Sprungfedermatr., ein Nußb.-Sopha, mehrere Stühle mit hoher Lehne, sowie 4 Stand gute, fast neue Betten sind überaus preisw. zu verkaufen.

D. Hirsch, Grabenstr. 26.

Aachener Tuchversandhaus
HERZBERG & Co.
Aachen.

Billigste directe Bezugsquelle vom größten Tuchfabrik. Dutschlands, Anzug- und Paletotstoffe garantiert gebogene Qualität in Puchkin, Sammet u. Cheviot von Mk. 2.50 an per Meter bis zu den höchsten. Specialität prima Cheviot schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügend a. Herrenanzug für Mk. 10.50. Viele Annehmungen. Grösste Musterauswahl franco an Jedermann.

Ziegelsteine und Drainröhren

anerkannt beste Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen

16452
Georg Wolf, Thorn
Altstädtischer Markt Nr. 8.

F. R. Müller & Co.



behält selbst prädestinirtes Haar bei jedem Wetter, Transpiration etc. durch Capillaricin (Kräutler-Essenz).

Original u. Theilflacons Nr. 2, 75, Mk. 1.50 allein acht bei Paul Schirmacher, Droge-, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstraße 19.

alter Fenster

verschiedener Größe sind zu verkaufen. Marienwerderstraße 4.

Billigster-Engros-Verkauf

von
Neesamen aller Farben, Provence-Lucerne, Thymothee, Maygräber, Gelbsenf, Delrettig u. s. w.

unter Garantie. [8542]
Julius Itzig, Danzig.

Ein Kinderwagen steht zum Verkauf Herrentstr. 8, 2 Tr.
Ein Badestuhl, fast neu, zu verkaufen Amtesstraße 19.

Amberg's Experimentalvorträge

Am 6., 7. und 8. Mai wird der in weitesten Kreisen rühmlichst bekannte Physiker Herr **Gustav Amberg** in der Gymnasialschule in **Strasbourg** drei hochinteressante Vorträge aus dem Gebiete der Elektrizität und der Chemie halten und durch Vorführung der glänzendsten Experimente mit Apparaten von äußerst kräftiger Wirkung die mächtigen und überraschenden Fortschritte zeigen, welche in neuester Zeit die Elektrizitätslehre gemacht hat. An zwei Abende werden den hauptsächlichsten Unterhaltungsstoff hochgespannte Ströme mit Einschluß der Hertz'schen und Tesla'schen Versuche bilden, welche in der ganzen wissenschaftlichen Welt die höchste Bewunderung hervorgerufen haben und für die Zukunft von höchster Bedeutung sind. Alles bis her auf diesem Gebiete Gesehenes wird durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Vortrages und der Experimente weit übertrifft werden. Allen Damen und Herren der Stadt und Umgegend empfehlen daher die Unterzeichneten den Besuch der Vorträge auf's Angelegentlichste.
Strasbourg, den 29. April 1895.

Elsasser, Hossensfelder, Scotland, Baurath, Professor, Gymnasial-Direktor.
Trommer, Weissermel,
Rechtsanwalt, Domänenpächter.

Wir haben einen grösseren
Posten eleganter
Damen-Jaquets
zum Ausverkauf
gestellt und offeriren solche
für 8—12 Mk. pro Stück
(früherer Preis 20—30 Mk. pro Stück).
Kalcher & Conrad
Herrenstrasse 25.

Königsberger Pferde-Lotterie
Gewinn: 10 convt. Equivogeten, 4 colt. oder 4 Füllen, 24 1/2 mal Silberreigen.
10000 à 1 Mk., 111000 10 Mk., 2000000 und 6000000 30 Mk., evtl. 10000000 40 Mk., 10000000 50 Mk., evtl. 10000000 60 Mk., evtl. 10000000 70 Mk., evtl. 10000000 80 Mk., evtl. 10000000 90 Mk., evtl. 10000000 100 Mk., evtl. 10000000 110 Mk., evtl. 10000000 120 Mk., evtl. 10000000 130 Mk., evtl. 10000000 140 Mk., evtl. 10000000 150 Mk., evtl. 10000000 160 Mk., evtl. 10000000 170 Mk., evtl. 10000000 180 Mk., evtl. 10000000 190 Mk., evtl. 10000000 200 Mk., evtl. 10000000 210 Mk., evtl. 10000000 220 Mk., evtl. 10000000 230 Mk., evtl. 10000000 240 Mk., evtl. 10000000 250 Mk., evtl. 10000000 260 Mk., evtl. 10000000 270 Mk., evtl. 10000000 280 Mk., evtl. 10000000 290 Mk., evtl. 10000000 300 Mk., evtl. 10000000 310 Mk., evtl. 10000000 320 Mk., evtl. 10000000 330 Mk., evtl. 10000000 340 Mk., evtl. 10000000 350 Mk., evtl. 10000000 360 Mk., evtl. 10000000 370 Mk., evtl. 10000000 380 Mk., evtl. 10000000 390 Mk., evtl. 10000000 400 Mk., evtl. 10000000 410 Mk., evtl. 10000000 420 Mk., evtl. 10000000 430 Mk., evtl. 10000000 440 Mk., evtl. 10000000 450 Mk., evtl. 10000000 460 Mk., evtl. 10000000 470 Mk., evtl. 10000000 480 Mk., evtl. 10000000 490 Mk., evtl. 10000000 500 Mk., evtl. 10000000 510 Mk., evtl. 10000000 520 Mk., evtl. 10000000 530 Mk., evtl. 10000000 540 Mk., evtl. 10000000 550 Mk., evtl. 10000000 560 Mk., evtl. 10000000 570 Mk., evtl. 10000000 580 Mk., evtl. 10000000 590 Mk., evtl. 10000000 600 Mk., evtl. 10000000 610 Mk., evtl. 10000000 620 Mk., evtl. 10000000 630 Mk., evtl. 10000000 640 Mk., evtl. 10000000 650 Mk., evtl. 10000000 660 Mk., evtl. 10000000 670 Mk., evtl. 10000000 680 Mk., evtl. 10000000 690 Mk., evtl. 10000000 700 Mk., evtl. 10000000 710 Mk., evtl. 10000000 720 Mk., evtl. 10000000 730 Mk., evtl. 10000000 740 Mk., evtl. 10000000 750 Mk., evtl. 10000000 760 Mk., evtl. 10000000 770 Mk., evtl. 10000000 780 Mk., evtl. 10000000 790 Mk., evtl. 10000000 800 Mk., evtl. 10000000 810 Mk., evtl. 10000000 820 Mk., evtl. 10000000 830 Mk., evtl. 10000000 840 Mk., evtl. 10000000 850 Mk., evtl. 10000000 860 Mk., evtl. 10000000 870 Mk., evtl. 10000000 880 Mk., evtl. 10000000 890 Mk., evtl. 10000000 900 Mk., evtl. 10000000 910 Mk., evtl. 10000000 920 Mk., evtl. 10000000 930 Mk., evtl. 10000000 940 Mk., evtl. 10000000 950 Mk., evtl. 10000000 960 Mk., evtl. 10000000 970 Mk., evtl. 10000000 980 Mk., evtl. 10000000 990 Mk., evtl. 10000000 1000 Mk., evtl. 10000000 1010 Mk., evtl. 10000000 1020 Mk., evtl. 10000000 1030 Mk., evtl. 10000000 1040 Mk., evtl. 10000000 1050 Mk., evtl. 10000000 1060 Mk., evtl. 10000000 1070 Mk., evtl. 10000000 1080 Mk., evtl. 10000000 1090 Mk., evtl. 10000000 1100 Mk., evtl. 10000000 1110 Mk., evtl. 10000000 1120 Mk., evtl. 10000000 1130 Mk., evtl. 10000000 1140 Mk., evtl. 10000000 1150 Mk., evtl. 10000000 1160 Mk., evtl. 10000000 1170 Mk., evtl. 10000000 1180 Mk., evtl. 10000000 1190 Mk., evtl. 10000000 1200 Mk., evtl. 10000000 1210 Mk., evtl. 10000000 1220 Mk., evtl. 10000000 1230 Mk., evtl. 10000000 1240 Mk., evtl. 10000000 1250 Mk., evtl. 10000000 1260 Mk., evtl. 10000000 1270 Mk., evtl. 10000000 1280 Mk., evtl. 10000000 1290 Mk., evtl. 10000000 1300 Mk., evtl. 10000000 1310 Mk., evtl. 10000000 1320 Mk., evtl. 10000000 1330 Mk., evtl. 10000000 1340 Mk., evtl. 10000000 1350 Mk., evtl. 10000000 1360 Mk., evtl. 10000000 1370 Mk., evtl. 10000000 1380 Mk., evtl. 10000000 1390 Mk., evtl. 10000000 1400 Mk., evtl. 10000000 1410 Mk., evtl. 10000000 1420 Mk., evtl. 10000000 1430 Mk., evtl. 10000000 1440 Mk., evtl. 10000000 1450 Mk., evtl. 10000000 1460 Mk., evtl. 10000000 1470 Mk., evtl. 10000000 1480 Mk., evtl. 10000000 1490 Mk., evtl. 10000000 1500 Mk., evtl. 10000000 1510 Mk., evtl. 10000000 1520 Mk., evtl. 10000000 1530 Mk., evtl. 10000000 1540 Mk., evtl. 10000000 1550 Mk., evtl. 10000000 1560 Mk., evtl. 10000000 1570 Mk., evtl. 10000000 1580 Mk., evtl. 10000000 1590 Mk., evtl. 10000000 1600 Mk., evtl. 10000000 1610 Mk., evtl. 10000000 1620 Mk., evtl. 10000000 1630 Mk., evtl. 10000000 1640 Mk., evtl. 10000000 1650 Mk., evtl. 10000000 1660 Mk., evtl. 10000000 1670 Mk., evtl. 10000000 1680 Mk., evtl. 10000000 1690 Mk., evtl. 10000000 1700 Mk., evtl. 10000000 1710 Mk., evtl. 10000000 1720 Mk., evtl. 10000000 1730 Mk., evtl. 10000000 1740 Mk., evtl. 10000000 1750 Mk., evtl. 10000000 1760 Mk., evtl. 10000000 1770 Mk., evtl. 10000000 1780 Mk., evtl. 10000000 1790 Mk., evtl. 10000000 1800 Mk., evtl. 10000000 1810 Mk., evtl. 10000000 1820 Mk., evtl. 10000000 1830 Mk., evtl. 10000000 1840 Mk., evtl. 10000000 1850 Mk., evtl. 10000000 1860 Mk., evtl. 10000000 1870 Mk., evtl. 10000000 1880 Mk., evtl. 10000000 1890 Mk., evtl. 10000000 1900 Mk., evtl. 10000000 1910 Mk., evtl. 10000000 1920 Mk., evtl. 10000000 1930 Mk., evtl. 10000000 1940 Mk., evtl. 10000000 1950 Mk., evtl. 10000000 1960 Mk., evtl. 10000000 1970 Mk., evtl. 10000000 1980 Mk., evtl. 10000000 1990 Mk., evtl. 10000000 2000 Mk., evtl. 10000000 2010 Mk., evtl. 10000000 2020 Mk., evtl. 10000000 2030 Mk., evtl. 10000000 2040 Mk., evtl. 10000000 2050 Mk., evtl. 10000000 2060 Mk., evtl. 10000000 2070 Mk., evtl. 10000000 2080 Mk., evtl. 10000000 2090 Mk., evtl. 10000000 2100 Mk., evtl. 10000000 2110 Mk., evtl. 10000000 2120 Mk., evtl. 10000000 2130 Mk., evtl. 10000000 2140 Mk., evtl. 10000000 2150 Mk., evtl. 10000000 2160 Mk., evtl. 10000000 2170 Mk., evtl. 10000000 2180 Mk., evtl. 10000000 2190 Mk., evtl. 10000000 2200 Mk., evtl. 10000000 2210 Mk., evtl. 10000000 2220 Mk., evtl. 10000000 2230 Mk., evtl. 10000000 2240 Mk., evtl. 10000000 2250 Mk., evtl. 10000000 2260 Mk., evtl. 10000000 2270 Mk., evtl. 10000000 2280 Mk., evtl. 10000000 2290 Mk., evtl. 10000000 2300 Mk., evtl. 10000000 2310 Mk., evtl. 10000000 2320 Mk., evtl. 10000000 2330 Mk., evtl. 10000000 2340 Mk., evtl. 10000000 2350 Mk., evtl. 10000000 2360 Mk., evtl. 10000000 2370 Mk., evtl. 10000000 2380 Mk., evtl. 10000000 2390 Mk., evtl. 10000000 2400 Mk., evtl. 10000000 2410 Mk., evtl. 10000000 2420 Mk., evtl. 10000000 2430 Mk., evtl. 10000000 2440 Mk., evtl. 10000000 2450 Mk., evtl. 10000000 2460 Mk., evtl. 10000000 2470 Mk., evtl. 10000000 2480 Mk., evtl. 10000000 2490 Mk., evtl. 10000000 2500 Mk., evtl. 10000000 2510 Mk., evtl. 10000000 2520 Mk., evtl. 10000000 2530 Mk., evtl. 10000000 2540 Mk., evtl. 10000000 2550 Mk., evtl. 10000000 2560 Mk., evtl. 10000000 2570 Mk., evtl. 10000000 2580 Mk., evtl. 10000000 2590 Mk., evtl. 10000000 2600 Mk., evtl. 10000000 2610 Mk., evtl. 10000000 2620 Mk., evtl. 10000000 2630 Mk., evtl. 10000000 2640 Mk., evtl. 10000000 2650 Mk., evtl. 10000000 2660 Mk., evtl. 10000000 2670 Mk., evtl. 10000000 2680 Mk., evtl. 10000000 2690 Mk., evtl. 10000000 2700 Mk., evtl. 10000000 2710 Mk., evtl. 10000000 2720 Mk., evtl. 10000000 2730 Mk., evtl. 10000000 2740 Mk., evtl. 10000000 2750 Mk., evtl. 10000000 2760 Mk., evtl. 10000000 2770 Mk., evtl. 10000000 2780 Mk., evtl. 10000000 2790 Mk., evtl. 10000000 2800 Mk., evtl. 10000000 2810 Mk., evtl. 10000000 2820 Mk., evtl. 10000000 2830 Mk., evtl. 10000000 2840 Mk., evtl. 10000000 2850 Mk., evtl. 10000000 2860 Mk., evtl. 10000000 2870 Mk., evtl. 10000000 2880 Mk., evtl. 10000000 2890 Mk., evtl. 10000000 2900 Mk., evtl. 10000000 2910 Mk., evtl. 10000000 2920 Mk., evtl. 10000000 2930 Mk., evtl. 10000000 2940 Mk., evtl. 10000000 2950 Mk., evtl. 10000000 2960 Mk., evtl. 10000000 2970 Mk., evtl. 10000000 2980 Mk., evtl. 10000000 2990 Mk., evtl. 10000000 3000 Mk., evtl. 10000000 3010 Mk., evtl. 10000000 3020 Mk., evtl. 10000000 3030 Mk., evtl. 10000000 3040 Mk., evtl. 10000000 3050 Mk., evtl. 10000000 3060 Mk., evtl. 10000000 3070 Mk., evtl. 10000000 3080 Mk., evtl. 10000000 3090 Mk., evtl. 10000000 3100 Mk., evtl. 10000000 3110 Mk., evtl. 10000000 3120 Mk., evtl. 10000000 3130 Mk., evtl. 10000000 3140 Mk., evtl. 10000000 3150 Mk., evtl. 10000000 3160 Mk., evtl. 10000000 3170 Mk., evtl. 10000000 3180 Mk., evtl. 10000000 3190 Mk., evtl. 10000000 3200 Mk., evtl. 10000000 3210 Mk., evtl. 10000000 3220 Mk., evtl. 10000000 3230 Mk., evtl. 10000000 3240 Mk., evtl. 10000000 3250 Mk., evtl. 10000000 3260 Mk., evtl. 10000000 3270 Mk., evtl. 10000000 3280 Mk., evtl. 10000000 3290 Mk., evtl. 10000000 3300 Mk., evtl. 10000000 3310 Mk., evtl. 10000000 3320 Mk., evtl. 10000000 3330 Mk., evtl. 10000000 3340 Mk., evtl. 10000000 3350 Mk., evtl. 10000000 3360 Mk., evtl. 10000000 3370 Mk., evtl. 10000000 3380 Mk., evtl. 10000000 3390 Mk., evtl. 10000000 3400 Mk., evtl. 10000000 3410 Mk., evtl. 10000000 3420 Mk., evtl. 10000000 3430 Mk., evtl. 10000000 3440 Mk., evtl. 10000000 3450 Mk., evtl. 10000000 3460 Mk., evtl. 10000000 3470 Mk., evtl. 10000000 3480 Mk., evtl. 10000000 3490 Mk., evtl. 10000000 3500 Mk., evtl. 10000000 3510 Mk., evtl. 10000000 3520 Mk., evtl. 10000000 3530 Mk., evtl. 10000000 3540 Mk., evtl. 10000000 3550 Mk., evtl. 10000000 3560 Mk., evtl. 10000000 3570 Mk., evtl. 10000000 3580 Mk., evtl. 10000000 3590 Mk., evtl. 10000000 3600 Mk., evtl. 10000000 3610 Mk., evtl. 10000000 3620 Mk., evtl. 10000000 3630 Mk., evtl. 10000000 3640 Mk., evtl. 10000000 3650 Mk., evtl. 10000000 3660 Mk., evtl. 10000000 3670 Mk., evtl. 10000000 3680 Mk., evtl. 10000000 3690 Mk., evtl. 10000000 3700 Mk., evtl. 10000000 3710 Mk., evtl. 10000000 3720 Mk., evtl. 10000000 3730 Mk., evtl. 10000000 3740 Mk., evtl. 10000000 3750 Mk., evtl. 10000000 3760 Mk., evtl. 10000000 3770 Mk., evtl. 10000000 3780 Mk., evtl. 10000000 3790 Mk., evtl. 10000000 3800 Mk., evtl. 10000000 3810 Mk., evtl. 10000000 3820 Mk., evtl. 10000000 3830 Mk., evtl. 10000000 3840 Mk., evtl. 10000000 3850 Mk., evtl. 10000000 3860 Mk., evtl. 10000000 3870 Mk., evtl. 10000000 3880 Mk., evtl. 10000000 3890 Mk., evtl. 10000000 3900 Mk., evtl. 10000000 3910 Mk., evtl. 10000000 3920 Mk., evtl. 10000000 3930 Mk., evtl. 10000000 3940 Mk., evtl. 10000000 3950 Mk., evtl. 10000000 3960 Mk., evtl. 10000000 3970 Mk., evtl. 10000000 3980 Mk., evtl. 10000000 3990 Mk., evtl. 10000000 4000 Mk., evtl. 10000000 4010 Mk., evtl. 10000000 4020 Mk., evtl. 10000000 4030 Mk., evtl. 10000000 4040 Mk., evtl. 10000000 4050 Mk., evtl. 10000000 4060 Mk., evtl. 10000000 4070 Mk., evtl. 10000000 4080 Mk., evtl. 10000000 4090 Mk., evtl. 10000000 4100 Mk., evtl. 10000000 4110 Mk., evtl. 10000000 4120 Mk., evtl. 10000000 4130 Mk., evtl. 10000000 4140 Mk., evtl. 10000000 4150 Mk., evtl. 10000000 4160 Mk., evtl. 10000000 4170 Mk., evtl. 10000000 4180 Mk., evtl. 10000000 4190 Mk., evtl. 10000000 4200 Mk., evtl. 10000000 4210 Mk., evtl. 10000000 4220 Mk., evtl. 10000000 4230 Mk., evtl. 10000000 4240 Mk., evtl. 10000000 4250 Mk., evtl. 10000000 4260 Mk., evtl. 10000000 4270 Mk., evtl. 10000000 4280 Mk., evtl. 10000000 4290 Mk., evtl. 10000000 4300 Mk., evtl. 10000000 4310 Mk., evtl. 10000000 4320 Mk., evtl. 10000000 4330 Mk., evtl. 10000000 4340 Mk., evtl. 10000000 4350 Mk., evtl. 10000000 4360 Mk., evtl. 10000000 4370 Mk., evtl. 10000000 4380 Mk., evtl. 10000000 4390 Mk., evtl. 10000000 4400 Mk., evtl. 10000000 4410 Mk., evtl. 10000000 4420 Mk., evtl. 10000000 4430 Mk., evtl. 10000000 4440 Mk., evtl. 10000000 4450 Mk., evtl

Vom Reichstage.

78. Sitzung am 27. April.

Das Haus legt die erste Verathung der Branntwein-Neuern obelle fort.

Abg. Graf v. Stolberg-Wernigerode: Für unbedingt geboten halte ich, daß das Gesetz spätestens am 1. Juli in Kraft tritt. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Richter (frei. Volksp.): Bei der gegenwärtigen Vorlage handelt es sich in der Hauptsache darum, den ostpreussischen Großgrundbesitzern auf Kosten der Steuerzahler Vortheile zuzuwenden, und da thun wir nicht mit.

Abg. P. a. s. h. (nat.-lib.): Wir bringen dem Gesetzentwurf im Allgemeinen große Sympathie entgegen. Wir sind auch einverstanden mit der vorgeschlagenen Regelung der Brennsteuer, welche die Großbetriebe mehr belastet.

Abg. P. a. s. h. (frei. Vg.): Es wird einer gründlichen Prüfung der Tragweite der einzelnen Bestimmungen der Vorlage in der Kommission bedürfen. Es ist ganz ausgeschlossen, daß der Export in dem Maße sich heben könnte, um den Ertrag der Brennsteuer für Prämien in Anspruch zu nehmen.

Abg. S. j. m. l. a. (Centr.): Es ist notwendig, daß wir die Ueberproduktion los werden, und dazu bedarf es der Exportprämie. Wenn Herr Richter behauptet, der Kartoffelbau sei nicht zurückgegangen, so stehen dem meine Erfahrungen entgegen.

Abgeordneter Holz (Reichspartei): Ich bin der Regierung sehr dankbar dafür, daß sie offen die agitatorische Tendenz der Vorlage hervorgehoben hat. Die landwirtschaftlichen Brennereien sind in ihrer Existenz auf das Äußerste gefährdet.

eine Prämie von 7,50 Mark nötig sein wird. Der Kommission wird es hoffentlich gelingen, die Vorlage so zu gestalten, daß sie unsern Brennereigewerbe zum Segen gereicht.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky bemerkt u. A.: Wenn Herr Richter der Vorlage den Vorwurf macht, nur einen Theil der Landwirtschaft zu begünstigen, so nenne er uns doch eine Maßregel, welche der ganzen Landwirtschaft gleichmäßig zu gute käme.

Das Haus beschließt, die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Nächste Sitzung Montag (Gesetze für die Binnenschifffahrt und Flößerei.)

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 59. Sitzung am 27. April.

Das Haus tritt zunächst in die dritte Verathung der Gebührenordnung für Notare.

Das Gesetz im Ganzen wird endgültig angenommen. Es folgt die dritte Verathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Errichtung einer Generalkommission für die Provinz Ostpreußen, wozu eine von der Kommission, die das Gesetz vorberathen hatte, beantragte Resolution vorliegt.

Abg. Frhr. v. Zedlitz-Nehrlsch (ff.): Meine Freunde hatten sich in der zweiten Lesung ihre definitive Stellungnahme zu dem Gesetze vorbehalten, je nachdem die Regierung eine Erklärung über eine Trennung der Kompetenzen der Generalkommissionen und der Landesverwaltungsbehörden abgeben werde.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein: Das Gebiet der Thätigkeit der Generalkommissionen gesetzlich zu ordnen, sie noch mehr einzuräumen in die Bestimmungen der Kreisordnung, ihre Zuständigkeit gesetzlich festzustellen, darin stimme ich der Regierung prinzipiell mit Ihnen überein.

Abg. v. Puttkamer (Plautz, Konf.): Die große Mehrheit meiner Fraktion hält an dem Standpunkt aus der zweiten Lesung fest. Wir wollen nicht eine neue Generalkommission gründen, die auf dem alten falschen Wege arbeitet.

Finanzminister Dr. Miquel: Die Errichtung einer Generalkommission wird in den Motiven begründet durch den Hinweis auf deren starke Beschäftigung mit Rentengutsbildungen; und diese Thätigkeit der Generalkommission in Bromberg dauert fort, einerlei, ob Sie die Generalkommission in Königsberg bewilligen oder nicht.

Abg. S. o. b. r. e. h. t. (nat.): Ich warganz verblüfft, daß die Herren von der Rechten die Erfüllung der ausgesprochenen Erwartungen zur Bedingung der Zustimmung zur Errichtung der neuen Generalkommission machen, denn ich nahm an, daß man eben bei der zweiten Lesung nur eine Preisfion auf die Regierung ausüben wollte, um von ihr eine möglichst entgegenkommende Erklärung zu erhalten.

Bedingung festhalten, dann geben Sie denjenigen Recht, welche behaupten, daß die Resolution nur ein Mandat war, um das Rentengutzgesetz zu Fall zu bringen. (Lebhafte Widerspruch rechts.) Ich weiß, daß es nicht der Fall ist. Wir sind alle weit davon entfernt, zu verkennen, daß der Grundbesitz bei uns die höchsten wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben zu erfüllen hat.

Finanzminister Dr. Miquel: Daß es nicht verhindert werden kann, daß ein Theil der Rentengüter wieder in Verfall geräth, das lehrt die ganze Geschichte der preussischen Kolonisation. Wer diese Geschichte kennt, weiß, daß man zur Zeit der ersten Entwicklung der Kolonisation es als selbstverständlich angesehen hat, daß ein Zehntel der Kolonisten zu Grunde gehen würde.

Abg. Humann (Chr.): Ich stehe in dieser Frage vollständig auf dem Standpunkt der Regierung. Wir im Westen bedürfen keiner Aenderung der Rentengutzgesetzgebung. Man hat der Besichtigung Ausdruck gegeben, daß durch die Bildung zu kleiner Anwesenheiten Spitzbübenester geschaffen würden.

Das Gesetz wird angenommen gegen die Stimmen der weit aus großen Mehrzahl der Konservativen und weniger Freikonservativer. Auch die Resolution wird angenommen.

Es folgt die Verathung des Antrages Camp: die Regierung zu ersuchen, Anordnung zu treffen, daß die Staatsbetriebe beim Ankauf insbesondere von Land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen die inländischen Erzeugnisse bevorzugen, bezw., soweit es zugänglich ist, die Lieferung inländischer Erzeugnisse vorschreiben.

Abg. Camp (frei.) begründet eingehend seinen Antrag: Es steht fest, daß in Folge der niedrigen Agrarzölle und der kommunalen Lasten die deutsche Landwirtschaft wesentlich theurer produziert, als die des Auslandes. Um so mehr hat die Regierung die Pflicht, nach Kräften für den Abfall der heimischen Landwirtschaft zu sorgen.

Eisenbahnminister Thiesens: Die Direktionen sind von mir angewiesen, möglichst die heimische Holzproduktion zu berücksichtigen, selbst bei verhältnismäßig hohem Preise. Die Preisdifferenz zwischen inländischem und ausländischem Holz muß doch aber sich in gewissen Grenzen in ihrem Verhältnis zur Qualität halten.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein: Der Staat kann nicht verpflichtet werden, jedem Produzenten einen vollen Lohn zu garantiren. Der Herr Kriegsminister hat ein sehr warmes Herz für die heimische Produktion und Landwirtschaft, er geht darin geradezu ins Extrem; er ist — ich will keine Eigenschaft als Großgrundbesitzer nicht in Betracht ziehen — gewissermaßen Agrarier. (Heiterkeit.)

Abg. v. Meudel (Konf.): Rothwendig erscheint mir eine Erleichterung der Lieferungsbedingungen des Staates und eine Begünstigung der Bildung von Associationen. Ohne diese Bedingungen ist eine Genossenschaftsbildung unserer Landwirtschaft nicht möglich.

dem Auslande bezogen wird, ist sicher nicht möglich; denn Deutschland marschirt auf landwirtschaftlichem Gebiete an der Spitze aller Nationen. Ich möchte den Herrn Kriegsminister bitten, zu erwägen, ob es nicht möglich wäre, für die Routen nur heimische Wolle zu verwenden. Ich hoffe, daß die Erklärungen der Herren Minister nicht nur in Preußen, sondern in Deutschland überhaupt befolgt werden. (Beifall rechts.)

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein-Logten: Wir werden dem Wunsche des Herrn Vorredners entsprechend große Kornhäuser bauen. Die Pläne dazu sind ausgearbeitet, der Herr Finanzminister bewilligt die nötigen Mittel und wir werden zunächst versuchsweise in Wannheim, Köln, Stettin und wahrscheinlich auch in Berlin Kornhäuser bauen. Von Herrn v. Bötticher bin ich ermächtigt, Ihnen mitzutheilen, daß ein Margarinegesetz, wenn irgend möglich noch in dieser Tagung, dem Reichstage vorgelegt werden wird. (Beifall rechts.)

Abg. Fleiß (Ctr.) ersucht im Interesse der ärmeren Bevölkerung, die Margarineproduktion nicht zu erschweren, mit strengen Strafen aber die Fälschung der Naturbutter zu belegen. Die größte Hilfe für die Landwirtschaft liegt in einer guten Organisation derselben, die von der Regierung unterstützt werden müsse.

Abg. v. Chyren (natl.) erklärt, er hoffe, daß die Erklärungen der Herren Minister sich nicht nur auf die Produkte der Landwirtschaft, sondern auch der Industrie beziehen.

Der Antrag des Abg. Camp wird einstimmig angenommen.

Die Verathung der noch auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände wird um 4/4 Uhr auf Mittwoch vertagt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. April.

Der russische Finanzminister hat bei der Wiedereinführung von Säcken nach Rußland, welche als Verpackung von Getreide nach dem Auslande ausgeführt wurden und nach dem russisch-deutschen Handelsvertrage einem zollfreien Durchlaß unterliegen, deren Einlaß ohne Abgabe einer Deklaration genehmigt.

Am 1. d. Mts. ist mit dem Inkrafttreten der neuen Gruppentaxen (Taxis) für eine Gruppe der Eisenbahn-Direktionsbezirke und der Gruppenwechseltaxen (Taxis) für den Verkehr zwischen mehreren Direktionsgruppen für den Güterverkehr im Bereiche der preussischen Staatsbahnen an Stelle der bisherigen Binnen- und Staatsbahngütertarife auch ein besonderer Umkartirungstarif eingeführt worden. Der Umkartirungstarif wird auf solche Sendungen von oder nach Stationen der preussischen Staatsbahnen angewendet, die Mangels direkter Tarifzweige auf einer preussischen Staatsbahnstation umkartirt werden. Dieser Umkartirungstarif ist auch auf den Verkehr mit fremden Bahnen ausgedehnt worden und zwar zu dem Zweck, um auch den kleineren Stationen und Haltestellen der Staatsbahnen, die bisher mit fremden Bahnen keinen direkten Verkehr gehabt haben, die Vortheile des direkten Verkehrs soweit als thunlich auch ohne ihre Aufnahme in die direkten Tarife selbst zu gewähren. Mittels dieses Umkartirungstarifs ist jede Güter-Abfertigungsstelle der Staatsbahnen, auch die unbedeutendste, in der Lage, das Gut direkt abzufertigen. Die Abfertigung erfolgt auf die in der Beförderungsrichtung nächst gelegene Station, von welcher nach der Empfangsstation nächste gelegene Station, von welcher nach der Empfangsstation direkte Tarife bestehen. Die Fracht wird für derartige Sendungen wie folgt berechnet: 1) für die Strecke von der Versandstation bis zur Umkartirungsstation zu dem im Anhang zu der besonders herausgegebenen allgemeinen Kilometer-Tarifabelle angegebenen Frachttarifen mit der üblichen tarifmäßigen Abrechnung; 2) für die weitere Strecke zu den bestehenden vollen Frachttarifen des direkten Verkehrs. — Für die Frachttarife gewährt dieser Umkartirungstarif den Vortheil, daß die Gesamtfracht sich jetzt für die ganze Beförderungsstrecke nur um ein Viertel der einfachen Abfertigungsgebühr erhöht, während bisher die doppelte Abfertigungsgebühr bei Umkartirungen erhoben wurde. Der Umkartirungstarif kommt nicht zur Anwendung, wenn die Umkartirung auf einer Grenzstation der Staatsbahnen erfolgt.

Das diesjährige Gustav-Adolf-Fest des Westpreussischen Hauptvereins findet am 14. und 15. Mai in Wrielen statt. Dienstag, 14. Mai 5 1/2 Uhr hält Herr Pfr. Ebel Graudenz die Eröffnungspredigt; es folgt im Rathhause die Begrüßung der Abgeordneten und der Bericht des Vorsitzenden Generalsuperintendent D. Doebelin; eine geistliche Vereinigung im Schützenhause macht den Beschluß. Am Mittwoch Choralblasen, Festzug in die Kirche (um 9 1/2), Predigt des Sup. Boehmer-Marienwerder, um 12 Uhr öffentliche Versammlung, Ansprachen von Geistlichen aus der Diözese, Abstimmung über die Liebesgabe, 3 Uhr gemeinsames Mittagessen, 7 Uhr Volksfest mit Musikvorträgen und Ansprachen. Wegen der geringen Anzahl verfügbarer Wohnungen und Hotelquartiere ist zeitige Anmeldung bei dem Ortsgeistlichen Pfr. Doliva nothwendig.

Hyll, Major und Patz. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 41, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Limburg ernannt. Cuhle, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 37, als Patz. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 41 einrangirt.

Es sind veretzt: die Hauptamts-Assistenten Schirmer aus Halle a. S., Schmidt aus Geseesmünde und Perle aus Berlin als Ober-Grenzkontrolleure nach Strasburg, Gorzno und Lebitz, der Steuer-Einnehmer I. Klasse Kricheldorf aus Miborz als Ober-Grenzkontrolleur nach Bahnhof Dtlotzschin, der Ober-Steuerkontrolleur Reiter aus Verent als Hauptamts-Kontrolleur nach Könitz, die Ober-Grenzkontrolleure v. Wis aus Gens und Losch aus Bahnhof Dtlotzschin als Ober-Steuerkontrolleure nach Dt. Krone und Lüß, die Ober-Kontroll-Assistenten Heymann aus Roschmin und Gloger aus Flatow als Ober-Kontroll- bzw. Hauptamts-Assistenten nach Lübban und Thorn, der Grenzaufsicher für den Zollabfertigungs-Dienst Deutschnann aus Danzig als beratender Steueraufsicher nach Lübban, die Grenzaufsicher Kulak aus Gollub und Reeps aus Plotterie als Grenz- bzw. Steueraufsicher nach Badornmühle und Barloghno und die Steuer-Supernumerare Pappelbaum und Langbein aus Danzig als Grenzaufsicher nach Plotterie und Gollub.

Der Intendantur-Sekretariats-Assistent Boff beim 17. Armeekorps ist zum Intendantur-Sekretär befördert; die Intendantur-Bureau-Diätäre Kensch, Wirth, Glashagen, Claßen und Jacob sind als Intendantur-Sekretariats-Assistenten, der Intendantur-Diätar Schäfer als Intendantur-Registrier-Assistent ange stellt. In Intendantur-Bureau-Diätären sind ernannt: die Zahlmeister-Aspiranten Thielmann bei der Intendantur des 1. Armeekorps, Eichhoff bei der des 17. Armeekorps, Simon bei der Intendantur der 36. Division. Unter Veretzung zum 17. Armeekorps sind zu Intendantur-Bureau-Diätären ernannt: die Zahlmeister-Aspiranten Broese und Trzeziol vom 6. Armeekorps und Belitzky vom 2. Armeekorps. Der Militär-Anwärter Schwarz ist zum Bureau-Diätar bei der Intendantur des 17. Armeekorps ernannt. Veretzt sind: die Intendantur-Sekretäre Grunwald zur Intendantur des 10. Armeekorps und Zwanziger zur Intendantur des Gardekorps; Intendantur-Bureau-Diätar Hey unter Veretzung zum Intendantur-Sekretariats-Assistenten zur Intendantur der 1. Garde-Infanterie-Division.

Der zur Zeit im technischen Bureau der Bauabtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten beschäftigte Regierungsbaumeister Ottmann in Berlin ist der Regierung in Posen überwiesen worden.

— Professor Koken an der Universität Königsberg ist als ordentlicher Professor für Geologie und Mineralogie nach Tübingen berufen worden.

— Der Amtsgerichtsrath Lange in Baldeburg ist als Landrichter an das Landgericht in Köslin versetzt.

— Der Gerichts-Assessor Berkuhn in Tilsit ist zum ständigen Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft in Elbing bestellt.

— Der Gerichts-Assessor Sternfeld in Danzig ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und Landgericht in Danzig zugelassen.

— Der Garnison-Bauinspektor Schirmacher in Dieuze ist zum 1. Oktober nach Allenstein und der Garnison-Bauinspektor Jahn in Allenstein nach Münster versetzt.

— Die Kataster-Kontroleure Schulz in Kempen und Friedrich in Meserich sind zu Steuer-Inspektoren und die Steuer-Supernumerare Wluschte und Lüdtke bei der Steuer-Veranlagungs-Kommission in Naivitch und Mogilno zu Steuersekretären ernannt worden.

— Dem Kataster-Kontroleur Krug in Marienwerder ist der Charakter als Steuerinspektor verliehen.

— Der Katasterkontroleur, Steuerinspektor Herrmann in Brieg ist mit der Verwaltung des Katasteramts in Opatowitz beauftragt worden.

* Culm, 27. April. Befuß Besprechung darüber, wie der Weichsel-Nogat-Pestpflichtigenverein im Kreise Culm eingeführt und eingerichtet werden solle, hatte der Vorsitzende des Vereins mit den Herren Stobbe-M. Lunau und Lippe-Podwisch, Vorsitzender, bezw. Schriftführer des landwirtschaftlichen Vereins Podwisch-Lunau eine Besprechung, in welcher die Grundzüge der Vereinsorganisation im Kreise Culm aufgestellt und zu Bezirksvorsitzern, die den Geschäftsverkehr zwischen Vereinsmitgliedern und Interessenten vermitteln und Vertretungsämtern annehmen sollen, für den nördlich der Chaussee Culm-Culmsee liegenden Kreistheil Herr Lippe-Podwisch endgiltig eingesetzt, und für den südlichen Kreistheil Herr M. Jenzke-Kołosko in Vorschlag gebracht wurde.

* Schwetzer Höhe, 28. April. Vorgestern Morgen brannten in Pienonstowo die Wirtschaftsgebäude des Besitzers Solembiewski ab. 5 Kinder und alles Saatgetreide ist mitverbrannt.

Karthaus, 27. April. Der Chaussee-Bau Karthaus-Mirchan, veranschlagt auf 290000 Mk., ist vom Kreisaußaus dem Bauunternehmer Walke-Berlin übertragen worden. Herr Walke hatte die Mindestforderung mit 15 Prozent unter der Anschlagsumme abgegeben.

Königsberg, 27. April. Der vor Kurzem gegründete Ruderklub, der schon mehr als 60 Mitglieder zählt, beabsichtigt bei Gelegenheit der Gewerbeausstellung zum ersten Male eine Ruderregatta zu veranstalten. Eine Anzahl auswärtiger Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Der Kaiser hat auf eine Bitte des Klubs einen Ehrenpreis für die Regatta, eine silberne Königsmedaille, gestiftet.

Infolge von Urtheilsgenügen erkrankten in dem benachbarten Dorfe W. mehrere Personen schwer an Tripanose. Es wurde festgestellt, daß das Insekten von einem Schwamme stamme, welches für Tripanosefrei erklärt und auf dem Markte verkauft worden war.

Wiltsch, 27. April. Der 70jährige Altsicher K. zu H. hatte im Laufe des vergangenen Winters das Augenlicht eingebüßt. Er glaubte nun, auf der Welt zu nichts mehr nütze zu sein und wünschte nur noch zu sterben. In der That legte er sich zu Bett und nahm trotz aller Vorstellungen seines Sohnes weder Essen noch Trinken zu sich. So lebte der alte Mann 16 Tage, von Zeit zu Zeit nur etwas Wasser trinkend. Als sich der Tod allemal noch nicht einstellte, fing der Sohn zum Scheit Abgemagerte wieder an zu essen, und jetzt ist er trotz der langen Hungertod wieder gesund.

§ Pr. Holland, 27. April. In der Verwaltungsstreitsache des Ehepaars wider die Stadtgemeinde wegen Unterhaltung der Land- und Freistrasse Hr. Holland-Möhringen hat der Bezirks-Ausschuß die Stadt zur Leistung von Land- und Spandiensten verurtheilt. Die Ausgaben, die dadurch entstanden sind, betragen 1117 Mk. Bis an das Oberverwaltungsgericht zu gehen, hielt man nicht für rathsam, weil in dieser Instanz die Stadt Saalfeld im gleichen Falle verloren hat.

St. aus dem Kreise Johannisburg, 27. April. Ganze Schaaren maurischer Arbeiter bewegen sich gegenwärtig auf ungenutzten Bahnhöfen, die mit dem nächsten Zuge ihrer für die Sommermonate erwählten Arbeitsstätte zu ziehen wollen. Die meisten Arbeiter verdingen sich nach Samanie, nach Matangen und dem westlichen Grund, ein verschwindend kleiner Theil nur nach Vittanen, da der Vittaner und der Majure von altersher Feinde sind. Nach neuerlicher Benennung der Regierung können auch solche polnischen Arbeiter, die sich gut geführt haben, von den Besitzern den Winter über zur Arbeit verwendet werden. Man hofft auf diese Weise dem Zuug der maurischen Arbeiter etwas vorzugeben.

Wormditt, 27. April. Auf Anregung des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins wird hier am 28. Mai eine landwirtschaftliche Ausstellung für die Kreise Wollungen, Pr. Holland und Braunsberg stattfinden. In diesen drei Kreisen bestehen 13 landwirtschaftliche Vereine; diese wurden aufgefordert, zur Bildung des Ausstellungsausschusses Delegirte hierher zu entsenden, was auch geschah. Als Vorsitzender des Ausschusses wurde Herr Bürgermeister Franz-Wormditt gewählt. Der 16. Morgen große Ausstellungsplatz wird von Herrn Bauunternehmer Moser unentgeltlich hergegeben, die Stadtgemeinde gewährt die freie Umzäunung dieses großen Platzes. In Folge der Bemühungen des Herrn Bürgermeisters ist vom Oberpräsidenten die Veranstaltung einer Lotterie von 1200 Loosen zum Preise von 1 Mk. genehmigt. Schon in den nächsten Tagen wird mit der Bauhätigkeit auf dem Ausstellungsplatze begonnen werden.

Vom Kurischen Haff, 25. April. In nächster Zeit werden die Vermessungen auf dem Haff, zwecks Herstellung einer neuen Haffkarte fortgesetzt werden, und zwar wieder durch eine Marine-Kommando von Kiel. Laut Bekanntmachung des Herrn Küstenbezirksinspektors Darmer erhält nun Derjenige, welcher eine bis dahin unbekannte, die Schiffsahrt gefährdende Untiefe zuerst und so bestimmt anzeigt, daß sie auf der zu fertigenden neuen Karte einwandfrei bestimmt werden kann, eine Belohnung von 20-30 Mark. Welche großen Erträge die Fischerei auf dem Kurischen Haff einbringt, beweisen folgende Zahlen. Im Vorjahre wurden gefangen: für 304880 Mk. Aale, 38858 Mk. Bars, 63007 Mk. Zander, 89900 Mk. Kaulbars, 31583 Mk. Brassen, 37603 Mk. Röhren, 17154 Mk. Hechte u. s. w. Insgesamt belief sich die Einnahme auf 786721 Mk.

Snowrazlaw, 27. April. Der „Ruf. B.“ erklärt es für unrichtig, daß der Kreisinspektor Winter in Snowrazlaw den fakultativen polnischen Sprachunterricht an den dortigen Volksschulen aufgehoben habe. Der polnische Unterricht ist an den Schulen seit langer Zeit überhaupt nicht mehr erteilt worden.

Snowrazlaw, 27. April. Die erste Bichorienbarre im Regierungsbezirk Bromberg ist gegründet worden. Sie wird in Glesau auf dem Gute des Herrn Mittelmeisters Mengel errichtet und noch in diesem Jahre in Betrieb gesetzt. Die Darre wird durch eine Dampfmaschine von fünfzehn Pferdekraften betrieben und mit dem Bahnhof Glesau durch eine Kleinbahn verbunden werden. Zum Anbau gelangt die vorzüglichste, gehaltreichste Bichorie (echte Magdeburger Spitzböhne).

Krone a. Brahe, 27. April. Herr Rechtsanwalt Galon, der das Amt des Stadtverordneten-Vorsitzers bekleidet, verlegt seinen Wohnsitz nach Snowrazlaw, wodurch wieder

ein Stadtverordneten-Mandat frei wird; die Zahl der Stadtverordneten verringert sich dadurch auf sechs, unbesetzt sind drei Mandate.

Katell, 27. April. Der Arbeiter Schutz von hier wurde gestern vom Schwurgericht in Schneidemühl zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt. Er hatte eines Tages im Januar seiner Frau 2 Mark zur Bekleidung der Wirthschaftskosten gegeben, die Frau hatte aber, wie gewöhnlich, keine ordentliche Maßigkeit bereitet, sondern das Geld zum größten Theil vertrunken. Hierüber aufgeregt, stellte er die Frau zur Rede, ergriff dann, durch die Gegenrede der Frau gereizt, einen Stuhl und schlug die Frau dermaßen über den Kopf, daß sie an den Folgen der Verletzung starb.

Sireno, 28. April. Nach einer telegraphischen Mittheilung des russischen Bezirksamts in Nieszawa an den hiesigen Landrath sind die bei Kruschwitz von russischen Grenzpolkateu festgenommenen Student Werner aus Berlin und der Knabe v. Salewski aus Kruschwitz auf freien Fuß gesetzt und in Dtlotzschin ausgeliefert worden.

Fosen, 28. April. Der Kaiser hat zur Entleerung der gesammelten Dominanzerwerbungen zum Zweck der Errichtung des Schladt- und Viehhofes die Genehmigung erteilt. — Der Polener Kunstverein hat beschlossen, die diesjährige Kunstausstellung auf dem Plage der Provinzial-Gewerbaustellung zu veranstalten. Das Komitee der Ausstellung übernimmt auf eigene Kosten den Bau der Halle für die Kunstausstellung.

5 Wittowo, 28. April. In der heutigen Nacht wurden dem Restaurateur und Bäcker Herrn Lukowski gegen 3000 Mark entwendet. L. hatte das Geld in einem Schuttschloß seines Automaten aufbewahrt. Man vermuthet, daß der Dieb sich in dem Zimmer versteckt gehalten und in der Nacht den Kasten mit dem Gelde genommen hat. L. hatte kurz vorher ein Haus verkauft und das gestohlene Geld war die Anzahlung. Bis jetzt fehlt von dem Thäter jede Spur.

Naivitch, 26. April. Die vor Kurzem verstorbene verwitwete Frau Briege hat folgende Vermächtnisse angeordnet: dem Friederichsift 1000 Mk., der Kasse der evangelischen Kirche 1000 Mk., dem Martinistift (Waisenhaus) 500 Mk., der Diakonissenstation 150 Mk. Die Erbschaft hat in bescheidenen Verhältnissen gelebt, und Niemand hat vermuthet, daß sie soviel Baarvermögen besaß.

Verchiedenes.

— Die deutsch-nordische Handels- und Industriemission in Lübeck wird trotz erheblicher Erweiterungsarbeiten am 27. bereits am 21. Juni eröffnet.

— Große Sendungen russischer Ponies kommen jetzt täglich durch Berlin. Die munteren Thiere erregen wegen ihrer Possirlichkeit überall Aufsehen. Die Ponies sind für rheinische und westfälische Vergewerte bestimmt und werden dort gewissermaßen lebendig begraben; denn einmal im Schacht, kommen sie nie wieder an die Erdoberfläche. Die anstrengende Thätigkeit und die ungesunde Luft in den Gruben verkürzen den Kleinen Thieren ihr Dasein, und im Alter von höchstens 4 bis 5 Jahren gehen sie meistens ein.

— Zur Freude der Berliner Hausfrauen haben Magistrat und Stadtverordneten von Berlin den Preis des Gases für Küchenzweck auf 10 Pfennige für das Kubikmeter herabgesetzt. In Berlin bürgert sich das Kochen mit Gas immer mehr ein; der Zuruf: „Koch mit Gas!“ ist in Berlin nicht ungehört verhallt. Wer die Probe mit einem Gas-Kochapparat gemacht hat, ist sicherlich Anhänger des Kochens mit Gas geworden.

— Zur Errichtung und Begründung eines Findelhause haben die Rentner Schmidtschen Eheleute ihr Vermögen in Höhe von etwa 1150000 Mk. der Stadt Berlin hinterlassen und die Stadt hat die Erbschaft angetreten. Es soll ein Haus errichtet werden, das die Bezeichnung „Kinder-Haus“ führen wird und zur Aufnahme von Kindern bestimmt ist, die innerhalb des Reichsbildes verlassene oder hilflos aufgefunden werden. Die Pflanzlinge der Stiftung werden bis zu ihrem vollendeten 14. Lebensjahre unterhalten und im schulpflichtigen Alter unterrichtet.

[Wer Gott vertraut etc.] Die Widmung des Kaisers an den Hopsprebiger Frommel hat zu manchen Deutungen Anlaß gegeben. Sie lautet bekanntlich: „Wer Gott vertraut, und feste um sich hat, der hat auf keinen Sand gebaut.“ Den Vers hat der Kaiser wohl aus seinen Schülerjahren auf dem Gymnasium zu Hassel mitgebracht. In dortiger Gegend ist er weit verbreitet, er findet sich in den Stammbüchern der Schüler oft vertreten. Berlinist ist der heilige Spruch durch die Umwandlung des Wortes „fest“ in „feste“. Daß nun der Kaiser diesen „festen“ Spruch seinem Hopsprebiger widmet, mag mit der frischen und kräftigen Einnesart Frommels zusammenhängen, die sich in einer Berechnung äußert, die nichts mit Kopfhängerei zu thun hat. Herr Frommel ist daneben auch Militärsprebiger, hat als solcher die Feldzüge mitgemacht und sich von der Nothwendigkeit des Kaiserlichen Inzuges zu dem kirchlichen persönlich überzeugen können. Zweifellos hat der Kaiser gleichzeitig auf die entgegengesetzten Bewegungen scherzhaft hinweisen wollen, mit denen der Hopsprebiger seine Predigten zu begleiten pflegte.

[Einsturz.] In Laeken (Belgien) ist am Sonnabend in der Schauhalle „Venedig in Brüssel“ das Dach des im Bau befindlichen Zirkus eingestürzt und riß 17 Arbeiter mit sich. Von diesen sind 11, darunter 3 schwer verwundet.

— Der Kaufmann Pariser, der von Berlin aus flüchtig geworden ist und wegen Wuchers verfolgt wird, ist in Brüssel festgenommen worden. Pariser schuldet seit langer Zeit einem Brüsseler Herrn bedeutende Beträge; seit seinem Verschwinden von Berlin hatte sich der Gläubiger vergeblich bemüht, den Aufenthalt seines Schuldners zu ermitteln, nicht gering war daher seine freudige Ueberraschung, als ihm vor einigen Tagen Pariser auf dem Bahnhof zu Brüssel in die Arme lief. Schnell entschlossen, packte er die kostbare Jagdbente am Kragen und begann aus Leibeskräften nach der Polizei zu schreien, während die auf der Wildfläche erscheinende Freundin Parisers, eine in Berlin wohlbekannte Person, sich unter Silberfenen bemühte, ihn aus der Umarmung des Belgiers zu befreien. Polizisten aus St. Josse, auf dessen Gebiet der Bahnhof gelegen ist, führten Pariser vor den nächsten Polizeikommissar. Das angestellte Verhör ergab, daß Pariser sich mit seiner Freundin seit längerer Zeit in Belgien, hauptsächlich in Spaa, aufgehalten und sich auch Behörden gegenüber den Namen Pincus beigelegt hat. Da die Führung falscher Namen nach belgischem Gesetze strafbar ist, wurde Pariser in Haft begeben.

[Wutige Kauferei.] Wegen eines Mädchens kam es kürzlich in Nieszawa (Galizien) zwischen Huzaren und Infanteristen zum Streit. Die Schlägerei nahm, wie man dem „Gesell.“ mittheilt, einen außerordentlichen Umfang an. Drei Soldaten blieben todt auf dem Plage und zwölf wurden schwer verletzt. Erst mehrere Patrouillen von Infanteristen, die mit gefälltem Bajonet vorgingen, stellten die Ruhe wieder her. Eine Menge Verhaftungen mußten vorgenommen werden.

[Zollwuth.] In Zaleslaw unweit Kalisch wurden vor etwa 9 Wochen fünf Personen durch einen tollen Hund gebissen. Worige Woche brach, wie dem „Gesell.“ geschrieben wird, bei einer dieser Personen die Zollwuth aus. Der Kranke wurde sofort ins Spital nach Kalisch gebracht und ist dort gestorben. Die vier andere Personen sind unter ärztlicher Beobachtung gestellt worden.

„U. s. w.“ sagen die Leute gewöhnlich, wenn sie nicht mehr weiter wissen.

Bekanntmachung.
Gemäß § 75 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 liegt die Steuerliste derjenigen Personen, welche für das Jahr 1895/96 mit einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 900 Mk. eingeschätzt worden sind, in der Zeit vom 30. April bis einschl. 13. Mai 1895 im Steuerbureau des Rathhauses täglich von 8-12 Uhr Vormittags öffentlich aus.
Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen, bei einer Auswahlfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, die Berufung an den Vorsitzenden der Veranlagungs-Commission Königl. Landrath Herrn Conrad hierelbst, zu.
1945

Grandenz, den 28. April 1895.
Der Magistrat.

Sobald erschienen das **Ostdeutsche Eisenbahn-Kursbuch vom 1. Mai 1895**, enthaltend die Sommerfahrpläne der Eisenbahnstrecken östlich der Linie Straßburg-Berlin-Dresden, sowie die Auszüge der Fahrpläne der anschließenden Bahnen von Mittel-Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, auch Post- und Dampfschiff-Verbindungen, Angaben über Fahrpreise u. s. w. Das Kursbuch ist auf allen Stationen des vorbeschriebenen Bezirks von den Fahrkarten-Ansagbestellern, von den Bahnhofsbuchhändlern sowie im Buchhandel zum Preise von 50 Pfennig zu beziehen.
1945

Bromberg, den 25. April 1895.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bauverdingung.
Der Neubau eines 1-klassigen Schulhauses mit Lehrerwohnung auf dem Schulgelände zu Geplintzen, Kr. Grandenz, soll im Wege der öffentlichen Verdingung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.
Versteigerte und mit Ausschreibung bezügliche Verhältnisse nach Verdingungsanschlägen werden bis zum Termin **Montag, den 6. Mai 1895** Vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der Königl. Kreisbauinspektion Blumenstraße 29 I entgegen genommen und zur genannten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber eröffnet.
Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanschläge können während der Dienststunden hier eingesehen, letztere auch bei rechtzeitiger Bestellung gegen Erstattung von 4,50 Mark Schreibgebühren vor hier bezogen werden. Zuschlagsfrist 45 Tage.
Der **Königliche Bauverwalter** Bauer.

Bekanntmachung.
Am **Donnerstag, den 2. Mai cr.**, findet am hiesigen Orte ein außerordentliches

Biehmarkt.
Katt. **Gilgenburg, 25. April 1895.**
Die Polizei-Verwaltung.
Gefucht ein Ochsenkälber zur Lieferung von Ochsen jeder Art. Meld. u. briefl. m. Aufschr. 9572 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Holzmarkt.
In dem am **Mittwoch, den 8. Mai cr.**, im hiesigen Holzverkaufszimmer stattfinden

Holzverkaufstermin.
kommen außer anderem Holze aus dem ganzen Kreis a. 680 Stück Eichen-Langholz aus allen Taxtflüssen mit ca. 660 km, sowie ca. 250 Stück Eichen-Langholz und ca. 300 Sdt. zu Flößen werden sich eignende Eichen- u. Birken-Bandstücke öffentlich zum Ausgebot.

Al. Putan, den 27. April 1895.
Der Forstmeister.
Einige 20 Fessmeter

Buchen-Rundhölzer.
sind abzugeben in **Walldorf bei Niesenburg Wpr.**

Auctionen.
Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, d. 1. Mai cr.
Vorm. 11 1/2 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Direktors Anger im Garten des Königl. Gymnasiums an Ort und Stelle einen wach gut erhaltenen ca. 25 Mtr. langen

Gartenzäum.
sowie einige alte Zinngeräthe frewillig gegen baare Zahlung versteigern.
Rasch
Gerichtsvollzieher in Grandenz.

Auktion.
Donnerstag, den 2. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Untertaxator Herrn Minaw zu Lichtfeld, Kr. Stahm, ca. 1000 Centner eingemietete

Zuckerrüben.
zwangsweise gegen Baarzahlung meistbietend verkaufen.
Radtko,
Gerichtsvollzieher in Marienburg.

Es wird ersucht, den Aufenthalt des Arbeiters Gustav Degen zuletzt aufhaltend in Alt-Borwerk zu den Adressen J. 1. 121/95 mitzutheilen. 19560

Grandenz, den 27. April 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
Für die hiesige Militärschneiderei wird ein Meister gesucht. Derselbe muß mit dem Zuschneiden aller vor kommenden Militär-Bekleidungsstücke vollkommen vertraut sein, desgleichen verstehen, ungelübte Gefangene zur Militärschneiderei anzuführen. Qualifications-, polizeiliche Führungsatteste sind vorzulegen. Nähere Bedingungen sind von der Direktion zu erfahren.

Mawitsch, den 27. April 1895.
Königliche Strafanwalts-Direktion.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Mein in Soldau Ostpr. belegenes in w. sich f. 30 Z. e. Wäcker. bes. beabl. ich m. vollständig. Einricht. von sofort zu verpachten o. z. verkauf. Beding. günstig. A. Wolff, Soldau Ostpr.

Haus.
Ein Windmühlengrundstück i. gutem Zustande, zwei Gänge, etwas Land, feste Hypothek, bei geringer Anzahlung sof. zu verk. Näb. d. Kelsch, Kitzowo bei Bischofsberg Wpr.

Beabsichtige mein in Lissa i. P., Lindenstr. 7, gelegenes

Hausgrundstück
und Garten, verbunden mit Flottem Viktualienhandel, aus freier Hand unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Karl Kühn, Schwarzbiebändler.

Eine Mühle
mit ausreichender Wasserkraft, bei einer täglichen Leistung von 40-50 Centner, nach neuesten Konstruktionen eingerichtet, gute massive Gebäude, dicht an der Chaussee gelegen, 1 1/2 Stunden von Glogau, mit guter, solider Kundschaft, ist für den billigen Preis von 24000 Mark bei einer Anzahlung von nur 10000 Mark Umstände halber v. bald zu verkaufen. Auskunft erteilen bereitwillig

Walter & Winter, Glogau, Getreide- u. Saat-Geschäft.
In dem größten Kirchendorfe Westpr. „Schroß“, Kreis Deutsch Krone, (2 Kirchen, größte katholische Mutterkirche), wird am 25. Mai d. Js. eine im besten Zustande befindl., gutgehende

Bäckerei
(Bäckereifundst.) mit auch ohne Land (78 Morgen besten Aders), verkauft und wollen sich Käufer zu diesem Termine gefälligst einfinden. 19312
J. S. Sommerfeld.

Beabsichtige in meinem Hause an der Bromberger Chaussee in Schneidemühl, dicht bei der am 1. Juli zu beziehenden Kaserne für 1 Bataillon Infanterie

eine Bäckerei
einzurichten. — die erste in der Gegend — und eruchte Reflektanten Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 9400 durch die Exp. des Gesell. in Grandenz erbeten. Auch ist das Grundstück zu verkaufen.

Günstiger Kauf!
Mein in der best. Lage Elbings bef. Hausgrundstück, in welchem sich ein feines Restaurant bef., will ich wegen Uebernahme einer Hotelwirthsch. billig bei geringer Anzahl. verk. Off. sub M. 35 a. Baarenstein & Vogler, A.-G., Elbing erb.

Beabsichtige mein 1 1/2 Stund. von Saftrow belegenes 143 Hekt. großes

Freischauberg
mit Stärkefabrik, sehr gutem Inventarium bei 30000 Mk. Anz. z. vert. Off. u. Nr. 9500 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Zodesshalber
ist ein gutes Grundstück, 6 1/2 ha groß, best. aus guten Niederungswiesen und mittl. Ackerboden sogleich unter günstigen Bedingungen veräußert. Näb. Aufst. orth. Weißer Zahnke, Steinwage, 9427

Billig! Billig!
Verkaufe meine Besitzung ca. 300 Morgen, incl. Wiesen, durchweg schöner Weizen- u. Roggenboden i. einem Plan dicht an der Chaussee, 6 Kilometer von Kreisstadt u. Milchmeierei mit todtem u. lebend. Inventarium, für den spottbilligen aber festen Preis v. 25000 Mk. indem ich ein andres Grundstück übernehme. Anzahlung 6 bis 7000 Mark. Nur Landchaft, kein Ausgebirge. Off. u. briefl. unt. Nr. 9113 a. d. Exp. d. Gesell. erbeten.

Ein Gasthaus
gute Brodstelle auf dem Lande, wird von Michaeli d. Js. ab zu pachten gesucht. Meld. u. briefl. m. Aufschrift Nr. 9330 b. d. Exp. d. Geselligen erb.

Städt. Besitzung. sehr schön gelegen, in Ostpr., 232 Morgen, größter Theil best. Weizen u. gut. Weiden. Wiesen, gut. Gebd. u. gut. Invent. mit großem massiv. Holländer m. Dampfmaschine, gr. Kundschaft, sehr billig zu verkaufen. Anzahlung 14-15000 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9108 an die Exp. des Gesell. erbeten.

Ein Badestall
gut erhalten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Jamma, Grätzmühlenteich.

Drpd. Rittergutsverf. o. Tausch.
Schön. Ritterg. i. Kr. Bromberg, ca. 11000 Mrq., neue Gebd., schön. Inv. (25 Milchf. 17 St.) u. Landch. (59,800 Mr. a. 8 1/2%) drpd. billig für Landchaftstaxe (127475 Mk.) z. verkf. Anzahlung 24-30000 Mk. oder ger. nur schönes Gut od. rentabl. Haus zu vertausch., eventl. unter Baarzus. Nur ernstl. Refl. näheres durch

Geschäftsverkauf.
Ein seit vielen Jahren gut eingeführtes Eisenwaaren-, Material- u. Schant-Geschäft, mit großer Anzahl, Jahresumsatz ca. 100000 Mark, in bester Lage einer lebhaften Provinzialstadt, dazu gehörig großer Garten und Scheune, für zahlungsfähige Käufer günstig zu haben. Zur Uebernahme sind etwa 16000 Mk. erforderlich. Off. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 9275 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Krankheitsh. ist in Elbing am alten Markte — beste Lage — belegenes

Geschäftshaus
in dem eine Reihe v. Jahren e. blühendes Geschäft m. Eisenwaaren, Haus- und Küchengeräthen betrieben wird u. daher zweifellos als gute Nahrungsstelle angesehen werden muß, mit dem ganzen Geschäfte u. der Firma unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten belieben sich diesbezüglich an D. Henkel, Elbing, Heiligegeiststr. Nr. 44/45 zu wenden, der nähere Auskunft erteilt.

Mein in Synilobloß p. Straßburg Westpr. belegenes

Grundstück
11 1/2 Mg. Weizen, gute Gebäude, Feuer-taxe 10200 Mk., i. noch unt. 7000 Mk. v. sof. z. kaufen. Anzahl. gering. Hypothek fest, 4%. Geeignet z. Molkerei, f. Müller u. and. Gesch. Anfr. a. E. Gabel, Synilobloß. Briefmarke erbeten.

Ein sehr gut eingeführtes Colonial-, Material-, Eisen-, Schant-, Holz- und Kohlengeschäft beides Letzteres einziges am Orte bin ich krankheitshalber geneigt, sofort zu verkaufen. Umsatz 120,000, Ausdant 4 s. Bairischbier täglich. Das Waarenlager ist sehr gut sortirt.
Offerten unter Nr. 8884 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein in groß, schönen Obstgarten gel. herrschaftl.

Wohnhaus
m. kl. u. größeren Wohnungen, ist ganz oder getheilt ver sofort zu verm., eventl. mit etwas Land. Zur Bahnhstation Nr. 2 Stürack 1/2 Meile. 19137
Ragel, Gutsbesitzer, Saupfeim p. Eichmedien.

Mein Grundstück
circa 300 Morgen in einem Plan, bestehend aus gutem Roggenboden nebst Wiesen, Winter- und Sommeranbau, guten massiven Wirthschaftsgebäuden, lebendem und todtem Inventar, 10 Kilometer von der Kreisstadt Reidenburg entfernt, bin ich Willens, für den Kaufpreis von 21000 Mark bei circa 7- bis 9000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 9167 in der Exp. des Geselligen in Grandenz melden.

Eine Seifenfabrik
nachweisl. gut eingeführt, ist anderer Unternehmungen weg. in e. Provinzialstadt Ditr. unt. günst. Bedingungen zu verpachten resp. zu verkaufen. Offerten besonders von Fachmännern u. unter Nr. 8735 an die Exp. des Gesell. erb.

Eine Seifen-Fabrik
mit ausgedehnter Kundschaft nebst gut geh. Colonialwaaren-Geschäft, verbunden m. Ausdant u. Destillation — sämtl. Gebäude im neuen Zustande — in einer lebhaften Kreisstadt, Wahnst., ist bei geringer Anzahl. u. unter günst. Beding. sofort zu verkaufen. Meldung u. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8968 durch d. Exp. d. Geselligen erbeten.

Mahlmühle
ewige Wasserkraft, 3 Mahlgänge, ein Walzenstuhl zc. Leistung tägl. 3 Wisp., 1 1/2 Kilom. von Kreisstadt u. Bahnstat. Acker, Garten, vollst. tod. u. leb. Invent., preisw. zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 9055 an die Exp. d. Gesell. erb.

Ein Gut
500 Morgen in einem Plan, in Westpreußen, nur guter Boden, ganz neue Gebäude, 17 Herde, 40 Milchkuh, 15 Jungvieh, 1/2 Meile von Stadt und Bahnhof, ist für 55000 Thaler bei Anzahlung von 40-45000 Mk. zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8024 durch die Expedition des Geselligen, Grandenz, erbeten.

Auftheilung des Gutes **Zippon** bei Reidenburg in

Kentengüter.
Die Grundstücke mit Wiesen u. Wald werden mit Gebäuden und Ernte übergeben. Wassermühle am Orte, auch zum Verkauf. Wichtigung tägl. b. Rudowski.

Zu Kentengütern sind in Maj-sanken bei Reidenburg nur noch

380 Morgen
abzugeben. Termine finden daselbst jed. Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, bis 1. Juni statt. Auch wird Herr Holzhändler **Zittmann** in Driesen Wpr. die Güte haben, etwaigen Käufer nähere Auskunft zu erteilen. 193091

Grundstücks-Verkauf.
1 Kilometer von Bromberg entfernt, ist wegen Abreise nach Amerika billig zu verkaufen. Reflektanten belieben sich an mich zu wenden. [9003]
Wilhelm Heinrich, Bromberg, Louisestraße 14a.

Grundstücks-Verkauf in Grandenz.
Wegen Neubau beabsichtigen wir unsere bisher zur Buchdruckerei benutzten, in Grandenz im Mittelpunkt der Stadt, Ecke der Marienwerderstraße und des Holzmartens belegenen Wohn- und Druckereigebäude zu verkaufen. Dieselben eignen sich wegen ihrer außerordentlich günstigen Lage ganz vorzüglich zur Einrichtung von Läden zc. Nähere Auskunft über Preis, Anzahlung und sonstige Bedingungen erteilt der Mitinhaber unserer Firma Herr **A. Ventzki** in Grandenz.
Gustav Röhre's Buchdruckerei und Verlag des „Geselligen“ in Grandenz.

Das Reinhold Zschiesche'sche Restaurations-Geschäft, Bromberg, Neue Pfarrstraße Nr. 5, ist von sofort ab zu verpachten. Näheres bei Hans Beckert in Bromberg, Wilhelmstraße 75. [8849]

Brillante Brodstelle
höchst solides Schant-, Restaurations-, Destillations- u. Wein-Geschäft Umständ. halber zu verkaufen. Gest. Off. verb. unt. Nr. 9061 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Das hiesige **Wäcker-Geschäft** in dem elektrischer Bahn zu verkehrenden Sträßenzuge belegen

Grundstück
bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Stallungen, Wagenremise und Garten, als Geschäftsstelle beizus. geeignet, soll zum Zwecke der Nachlagerregulierung meistbietend verkauft werden. Termin hierzu habe ich auf

den 15. Mai cr.,
vorm. 10 Uhr in meinem Bureau hierelbst, Kurze Hinterstraße 5, anberaumt. Elbing, im April 1895.
Ströb,
Rechtsanwalt und Notar.

Zoppot, Nordstr. 4, (Seebad) unt. günst. Bedingungen ein **Haus** in welchem Schwungbäckerei ein Haus e. Pensionat betrieb, z. verm. od. z. verk.

Bäckerei.
Eine gutgehende Bäckerei von sofort oder 15. Mai zu vermieten. Offert. u. „Bäckerei“ Thorn postl. zu senden.

Eine schöne Geschäfts- und Kunden-Wassermühle

m. einem Walzenstuhl, 4 Gängen, 113 Magdeburger Morg. Land, 2/3 Wiesen davon, eigen. Holz- u. Fischereibedarf, 25 Stück schönes Kaubvieh, soll frank, beizshalber für 10000 Mk. verkauft werden. Die Mühle liegt nahe an einer schönen Garnisonstadt u. in guter Gegend. Meld. u. briefl. m. Aufschrift Nr. 9503 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein herrich. Grundstück
mit Garten, bester Bauzustand, feste unfundbare Hypothek, gut verzinst. Waarer Heberdanz 2700 Mk. Anzahl. 12000-15000 Mk. [9438
Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, I.

Eine Gastwirthschaft
an d. Bahn u. Chaussee geleg., mit 20 Morg. Gartenland, lebend. u. tod. Inventar, massiv. Gebäud., groß. Tanzsaal, groß. Vergnügungsart., einzige a. Orte, i. d. Nähe mehr. groß. Güter, ist krankheitsh. d. Inhab. preiswerth schleunigt zu verkaufen. Zu erfr. b. Güteragenten A. Löwenthal, Freytag & Westpr.

Für Ziegler!
Eine neu zu erricht. end. Feldofen-Ziegelei die gute Ansichten hat, ist mit etwas Land und neuen Gebäuden unter günstigen Bedingungen auf zehn Jahre zu verpachten. [8390
Gest. Anfragen unter 8390 beförd. die Expedition des Geselligen.

Eine Besitzung
direkt an der Chaussee, 4 Kilometer von einer Kreisstadt mit Bahnverbindung, vorzüglich geeignet zum Meiereibetrieb, ist mit todtem und lebendem Inventarium sofort zu verkaufen. Größe ungefähr 40 Hektar, davon 25 Hektar ganz ausgezeichnete zweischrittige Flußwiesen. Preis 36000 Mk. mit einer Anzahlung von 10-12000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8794 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ich bin Willens, meine in Barfenbrügge bei Wahrenbusch belegen

Gast- u. Ackerwirthschaft
Umständehalber preiswürdig mit gut. Gebäuden u. Inventarium z. verkaufen. Acker nebst Wiesen u. Torf circa 50 ha alles in einem Plan mit gering. Anzahl. 8795
L. Orbach.

Ein Königl. Rentengut
325 Mg., Bosen, sehr preiswerth krankheitshalber zu verkaufen. — In Wispz

fl. Ziegelei
zu verpachten. Meldungen werden br. u. Nr. 9050 an die Exp. des Gesell. erb.

Einige kleine

Borwerke
von 50-100 Morgen Areal, von sofort zu verpachten. Offert. unter A. Z. 500 postl. Nummernsb. u. Rom.

Ein neues, massives Grundstück, ca. 30 Morgen gutes Land und Mittelrand 1 Kilometer von Bromberg entfernt, ist wegen Abreise nach Amerika billig zu verkaufen. Reflektanten belieben sich an mich zu wenden. [9003]
Wilhelm Heinrich, Bromberg, Louisestraße 14a.

Grundstücks-Verkauf in Grandenz.
Wegen Neubau beabsichtigen wir unsere bisher zur Buchdruckerei benutzten, in Grandenz im Mittelpunkt der Stadt, Ecke der Marienwerderstraße und des Holzmartens belegenen Wohn- und Druckereigebäude zu verkaufen. Dieselben eignen sich wegen ihrer außerordentlich günstigen Lage ganz vorzüglich zur Einrichtung von Läden zc. Nähere Auskunft über Preis, Anzahlung und sonstige Bedingungen erteilt der Mitinhaber unserer Firma Herr **A. Ventzki** in Grandenz.
Gustav Röhre's Buchdruckerei und Verlag des „Geselligen“ in Grandenz.

Das Reinhold Zschiesche'sche Restaurations-Geschäft, Bromberg, Neue Pfarrstraße Nr. 5, ist von sofort ab zu verpachten. Näheres bei Hans Beckert in Bromberg, Wilhelmstraße 75. [8849]

Brillante Brodstelle
höchst solides Schant-, Restaurations-, Destillations- u. Wein-Geschäft Umständ. halber zu verkaufen. Gest. Off. verb. unt. Nr. 9061 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Das hiesige **Wäcker-Geschäft** in dem elektrischer Bahn zu verkehrenden Sträßenzuge belegen

Grundstück
bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Stallungen, Wagenremise und Garten, als Geschäftsstelle beizus. geeignet, soll zum Zwecke der Nachlagerregulierung meistbietend verkauft werden. Termin hierzu habe ich auf

den 15. Mai cr.,
vorm. 10 Uhr in meinem Bureau hierelbst, Kurze Hinterstraße 5, anberaumt. Elbing, im April 1895.
Ströb,
Rechtsanwalt und Notar.

Zoppot, Nordstr. 4, (Seebad) unt. günst. Bedingungen ein **Haus** in welchem Schwungbäckerei ein Haus e. Pensionat betrieb, z. verm. od. z. verk.

Bäckerei.
Eine gutgehende Bäckerei von sofort oder 15. Mai zu vermieten. Offert. u. „Bäckerei“ Thorn postl. zu senden.

Eine schöne Geschäfts- und Kunden-Wassermühle

m. einem Walzenstuhl, 4 Gängen, 113 Magdeburger Morg. Land, 2/3 Wiesen davon, eigen. Holz- u. Fischereibedarf, 25 Stück schönes Kaubvieh, soll frank, beizshalber für 10000 Mk. verkauft werden. Die Mühle liegt nahe an einer schönen Garnisonstadt u. in guter Gegend. Meld. u. briefl. m. Aufschrift Nr. 9503 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein herrich. Grundstück
mit Garten, bester Bauzustand, feste unfundbare Hypothek, gut verzinst. Waarer Heberdanz 2700 Mk. Anzahl. 12000-15000 Mk. [9438
Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, I.

Eine Gastwirthschaft
an d. Bahn u. Chaussee geleg., mit 20 Morg. Gartenland, lebend. u. tod. Inventar, massiv. Gebäud., groß. Tanzsaal, groß. Vergnügungsart., einzige a. Orte, i. d. Nähe mehr. groß. Güter, ist krankheitsh. d. Inhab. preiswerth schleunigt zu verkaufen. Zu erfr. b. Güteragenten A. Löwenthal, Freytag & Westpr.

Für Ziegler!
Eine neu zu erricht. end. Feldofen-Ziegelei die gute Ansichten hat, ist mit etwas Land und neuen Gebäuden unter günstigen Bedingungen auf zehn Jahre zu verpachten. [8390
Gest. Anfragen unter 8390 beförd. die Expedition des Geselligen.

Eine Besitzung
direkt an der Chaussee, 4 Kilometer von einer Kreisstadt mit Bahnverbindung, vorzüglich geeignet zum Meiereibetrieb, ist mit todtem und lebendem Inventarium sofort zu verkaufen. Größe ungefähr 40 Hektar, davon 25 Hektar ganz ausgezeichnete zweischrittige Flußwiesen. Preis 36000 Mk. mit einer Anzahlung von 10-12000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8794 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ich bin Willens, meine in Barfenbrügge bei Wahrenbusch belegen

Gast- u. Ackerwirthschaft
Umständehalber preiswürdig mit gut. Gebäuden u. Inventarium z. verkaufen. Acker nebst Wiesen u. Torf circa 50 ha alles in einem Plan mit gering. Anzahl. 8795
L. Orbach.

Ein Königl. Rentengut
325 Mg., Bosen, sehr preiswerth krankheitshalber zu verkaufen. — In Wispz

fl. Ziegelei
zu verpachten. Meldungen werden br. u. Nr. 9050 an die Exp. des Gesell. erb.

Einige kleine

Borwerke
von 50-100 Morgen Areal, von sofort zu verpachten. Offert. unter A. Z. 500 postl. Nummernsb. u. Rom.

Die Seen
in Gallowitz von gleich zu verpachten.

Zur gefälligen Beachtung!
1874 Gegründet 1874.
Mein am hiesigen Ort bekanntestes, größtes und ältestes **Güter- u. Häuser-Agentur-Geschäft** empfiehlt Güter jeder Größe, Hotels große und kleine, Wassermühlen, Verleihung von Bau- und Privatgeräthen
C. A. Ristan,
Bromberg, Friedrichstr. Nr. 61 I.

Güter, Wassermühl.
vermittelt **J. Barkusky,**
Bromberg, Elisabethstr. 15 II.

Für ein in einer größeren Stadt der Provinz, im eigenen Hause zu begründendes feines Kolonialwaaren-, Destillations-, Wein- u. Weinstubengeschäft, wird ein branchefundiger **junger Kaufmann** als Socius gesucht. Derselbe muß die Fähigkeit haben, das Geschäft selbstständig zu leiten u. 6-7000 Mk. Vermögen besitzen. Meldungen werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 9519 durch d. Exp. d. Geselligen erbeten.

Hier sind mehrere **Heinere** und **mittlere Wirthschaften** zu haben. Auskunft erteilt [8646
A. Sante, Neu-Stettin.

Mühlen-Pachtung oder Kauf.
Zum 1. Juli d. Js. suche eine Wassermühle, an Vertebstrassen gelegen, z. Pacht oder Kauf. Gest. Off. unter O. T. postlagernd Altwal in bei Gramenz erbeten. [9107
Ein nicht zu großes **Restaurant** wird von sof. z. pacht. ges., auch in Verwalt. genommen. Meld. m. genauer Beschreibung u. Inventarium mit der Aufschrift Nr. 9499 b. d. Exp. d. Gesell. erb.
Suche ein rentables Städtchen, wo ich eine **Wandlerei** und **Papierhandlung** eröffnen könnte. Meld. u. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 9501 b. d. Exp. d. Geselligen erbeten.

Gutsaufsuchung.
Ein Gut von 200-300 Hektar, wird zu kaufen gesucht. Offert. mit genauen Angaben über Lage, landwirthsch. Lage, Hypotheken, Grund- und Gebäudesteuer und Feuerversicherung unter J. 6396 befördert die Annonc.-Expedit. von Haagstein & Vogler Act.-Ges., Königsberg i. Pr. [9483]

Gastwirthschaft
a. d. Lande u. nachweislich rentabel m. b. 5000 Mk. Anzahlung z. kauf. gest. Offerten mit Preisanz. unt. P. B. G. N. 40 postl. Wohnack Wpr. erb.

Bekanntmachung.
Der Liquidator Albinus, Oberthornerstraße 34, ist zum Abteilungsleiter des Feuerlöschkorps der III. Bezirks gewählt worden. [9415]
Gradenz, den 24. April 1895.
Die Polizei-Verwaltung.

Stedbriefserledigung.
Der hinter den Steinbock Hermann Martin unter dem No. März 1895 erlassene, in Nr. 81 dieses Blattes angenommene Stedbrief ist erledigt. [9564]
Gradenz, den 24. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Culm!
Den Herren Reisenden zur gefälligen Nachricht, daß ich nach dem Tode meines Mannes unter [9434]

Hotel zum schwarzen Adler
weiter führe und jeder Zeit bestrebt sein werde, das Wohlwollen meiner geehrten Gäste dem Hotel zu erhalten und zu erwerben.
Fran Redwig Schulz.

Edelzahnarbeiten mit Electricität u. Gasgas. Stompen in Gold, Amalgam und Emaille, Anfertigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, Reparatur zerbrochener Stiele. [7547]
H. Elten, Culmsee
Thornerstraße, im Hause des Herrn J. Zaremba.

Dem geehrten Publikum von Liffowo und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß in Liffowo, Kr. Culm, einen komfortabel eingerichteten [9290]

Rasir- u. Frisir-Salon
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Zähne ziehe gut und schmerzlos. [9290]
Liffowo, im April 1895.
St. Jacobowski,
Barbier u. Friseur.

Vin in [9294]
Rosenberg
Hotel Granath, Dienstag und Mittwoch, den 30. April und 1. Mai, in
Lautenburg.
Donnerstag und Freitag, den 2. und 3. Mai, Hotel Tiessen, zu konjultieren.
Dr. Gorodiski
pract. Zahnarzt, Berlin W.

Einem geehrten Publikum von **Gr. Konarzyn und Umgegend** zeige hiermit ergebenst an, dass ich vom 1. Mai cr. ab den Schroeder'schen Gasthof gepachtet habe u. denselben verbunden mit grösserem [9464]

Colonial- und Materialwaaren-Geschäft

unter meinem Namen weiter fortführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur guter Waaren, Speisen und Getränken zu coulantesten Preisen, mir die Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft zu erwerben.
Mich des geeignetesten Wohlwollens bestens empfehlend, zeichne
Hochachtend Otto Maaser.

Sanatorium
und
Wasserheilanstalt
Zoppot, Daffnerstraße Nr. 5.
Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungen-Katarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w. — Daftagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemässe Heilfaktoren: Bäder, Massage, Electricität, Diätetiken u. s. w. Preise sehr mäßig, Prospekte gratis, für Erholungs-Bedürftige Zimmer à 1 Mk., mit Pension 3 Mark u. s. w. Dr. med. Chr. Feuerstein in Wien, approb. pract. Arzt, Director der Anstalt. [6525]

Stottern.
Pretings Berliner Sprachheil-Institut, Berlin, Gerhardtstr. 2 versendet neue Prospekte über briefl. u. persönl. Kurse.

20 000 Ziegelbretter
70 Centim. lang, 16 Centim. breit, suche zu kaufen. G. Kraft, Maurermeister, [9331]
Briesen Wdr.

Speise-Kartoffeln
kauft jedes Quantum u. bittet um Offerten [8458]
Amand Müller, Thorn.

Wendeltreppe
mindestens 330 Meter hoch. Offerten mit Preisangabe unter W. O. Nr. 333 postlagernd Osterode Odr.

Lokomobile
gebraucht, mit neuer Feuerbüchse und neuem Röhrensystem und Cylinder von Garrett, Budaun, 10-12 Pferdekräfte, 13 1/2 Q. Debit, in vorzüglichem Zustande, für 2500 Mark gegen Kasse veräußert. Anfragen werden brieflich mit Rücksicht Nr. 9996 durch die Expedition des Feuilletons in Gradenz erbeten.

Der Ostdeutsche Hagel-Versicherungs-Verband
nimmt Versicherungen pro 95 u. später entgegen. Alle Erwartungen sind voll erfüllt. 1894 durchschnitl. 64 Pf. Prämie u. 100 Mk. Beitr. Summe, alle Nebenkosten einbezogen. Die Beitr.-Summe hat sich pro 95 nahezu verdoppelt. Wer sich informieren u. Geld sparen will, lasse sich Geschäftsbericht u. Statuten senden [4190]
Die Direktion, Breslau, Tauentzienstr. 62.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork: Von Bremen Dienstags und Sonnabends. Von Southampton Mittwochs und Sonntags. Von Genua bezw. Neapel via Gibraltar zweimal monatlich.	Bremen-Nordamerika. Nach Newyork.	Bremen-Südamerika. Nach Montevideo. Nach Baltimore.	Bremen-Ostasien. Nach China. Nach Japan.	Oceanfahrt nach Newyork 7-8 Tage.
---	---	--	---	---

Beste und billigste Reisegelegenheit.
Nähere Auskunft durch:
F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstrasse 93,
J. Lichtenstein, Lübau Wpr. Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.
A. Ertel, Riesenburg.

Schwefelbad Langensalza
(an der Gotha-Leinefelder Bahn), geöffnet von Anfang Mai bis Ende September
Bäder, Trink- und Inhalations-Kur für Katarre und chronische Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich Asthma, Unterleibsleiden, Lues, Rheuma, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.
Wohnung und volle Pension im Kurhause. — Prospekte und jede Auskunft erteilt [8524]
Die Direktion.

Bad Landeck
in Schlesien.
Seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen (Schwefel-Natrium-Thermen 28,5° C.)
Klimatischer Kurort. Terrain-Kurort. 450 Meter Seehöhe.
Angezeigt bei **Frauen-Krankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, chronischen Katarren der Athmungswege, Blutstörungen im Unterleibe, Entwicklungsstörungen (Bleichsucht), Schwäche und Reconvalescenz.** Besuch 6000 Personen. Kurzeit von Mai bis Ende September. Eisenbahnstation: Glatz. Prospekte kostenlos.
Das Georgenbad wird für die Kurzeit 1895 am 1. Mai, das Marienbad und Steinbad (Moorbad) am 15. Mai eröffnet.
Der Magistrat.

Westpreussische Bohrergesellschaft m. b. S.
Danzig Vorstädtischer Graben 16 **Danzig**
Ausführung von
Tiefbohrungen und Brunnen-Anlagen.

Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik
J. R. Claaszen, Danzig
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von getheerten und ungetheerten Tauern, Manilatauwerk, Stahl- und Eisen Drahtseilen für den Schiff-, Fischerei- und Fischerei-Bedarf, landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke, bei billigster Preisnotirung.

Hackmaschinen
„Germania“, Modell 1895, in allen Breiten, bis 4 m,
„Astania nova“, einfache Maschine für größere Reibentfernungen,
Handhackpflüge
empfehlen als Spezialität [9491]
W. Siedersleben & Co.
Bernburg.
Ausführliche Druckachen zu Diensten.

Die billigsten Tapeten
in Gradenz bei [6631]
Joh. Osinski.
Musterkarten nach außerhalb franco.

Für Brauereien.
200-800 Lagerbier-Malz hat dreiswerth abzugeben [8498]
Herm. Moock jun., Mülhhausen, Kreis Preuß. Holland.

Brudensamen
echt pommerse Rannen, à Pfd. Mt. 1,60
rothgranuhäutige Niesen à Pfd. Mt. 1,50
versende wieder eigene Ernte geg. Nachnahme.
F. Schlutt, Stolp i/Pom. [6806]

Blau Niesen und Athene
600 und 800 Centner, mit der Hand verlesen, verkauft franco Weihenburg
Dom. Largowisko bei Lübau Wpr.

Limburger Käse
gut reif, à Ctr. 13 Mt., offerirt die
Käsehändlerang Langestr. 7. [9590]

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mt. an zurückverlangt werden, die **Chemischen Gummiwaaren- und Sandzungen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.**
Prinzentr. 42. [889]

Ein gebrauchtes Zweirad
für den billigen Preis von 70 Mark sofort zu verkaufen. Offert. u. Zweirad 333 postl. St. Eylau erbeten.
Ein gut erhaltenes starkes [9514]

Dreirad
steht billig zum Verkauf bei
H. Gnuschke, Bempelburg. [9387]
2000 Centner gesunde
Speise- u. Saat-Kartoffeln
gen. Imperator, Athene u. Corly Rose, zu verkaufen in
Debenz per Biewortern.

Zur Saat:
Weide, gelbe und blaue, Lupinen, kleine u. grobe Gerste, Hafer, Sommerweizen u. s. w. [9574]
empfiehlt
Max Scherf.

Gummi-Artikel
Neuheiten von Raoul & Cie., Paris. Illustr. Preisliste grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

Hackmaschine
von L. Laas-Regensburg, verkauft
Sausguth bei Rehen. [9355]

Den Baumunternehmern, sowie Bauherren empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in [9439]

Baubeschlägen
Dachpappe, Theer
sowie weißen und bunten
Rachelöfen
zu äußerst billigen Preisen frei in's Haus
Joseph Schoeps, Gr. Komorvsk.

Franz, Luzerne, Rothsee, Weizlee, Gellsee, Saw. Rice, Wundsee, Engl. und ital. Navaras, Rhythoe, Seradella, Niefenpörge, Senf, Buchweizen, grünt. Niefenmöhren, Futterrübenfamen, Pommerse Rannenwörden, Pferdezahnumais, Zuderhirje u.
empfiehlt [9575]
Max Scherf.

Marienburg Geld-Lotterie
3372 Geldgewinne sofort und ohne Abzug zahlbar. Hauptgew. 90 000, 30 000, 15 000 Mt. u. s. w. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. Loose à 3 Mt., 10 Loose 28 Mt. Porto und Liste 30 Pf. Nachnahme 20 Pf. mehr. [8432]
Oskar Böttger, Marienwerder Wpr.

Für Feinschmecker!
Billigste Bezugsquelle für Sparame Hausfrauen!
Margarine
zu Fabrikpreisen gegen Cassa, täglich frische Waare, vollständiger Ertrag für Naturbutter. [8855]
Feine Tafel-Margarine, à Pfd. 63 Pf., sowie abfallende Qualitäten bis 37 Pf. à Pfd.;
Feine Cocosbutter, à Pfd. 50 Pf.
Best. Mungen auf Postcoll Netto 9 Pfd. Inhalt werden prompt auszuführen. Riste frei. Preislisten stehen zu Diensten.
Margarine Spezial-Geschäft
Otto Reinke, Danzig, Foggenstraße 28.

Grabeinfassungen
aus einem Stück bestehend, mittelst Maschinen hochseil poliert, fertig seit Jahren und hält stets vor-räthig [6386]
A. Kummer Nachf., Elbing
Cementröhren- u. Kunststeinfabrik mit Dampftrieb.

Billiges Papiergeld.
für Leute, welchen es an Moneten bisher gefehlt hat: Hundertmarkschein 15 Pfg., Fünzigmarksch. 15 Pf., Fünfmarsch. 15 Pf., Geldscheinquodlibet 25 Pf. Dies. Papierg. ist in künstl. Ausf. hergest. u. in Wirk. so täusch., dass Jeder b. flüchtig. Hinsehen dies. Scherz für haare Münze hält.
H. C. L. Schneider, Berlin, Bernburgerstr. 6.

Chilifalpete
Superphosphat
Thomasmehl
Kainit
[9576] empfiehl
Max Scherf.

Russische Speisezwiebeln
und russische geräucherter Stedzwiebeln, Kartoffelsorte, offerirt billigst [9481]
H. Spak, Danzig.

Mauersteine
werden verladen. Schiffer können sich melden. Dampfzlegelei Weichselhof bei Schulz. [9493]

Pferde-Loose
à 1 Mark
11 Loose für 10 Mark versend. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Zwei noch sehr gut erhaltene
Riffelwalzenstühle
System Baummeister, 550 mm lang, 225 mm Durchmesser, nur 1 Jahr im Gebrauch gewesen, für eine kleine Mühle vorzüglich geeignet, will ich wegen Einstellung größerer Stühle sehr billig verkaufen [9318]
Joseph Herzog, Rollins-Mühle bei Stargard.

2 Doggen
(Müden) 8 Wochen alt, gelb-grau und getigert, verkauft sehr preiswerth S. Garste, Samotischin Pol.

Weisse Bohnen
verkauft H. Schönan, Oberthornerstr. 27.

Viehverkäufe.
Ein Paar Pferde
flotte Gänger, zu verkaufen. [9004]
Max Rosenthal, Expediteur, Bromberg.

Rappwallach
6jähr., 1,74 m, fehlerf., f. jedes Gewicht, völlig truppenförmig, beuamt u. leicht zu reiten, für 1000 Mt. zu verkaufen. Offert. postl. Thorn unter W. F. 851. [8758]

Ein dunkelbrauner Wallach
mit guten Gängen, preussisches Blut, 9jährig, 7" groß, für Inspektoren auf dem Lande geeignet, steht preiswerth zum Verkauf. [8858]
Gouvernement Thorn.

Dunkelbraune Stute
sechsjährig, 4 Zoll, für leichtes und mittleres Gewicht, fehlerfrei, truppenförmig, gängig, zu verkaufen. [9497]
Kapitän von Sichert, Oberbergstraße 36.

Sprungfähige und jüngere schwarz-schneidige [9543]
Holländer Bullen
von Heerdebucheltern abstammend, und sprungfähige, tabellöse
Yorkshire-Eber
stehen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Gradenz.

3 Mastochsen
sind in Blyntek bei Sobienkirch verkäuflich. [9297]

8 Sterken
tragend, auf Vorwerk Weiberg stehend, verkauft Dom. Thymau u. Mühlen Ovr
Sehr schöne ostpreuss. Sprungfäh. Holländer, 5 drei. Oghen, 7 trag. Stärken, 20 Kanstüber, halb- und anderthalbjähr. sämtl. von Heerdebucheltern abstammend, 160 Kreuzungs-jährlinge stehen zum Verkauf.
Mengen v. Bischofstein Ovr.
12 Stück größtentheils junge, Holländer
Kühe
aus schöner Herde, weil überzählig, frischmilchend und tragend, stehen in Glausau per Culinsee zum Verkauf, [15 fette schwere

Stiere
und 25 sehr schöne
Stiere
zur Mast, über 8 Centr. Durchschnittsgewicht verkauft Dom. Bieewo [9566]
her Jablonowo Wpr.
Sechs 1/2- bis 2-jährige zur Zucht geeignete
Holländer Bullen
pr. Ctr. Mast 35,00, hat zu verkaufen Stoermer, Königsdorf bei Marienburg. [8928]

7 englische Böde
sprungfähig, 2/3 rein Damb-hire-down, sehr schöne Figur, verkauft je nach Auswahl des Käufers mit 75 bis 100 Mt. [8119]
Dom. Birkenau bei Laurer.

fette Lämmer
verkäuflich. [9480]

33 fette Schweine
verkauft Gallowitz bei Rehen. [9045]
14 Stück à 2 Centner, 1/2 Jahr alte, fette Schweine, 4 fette, à 12 Centner schwere Kühe hat abzugeben. [9411]
G. Biser, Kalbus

Einen sprungfähig. Bullen
Ostfrieser oder Holländer, sucht zu kaufen und erbittet Offerten [9435]
Dom. Jalesie bei Poln. Celin.

Geldverkehr.

Gleich hinter Landschaftsgelbes zur zweiten Stelle werden [9045]
12-15000 Mark
à 5 1/2 % von sofort gesucht auf mein ländliches Gut von 400 Morgen groß. Offerten werden unter R. M. postlagernd Jordan erbeten.

Suche zur ersten Stelle auf ein Kruggrund-7500 Mark zu cediren, nachweislich 15000 Mark. Offerten werden brieflich mit Anschrift Nr. 9277 durch die Expedition des Feuilletons in Gradenz erbeten.

Der Kampf mit der Braunkommune.

Humoristische Erzählung aus alter Zeit von Herrmann Heinrich.

„Ich hatte gestern das Glück, Fräulein Elisabeth auf dem Balle kennen zu lernen und wollte mir erlauben, mich nach ihrem Befinden —“ „Lassen Sie das, junger Mann!“ unterbrach ihn barsch der Doktor. „Ich habe zunächst ein anderes Wort mit Ihnen zu reden. Sagen Sie doch, wie nennt man einen Menschen, der sein feierlich und vor Zeugen gegebenes Ehrenwort ganz unmittelbar und in gewissenloster Weise bricht?“

„Wie man den nennt? Doch gewiß einen wortbrüchigen, anehrenhaften Mann.“ „Und das sagen Sie mir so ruhig?“ „Ich? warum sollte ich es nicht sagen?“

„Dieses unschuldsvolle Engelsangehicht!“ rief der Doktor ironisch. „Nein Herr, zum zweiten Male hintergehen Sie mich nicht!“

„Eine Blutwelle ergoß sich über Gustav's Gesicht. „Ich weiß nicht, Herr Doktor, was Sie eigentlich gegen mich haben. Aber bei aller Beschcheidenheit dem bejahrten und verdienten Manne gegenüber muß ich doch bitten, mich mit Worten zu verschonen, die einer Beleidigung gleichkommen. Ich habe so etwas nicht verdient.“

„So! Nun, vielleicht besitzen Sie sich, wenn ich Ihnen etnige Thatsachen vorführe. Thatsache ist, daß das Geheimniß der Ressource, das Pilsener Bier betreffend, verrathen ist und in der Stadt den allgemeinen Gesprächsstoff bildet. Thatsache, daß die Nachricht von Ihrem Vater ausgegangen ist, und endlich Thatsache, daß Sie der einzige Gast in der Ressource waren.“

„Ach, ich verstehe“, entgegnete Gustav unwillig. „Ich muß demnach der Verräther sein. Nun, Herr Doktor, ich habe Ihren Thatsachen noch eine vierte hinzuzufügen. Thatsache ist, daß ich heute meinen Vater noch gar nicht gesprochen habe. Ich bin spät ausgegangen und dann sofort hierhergeekelt. Mein Vater hat im Gespräch zu thun; jedenfalls habe ich ihn nicht gesehen.“

„Dann werden Sie wohl im Schlaf gesprochen haben,“ antwortete der Doktor lakonisch. Gustav wandte sich ab. Ein bitteres Wort schwebte ihm auf der Zunge aber er unterdrückte es. Dann sagte er: „Ich zweifle nicht, Herr Doktor, daß Sie Ihren Irrthum bald erkennen und dann auch mir gegenüber die Pflichten eines Ehrenmannes erfüllen werden. Jedenfalls werde ich nicht eher die Schwelle dieses Hauses wieder überschreiten, als bis ich der Genugthuung von Ihrer Seite sicher sein darf. Adieu!“

Festen Schrittes verließ er das Zimmer, und überrascht sah ihn der Doktor nach. „Donnerwetter!“ murmelte er. „Das hätte ich dem jungen Manne nicht zugetraut. Genugthuung von meiner Seite! Nun, so weit sind wir noch lange nicht.“ Er öffnete die Thür und sah, wie seine Frau und Elisabeth hinter den Thürschwänden verschwanden. Nur Gustav stand ruhig, grüßte noch einmal höflich und ging mit stolzen Schritten die Treppe hinab.

Zu Hause angekommen, bat Gustav seinen Vater flehentlich, die Angelegenheit mit der Ressource nicht weiter zu verfolgen, indem er ihm zugleich seine Liebe zu Elisabeth gestand. Da aber kam er schon an. „Bis zur letzten Lehnwand,“ rief er, „wird die Sache ausgefochten. Die vornehmen Leute glauben, mit uns einfachen Bürgern machen zu können, was sie wollen. Aber wir werden ihnen zeigen, wen sie vor sich haben. Es ist nicht wahr, daß das Kommunehier schlecht ist. Wir trinken es von Kindesbeinen an und fühlen uns wohl dabei. Und die Liebelei mit dem Mädel schlag' Dir aus dem Kopf. Ein gesunder Mensch wie Du, der seine Sache gelernt hat, braucht sich nicht bei vornehmen Leuten herum zu brühen. Das ist aber nun die Strafe dafür, daß Du den Ressourceball besucht hast. Hättest Du auf mich gehört, so wären Dir diese Unannehmlichkeiten erspart geblieben. Uebrigens will ich dem Doktor darüber, wer mir das Geheimniß der Ressource verrathen hat, gern reinen Wein einschenken.“

Der bittende Blick des Sohnes schweifte vom Vater zur Mutter. Aber auch bei dieser fand Gustav keine Hilfe. „Offen gestanden,“ sagte sie, „mir ist Doktor Elisabeth viel zu arm. Dein Studium hat soviel Geld gekostet, und Du bist etwas geworden. Dafür können wir wohl etwas verlangen. Du bist auch noch viel zu jung zum Heirathen, Du kannst warten.“

Die Angelegenheit gegen die Ressource nahm also ihren Lauf. Eine polizeiliche Strafverfügung, die in den nächsten Tagen einliefe, beurtheilte die Ressource nach den bestehenden strengen Gesetzen zur Zahlung einer Entschädigung, welche dem Preise des getrunkenen Bieres gleichkam.

Gegen diese Verfügung beantragte der Vorstand gerichtliche Entscheidung. Ein Rechtsanwalt, dem die Sache übertragen wurde, stellte siegesgewiß einen durchschlagenden Erfolg in Aussicht. Die ganze Stadt war am Tage des Termins in Aufregung, und die Schankstätten wurden nicht leer. Die Einwohnerchaft war in zwei Lager getheilt, von denen das eine für die Sache der Kommune und das andere für die Sache der Ressource leidenschaftlich eintrat.

Nach mehrstündiger Verhandlung wurde der Richterpruch bekannt. Dieser schloß sich der Polizeiverfügung an und verurtheilte die Ressource zu der festgesetzten Strafe und den Gerichtskosten. Die Partei der Braunkommune begrüßte die Entscheidung mit Siegesgeschrei, die Ressource aber beschloß noch am nämlichen Tage, eine höhere Instanz anzurufen.

Briefkasten.

№ 100. Vereine, welche nur Artikel für die eigenen Bedürfnisse ihrer Mitglieder zu beschaffen bezwecken und statutenmäßig und thatsächlich ihren Verkehr auf die Mitglieder beschränken, keinen Gewinn unter die Mitglieder vertheilen und für den Fall der Auflösung eine Vertheilung des aus dem Gewinne angesammelten Vermögens unter den Mitgliedern ausschließen, sind der Gewerbesteuer nicht unterworfen. Fehlt es an einem dieser vier Erfordernisse, so ist der Verein gewerbesteuerpflichtig.

Wifol. Die Garnison Graudenz hat: 173 Offiziere und Aerzte 66 Militärbesatzung, 5377 Unteroffiziere und Mannschaften, zusammen also 5616 Köpfe.

W. A. B. 1) Am 1. Juli d. J. wird nach Ihrer Mittheilung die letzte Mietzrate fällig. Erfolgt Zahlung nicht, so können Sie dann wegen der Mietzshorderung klagbar werden, um erforderlichen Falls beim Abzuge am 1. Oktober d. J. Ihr Zurückbehaltungsrecht an den pfändbaren Effekten des Miethers auszuüben. 2) Der Mietzszins muß, wenn nicht anderes verabredet, vierteljährlich postnumerando entrichtet werden. Der Miethstand zweier Termine berechtigt den Vermieter, dem anderen Theile noch vor Ablauf der Vertragszeit aufzukündigen.

W. B. in D. 120. Ein Jagdpächter, welchem der Jagdschein entzogen ist, ist nicht mehr jagdberechtigt und darf weder andern die Erlaubniß ertheilen, die Jagd auf dem von ihm gepachteten Jagdterrain auszuüben, noch Jagderlaubnißscheine ertheilen. Ist die Jagd an zwei Personen gemeinschaftlich verpachtet, so kann einem Dritten die Erlaubniß zur Jagdausübung nur von den beiden Jagdberechtigten wirksam ertheilt werden.

W. C. Sie verwechseln die Gemeindefeuerliste mit der Gemeindefiskalliste. Die Gemeindefeuerliste hat nach § 75 des Einkommensteuergesetzes 14 Tage lang öffentlich auszuliegen und ist der Beginn der Auslegung in ortsbüchlicher Weise bekannt zu machen. Während dieser Zeit ist jeder einzelne Steuerpflichtige berechtigt, sich über seine stattgehabte Einschätzung zu informieren, und kann gegen dieselbe binnen einer Ausschlussfrist von 4 Wochen die Berufung einlegen. Die Gemeindefiskalliste muß nach der Landgemeindeordnung ebenfalls nach vorgängiger ortsbüchlicher Bekanntmachung 14 Tage öffentlich ausliegen. Hier kann jedoch durch Gemeindebeschluß angeordnet werden, daß jedem einzelnen Steuerpflichtigen eine besondere Mittheilung über die zu zahlende Steuern zugelaßt wird. Gegen diese Liste kann jeder Steuerpflichtige binnen 3 Monaten Einspruch erheben.

W. Von dem steuerpflichtigen Einkommen sind nicht in Abzug zu bringen Wohnungsmiethe, Kirchenbeitrag und Prämie für die Feuerversicherung. Ein Einkommen von über 1500 bis 1650 Mk. bedingt einen Steuerfuß von 21 Mk. Die Reklamation würde ohne Erfolg sein.

W. in G. 1) Ein Einkommen von 900—1050 Mark bedingt einen Einkommensteuernfuß von 6 Mk. 2) Von dem Einkommen kann die Prämie, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt wird, soweit dieselbe den Betrag von 600 Mk. jährlich nicht übersteigt, in Abzug gebracht werden, jedoch nicht die Lebensversicherungsprämie, welche der Steuerpflichtige etwa für seine Kinder oder Ehefrau zu zahlen hat.

[Offene Stellen für Militär-Anwärter.] Chauffeur-Aufseher, Kreisaußschuß Löwen, 600 jährlich, sofort. Kanzlei-Gehilfe, Landgericht Stettin, 8—10 Pf. für die Seite Schreibwerk, sofort. Amtsbote und Kollisionsbeurtheiler beim Distriktsamt in Rentchen, nicht über 35 Jahre alt, 600 Mk. und die tarifmäßigen Exekutionsgebühren, sofort.

Thorn, 27. April. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen fast ohne Angebot, sehr feinst, 124-26 Sfd. 145-47 Mk., 129-31 Sfd. 149-50 Mk. — Roggen sehr feinst, aber nur vereinigt angeboten, 120 Sfd. 120-21 Mk., 122 Sfd. 122 Mk. — Gerste unverändert, Brauwaare 115-17 Mk., beste über Notiz. — Erbsen Futterwaare 101-103 Mk. — Hafer inländischer reiner bis 116 Mk., polnischer 103-5 Mk.

Bromberg, 27. April. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 142-152 Mk., geringe Qualität 135-140 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 114-124 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mk. Braugerste nominell 106-115 Mk. — Futtererbsen 95-110 Mk., Kocherbsen 115-130 Mk. — Hafer 105-110 Mk. — Spiritus 70er 33,50 Mk.

Posen, 27. April. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 52,80, do. loco ohne Faß (50er) 33,10. Selt. Berliner Produktenmarkt vom 27. April. Weizen loco 135-156 Mk., nach Qualität gefordert, Mai 152-150-151,50 Mk. bez., Juni 151-150-151,50 Mk. bez., Juli 151-150-151,50 Mk. bez., September 151,50-150-151,50 Mk. bez., Oktober 152-150,50-152 Mk. bez. Roggen loco 128-135 Mk. nach Qualität geford., guter 132,75 Mk. ab Boden bez., Mai 133,25-131,25-133,25 Mk. bez., Juni 134-132,25-134,25 Mk. bez., Juli 135,50-133,50-135,25 Mk. bez., August 135,75-133,75-136 Mk. bez., September 136,25 bis 134,25-136,50 Mk. bez., Oktober 136,50-134,50-137,25 Mk. bezahlt. Gerste loco per 1000 Kilo 105-165 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 125-147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft und weißerweiser 130-138 Mk. Erbsen, Kochwaare 127-162 Mk. per 1000 Kilo, Futterwa. 116-126 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübsil loco ohne Faß 42,5 Mk. bez.

Original-Weichenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 27. April 1895.

Table with 4 columns: In Kartoffelmehl, In Kartoffelfstärke, Feinste Kartoffelfstärke, Feinste Kartoffelfstärke. Lists various grades of starch and their prices.

Stettin, 27. April. Getreidemarkt. Weizen loco höher, neuer 152-154, per April-Mai 152,50, per September-Oktober 154,00. — Roggen höher, loco 130-134, per April-Mai 134,50, per September-Oktober 135,50. — Korn. Hafer loco 118-122. Spiritusbericht. Loco behauptet, ohne Faß 70er 34,00. Magdeburg, 27. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92%, neue 10,10-10,25, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40-9,60, neue 9,60-9,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,40-7,25. Stetit.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80.

bis 68,50 per Stoff z. tomb. Robe - Tassors und Shantung-Pongees - sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Meter - glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

Gummiartikel.

Spezial-Preislste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pf. in Marken W. H. Nielck, Frankfurt a. M.

Verschiedenes.

— Der frühere Landesdirektor und Landtagsabgeordnete Birck ist am Sonnabend in Wiesbaden gestorben.

— [Hochherzige Gabe.] An der Rheinbrücke zu Speier ist dem Schiffer Roeder vor Kurzem ein beladenes Backsteinschiff zerschellt, und durch diesen Verlust seines Erwerbsmittels gerieth R. in die empfindlichste Bedrängniß. Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat nun dem R. zur Anschaffung eines neuen Fahrzeuges aus dem Dispositions-Fonds die Summe von 2000 Mk. überwiesen.

— Eine Reisebittschrift wird dem englischen Ministerium demnächst überreicht werden. Sie ist von 750000 Personen unterzeichnet, welche fünfzig verschiedene Sprachen reden. Die englischen Mächtigkeits-Frauenvereine haben diese Reisebittschrift in zwei Jahren zu Stande gebracht; ihr Zweck ist, die Regierung zu erjuchen, den Verkauf von berauschenden Getränken und Opium im ganzen englischen Reich zu verbieten.

— [Elektrische Beleuchtung mittels Fesselballons.] Die deutsche Heeresverwaltung beschäftigt sich augenblicklich mit Versuchen, Manöverterrainen mit Hilfe von Ballons elektrisch zu beleuchten. Die Quelle der Elektrizität befindet sich auf der Erde, die elektrischen Lampen sind an den Fesselballons befestigt. Diese Lampen, welche eine Leuchtkraft von ungefähr 5000 Kerzen besitzen, genügen, um eine Fläche von 500 Metern Durchmesser zu erhellen. Die Ballons, an denen sich die Lampen befinden, stehen 150 bis 200 Meter über dem Erdboden, und eines der drei Kabel, welche den Ballon halten, birgt die elektrische Leitung zu den Lampen. Der auf diese Weise erleuchtete Raum genügt, um eine ganz beträchtliche Zahl von Soldaten mitten in der Nacht und dennoch bei Tageshelle ihre Übungen machen zu lassen.

— Im Februar d. J. war von der „Königsb. Allg. Ztg.“ die Nachricht verbreitet worden, daß zwei in der deutschen Marine dienende Matrosen, Namens Ulke und Schöpffe aus Zimmerbude an der Westküste von Afrika in graufamer Weise von Negern ermordet seien. Die angestellten Nachforschungen haben, nach der „Berl. Korresp.“ des Ministers v. Köller, ergeben, daß diese Nachricht auf Erfindung beruht. Unter den aus Zimmerbude stammenden, zur Zeit bei der Kaiserlichen Marine dienenden Mannschaften kommen die Namen Ulke und Schöpffe überhaupt nicht vor. Dagegen ist der Name Ulke in der benachbarten Orttschaft Pefse vertreten, und zwei von dort gebürtige Leute dieses Namens befinden sich auch gegenwärtig in der Marine. Beide haben noch kürzlich an ihre Angehörigen aus Singapur geschrieben; ihre Briefe enthalten aber nichts über den von der „Königsb. Allg. Ztg.“ gemeldeten Vorfall. Auch sonst sind weder in Zimmerbude, noch in Pefse Nachrichten darüber eingegangen. Ebenjowenig ist den Behörden irgend etwas davon bekannt.

— Die Schneedecke im Norden Rußlands bis zu den Central-Gouvernements thaut langsam ab, was für die Felder günstig ist. Die Winterjaaten haben im allgemeinen günstig überwintert; der Mäusehaden vom Herbst ist geringfügig. Die Frühjahrstrümpfe, welche stellenweise eine Eiskruste bilden, sind in den mittleren Schwarz- und Wolgagouvernements von einigem Belang. Unterpflügen sind in einigen Gegenden Polens vorgenommen. Das Säen des Sommergetreides ist noch nicht beendet, nähert sich aber seinem Ende im Kaukasus und in Bessarabien.

7. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

27. April 1895, vormittags.

Table of lottery numbers and prizes for the 4th class, 192nd Prussian Lottery, April 27, 1895. Includes columns for numbers and corresponding prize amounts.

7. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

27. April 1895, nachmittags.

Table of lottery numbers and prizes for the 4th class, 192nd Prussian Lottery, April 27, 1895 (afternoon). Includes columns for numbers and corresponding prize amounts.

Large table of lottery numbers and prizes for the 4th class, 192nd Prussian Lottery, April 27, 1895. Contains multiple columns of numbers and prize values.

Leistungsfähige Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen tüchtige Vertreter

Sucht überall mit der Landwirtschaft wohlvertraute gegen hohe Provision und bei sonstigen Bedingungen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8997 durch die Expedition des Gefülligen erbeten.

Rüben-Ankauf. Einige hundert Morgen Zuckerrüben sucht zu kaufen. Zuckerfabrik Unislaw.

Ca. 100 Ctr. mit der Hand verlesen und verkauft in Witich bei Gr. Peterwitz Wpr. 1924

Saat-Kartoffeln. Ca. 1000 Ctr. Saatkartoffeln taucht Dom. Mariensee Wpr.

Chemische, beste Provencer Luzerne, Futterrüben, Mohrrüben, Geradella, Niesenspärgel offerirt billigst B. Hozakowski Thorn.

Kartoffeln! 1000 Centner Athene auf Moorboden gewaschen. Daher etwas dunkel, sehr gut trocken, mit der Hand verlesen, hat mit 1,70 Mk. fr. Abnahm. abzugeben

Saatkartoffeln. Daberische - Imperator - Dr. von Lucius - Prof. Orth - Erste v. Frömsdorf - Juwel - Bruce - Kiepert - Jung Balbur - Fortuna - Nipobus - Viola - Prof. Goldfleisch - Frau v. Zunder - Hannibal - Prof. Kühn, mit der Hand verlesen, zum Preise von 3 bis 5 Mark pro 50 Kilogr. in Säcken des Käufers frei Station Schönsee i. Wpr. gegen Nachnahme. Verkauft von der deutschen Kartoffel-Kulturstation Dom. Marienhof bei Schönsee i. Westpr.

Arbeitsmarkt. Ein junger Mann, Materialist, 21 Jahre alt, ev. flotten Expediten, gestiftet auf gute Zeugnis, noch in ungefährteter Stellung, wünscht vom 1. Juli d. J. in einem größeren Colonialw. u. Destillations-Geschäft Engagement. Meldung, verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9358 d. d. Exped. d. Gefülligen erbeten.

ein Reitpferd, ein Reitpferd. Irisch Halbbl., Rappwallach, 6 J. alt, 7' gr., Goldschweif, 4 J. alt, 6' gr. Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt

Bruteier. von Italiener Niesentener a Mandel 1,50 Mk., Bruteier von amerit. Bronze-Buten a Mandel 3,00 Mk.

ein junger Mann. 23 Jahre alt, evang. Conf., d. holl. Sprache mächtig, m. d. Colonialw., Material, Destillation u. Eisenwaaren-Verkehr, sucht, gestiftet auf Prima-Zugnisse u. Empfehlungen, v. Hof. od. später dauernde Stellung. Gef. Offerten u. F. K. postl. Bablowo Wpr. erbeten.

Landbriefträger. im evang. Kirchdorfe wohnhaft, möchte mit Collegen in kathol. Kirchdorfe tausch. Off. erb. u. Nr. 9513 a. d. Exp. d. Gefüll.

ein junger Mann. Jung, geb. energ. Landwirth, sucht gestiftet a. g. Empfehlung, Stell. a. Beamt. Gehaltsanpr. 6-800 Mk., militärfrei. Off. u. F. H. postl. Habelbusch i. Neumark.

ein junger Mann. 45 J. alt, mit kleiner Familie, der durch mehrere Jahre größere Güter selbstständig bewirtschaftet hat, sucht vom 1. Juli d. J. eine ähnliche Stellung, oder auch unter dem Prinzipal, Offert. unter 100 postl. Martowitz, Str. Strelmo.

ein junger Mann. E. J. W., 25 J. alt, Verheirathet, sucht u. bef. Ansp. v. Hof. e. Stelle a. Landwirth, am liebsten a. fl. Gute unter Leit. des Prinzipals. Gef. Off. verb. mit S. W. postl. Schwet a. W. erb. 1911

Landbriefträger. am liebsten als Fakteller od. Papfer, beliebige Funktion könnte gestellt werden. Gef. Off. erbittet W. Jungfer in Lagiewnik b. Klehko. 18887

Saatkartoffeln. Meißnische, frühe Rosen, Seed, Einson, frühe Blau und Champan, mit der Hand verlesen, hat abzugeben Dom. Widlich b. Gr. Leitzenau.

ein Reitpferd, ein Reitpferd. Irisch Halbbl., Rappwallach, 6 J. alt, 7' gr., Goldschweif, 4 J. alt, 6' gr. Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt

Bruteier. von Italiener Niesentener a Mandel 1,50 Mk., Bruteier von amerit. Bronze-Buten a Mandel 3,00 Mk.

ein junger Mann. Jung, geb. energ. Landwirth, sucht gestiftet a. g. Empfehlung, Stell. a. Beamt. Gehaltsanpr. 6-800 Mk., militärfrei. Off. u. F. H. postl. Habelbusch i. Neumark.

ein junger Mann. 45 J. alt, mit kleiner Familie, der durch mehrere Jahre größere Güter selbstständig bewirtschaftet hat, sucht vom 1. Juli d. J. eine ähnliche Stellung, oder auch unter dem Prinzipal, Offert. unter 100 postl. Martowitz, Str. Strelmo.

ein junger Mann. E. J. W., 25 J. alt, Verheirathet, sucht u. bef. Ansp. v. Hof. e. Stelle a. Landwirth, am liebsten a. fl. Gute unter Leit. des Prinzipals. Gef. Off. verb. mit S. W. postl. Schwet a. W. erb. 1911

Schleie, Corfgras, trocken. 100 Ctr. gutes Heu. Hat abzugeben R. Bartel, Grubbe.

Safer, Rosen-Kartoffeln, weiße Kartoffeln. kauft jedes Quantum Alexander Loerke.

Saat- u. Esskartoffeln, Lupinen. blaue Niesen, Magnum bonum, Daberische mit der Hand verlesen, hat abzugeben Dom. Schönan bei Lissen.

Saatkartoffeln. Meißnische, frühe Rosen, Seed, Einson, frühe Blau und Champan, mit der Hand verlesen, hat abzugeben Dom. Widlich b. Gr. Leitzenau.

Saatkartoffeln. Meißnische, frühe Rosen, Seed, Einson, frühe Blau und Champan, mit der Hand verlesen, hat abzugeben Dom. Widlich b. Gr. Leitzenau.

Ein junger, Stellmacher
unverheiratet.
Sucht auf eine gute Stellung. Adresse an
H. Korthals, Post Strass. in.

Cantor.

In unserer Gemeinde ist die Stelle
als Cantor, Schächter und Religions-
lehrer mit einem jährlichen Einkommen
von ca. 1000 Mk. sofort zu besetzen.
Bewerber wollen sich mit Zeugnissen
melden. Nur den Gewählten werden
Kostenvorschüsse erstattet. [19776]
Der Vorstand der jüd. Gemeinde
zu Schulis.
M. Friedländer.

Für mein Manufakturwaren- und
Perlen-Garderoben-Geschäft suche
**einen Verkäufer und
einen Volontär**
der polnischen Sprache mächtig. [19537]
L. Karkowski, Culmseer.

Sch suche zum 1. Juli für mein Tuch-
und Manufakturwaren-Geschäft einen
tätigen, gewandten
Verkäufer
der zugleich der einfachen Buchführung
gewandter ist.
W. Jacoby's Nachf., Braunsberg
Distr.

Für mein Kurzwaren-, Galanterie-
und Schuhwaren-Geschäft (Sonnabend
geschlossen) suche ich einen
brauchkund. Verkäufer
der polnisch spricht.
Den Bewerber sind Original-Zeugn.,
Photographie und Mitteilungen der
Behaltsansprüche beizufügen.
Bornh. Henschke, Neumark Wpr.

Ein junger Materialist
der sich vor keiner Arbeit scheut und
solide ist, kann sofort eintreten bei
[9512] Herm. Schwarz, Dirschau.

Destillationsbranche.
Ein tüchtig. junger Mann
gut empfohlen, militärfrei, der kleine
Geschäftstouren nachweislich mit Er-
folgen ausgeführt und die Gastwirts-
schaft in Bromberger, Culmer und
Schweiger Kreise kennt, gute Handschrift,
Kenntnis der Buchführung, sowie der
polnischen Sprache besitzt, findet sofort
oder per 1. Mai cr. Stellung. Offerten
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8887
durch die Expedition des Geselligen in
Graudenz erbeten.

Ein junger Mann
tüchtig Verkäufer, der polnischen
Sprache mächtig, welcher auch in der
Eisenbranche gewandt ist, und seine
Lehrzeit beendet hat, findet in meinem
Material- und Destillationsgeschäft ver-
sofort oder 15. Mai cr. Stellung.
A. Scher Commerfeld, Prokante.

Ein jungen Mann
sowie einen
Lehrling
beide der polnischen Sprache mächtig,
sucht der sofort für sein Tuch-, Manu-
fakturwaren- und Konfektions-Geschäft
Herrmann Eisenstadt,
Rudig Wpr.

Für mein Cigarren- und Tabak-
geschäft suche ich einen
jugen Mann
der gleichzeitig kleinere Landtouren
übernehmen muß. (Geleitet Materialist,
der poln. Sprache mächtig, bevorzugt.)
Copie der Zeugnisse, Photographie und
Behaltsansprüche erbeten. unt. Nr. 9426
an die Exped. d. Geselligen.

Gesucht
ein energischer, unverheirateter junger
Mann mit tüchtigen Kenntnissen im
Außendienst des Getreidegeschäftes und
der Expedition. Beste Zeugnisse er-
forderlich. Offerten empfangen [9412]
D. S. Rosenbergs, Löben.

Für mein Colonial-, Materialwaren-
und Destillationsgeschäft suche ich einen
zweiten Commis
zum sofortigen Eintritt, der polnischen
Sprache mächtig, Meldungen mit An-
gabe der Behaltsansprüche bei voll-
ständig freier Station. [9454]
W. Levy, Culmseer Wpr.

Für ein größeres Colonialwaren-
Geschäft auf dem Lande wird v. sof. ein
tüchtiger Commis
gesucht. Off. unter C. P. 100 an die
Geschäftsst. der Dst. Presse in Bromberg.

Brande zum sofortigen Eintritt
einen Dorfmeister
mit eigenen Leuten bei hohem Lohn.
Meldungen erbeten.
S. Schulz, Sinsdorf
Kreis Graudenz.
[9540]

Suche sofort einen älteren, tüchtigen
Conditorgehilfe
der bei mir dauernde Stellung findet.
Riesenburg. Otto Smolinski,
Conditor.

Ein älterer
Conditorgehilfe
in allen Fächern, auch Confituren-
geschäft bewandert, sucht per 1. Mai
dauernde Stellung. Off. Off. sub
K. 6397 beförd. die Annonce-Exp.
D. Saackstein u. Soaler, A. G.
Adnigsberg i. Pr. [9484]

Ein Barbiergehilfe
kann sofort
eintreten.
W. Meißner, Elbing, Wasserstr. 18.

Einem Gärtnergehilfen
zum sofortigen Eintritt suchen [9156]
W. Born & Co., Thorn.

Ein Bäckergehilfe
kann sofort
eintreten bei
E. Linde, Roggenhauert.

10 Böttchergesellen

auf Buttertonnen, Accordlohn, werden verlangt
Max Durège,
Lauenburger Fassfabrik mit Dampfbetrieb;
Lauenburg i. Pom.

Mehrere Malergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäftigung
bei Carl Schulz, Maler
in Osterode Distr. [9074]

Malergehilfen
sucht Wegener, Carnsee.
Gesucht ein jüngerer, gut empfohlener.
Bräuergeselle
und ein Bräuerlehrling. Zeugnis-
Abschrift ist zu senden an den Brau-
meister Mertens in Franenburg Op.

**Tüchtige Maurergesellen
und Affordpünger**
finden von sofort dauernde Beschäftigung
bei Carl Kose, Maurermeister,
9410 Bromberg.

200 Maurer, 1 Polier
finden Beschäftigung bei [7801]
Julius Otto Paul,
Architekt u. Zimmermeister, Snewrazlaw.

2 Glasergesellen
auf Banarbeit finden dauernde
Beschäftigung bei [8996]
Philipp Arndt, Glasermstr.,
Colberg.

3 tüchtige Schneidergesellen
a. dauernde Beschäftigung f. v. sof. Schneider-
meister St. Krause, Strelno (Polen).
Ein tücht. Schneidergeselle findet
dauernde Beschäftigung. G. E. Müller,
9532 Gerrenstr. 8, II.

3 bis 4 tüchtige Monteure
jedoch nur solche, die mit Locomo-
bilen und Dampfmaschinen
sicher vertraut sind und beste Zeug-
nisse aufweisen können, suchen dauernd
zum sofortigen Eintritt [9456]
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselmachere.

Einem Schmiedegesellen
sucht Jochim, Pestlin
bei Stuhm. [9460]

1 tüchtiger Schmiedegeselle
findet dauernde Beschäftigung von sofort
bei E. Neumann, Maschinenbauer,
9236 Luchel.

Zu sofort suchen einen nüchternen,
zuverlässigen Heizer
der mit Maschine und Centrifugen ver-
traut sein muß, auch kleine Reparaturen
ausführen kann. Molkerei-Genossen-
schaft Peitzendorf Distr., einge-
tragene Genossenschaft mit unbeschränk-
ter Haftung. [9566]

Jüngerer Müllergesellen
anständig und nüchtern sucht für An-
fang Mai [9437]
Paul Weyer, Hammerstein.
Gef. jünger, brauchb. **Müllergeselle**
Rundmüller. Meld. Meld. Meld. Meld.
mit Altersangabe u. Zeugnisabschriften
zu richten nach Mühle Puelz Distr.
Durch den plötzlichen Tod meines
Deputatmüllers ist die hiesige
Müllerstelle
sofort zu besetzen. [9546]
Mendrzul, Babienten Distr.

**Ein junger Seilergeselle
und 2 Lehrlinge**
können von sofort eintreten bei
S. Maloncz, Seilermeister,
Gillenburger Str. [9543]

Ein verheirateter
Stellmacher
der zugleich die Aufsicht auf dem Hofe
und bei den Leuten mit zu übernehmen
im Stande ist, wird gesucht von
Bormann & Otte in Spreuden
bei Wenne.

**Einem Gesellen und
einen Lehrling**
sucht von sofort J. Ritschkowski,
Stellmachermeister, Lannendode.

Einem Hausmann
verl. E. Abraham, Marienwerderstr. 52.

Einem Laufburschen
sucht [9522] Max Böllner,
Marienwerderstraße 29.

Kräftigen Laufburschen
sucht M. Kistenwicz.

Ein Laufbursche
kann sofort eintreten in der Exped.
des Geselligen.

Aufscher
mit ca. 20 Mädchen, welche mit der Ver-
arbeitung von Gchörrien durchaus ver-
traut sein müssen, zu sofort oder später
verlangt. Meldungen mit Impressionen
und Zeugnisabschriften unter Nr. 8937
an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein gewandter verheirateter oder
unverheirateter [9241].

Diener
wird gesucht. Abschrift der Zeugnisse
einzusenden an Major von Baehr,
Wittigwalde Ostpreuß.

Ein Drainage-Aufscher
mit 30 Arbeitern wird von sofort gesucht
in Döblau Distr. [9477]

Tüchtige Arbeiter
und Arbeiterinnen werden
noch angenommen auf Neu-
ban Zuderfabrik Niozy-
chowo b. Weisshöhe.

100 bis 150 Erdarbeiter
zum Bahnbau der Strecke von Gramenz-
Pubitz werden bei hohem Lohn und
Afford gesucht. Meldungen zu richten
an den Bauführer Wiener, Sechen-
dorf bei Pubitz, Hinterpomm. [9414]

Weidenschäler
Männer, Frauen und Kinder, letztere
nur nach der Schulzeit, werden an der
Eisenbahn-Brücke angenommen. [9549]
G. Rubin & Sohn.

Rechnungsführer
erf., solide, zuverlässig, energ., ev. unverb.,
gehört. Alters, gute Handschrift, gleich-
zeit. u. Magazinerw. übern. Auf- u. Geh.
400 Mk. p. a. b. fr. Stat. excl. Bett u.
Wäsche. Stellungsantr. sof., sucht [9248]
Gerhart Maricnee Wehr.

Ein Dom. Glasau bei Anislaw sucht
von solem einen
zweiten Beamten.
Meldungen und Zeugnisabschriften an
die Gutsverwaltung erbeten.

pr. 15. Mai u. 1. Juli cr.
Suche
Administrat., Inspektoren,
Amtssekret., Rechnungsführer u. Hofverw., junge
Landw., Brenner, Gärtner u. Sägen, Wirt-
schaft, Meier etc.; a. Wirtin. ev. d. mich
schon reell stelle. Zeugn. u. Briefm. ev.
L. Gramer, Landw. Gesch., Wollin i. P.

Ein Wirtshaftsinspektor
in gefesteten Jahren, der befähigt ist,
zeitweise auch selbstständig zu wirt-
schaften und dies durch gute Empfeh-
lungen nachzuweisen vermag, wird zu
engagieren gesucht. Gehalt u. Lant.
durchschnittl. 800-900 Mk. excl. Wäsche.
Antritt spätestens 1. Juli cr. Bewer-
bungen mit abschreibl. beigefügten
Zeugnissen nimmt die Expedition des
Geselligen unter Nr. 9091 entgegen.

Ein unverh. Ober-Suspektor
evang. und namentlich in Nebenbau
tüchtig sucht H. Werner, landwirtsch.
Geschäft Breslau, Schillerstr. 12.

Ein zuverlässiger [9088]
Oberchweizer
mit 4 Unterchweizern, der einen
Stall von 100 Stück Vieh in Afford zu
übernehmen hat, findet zum 1. Juli
Stellung. Nur solche Bewerber wollen
sich melden, die längere Zeit in einer
Stellung gewesen sind.
Ziehm, Adl. Gremblin b. Subkan.

Ein nüchternen Wirth
zur Beaufsichtigung der Gespanne und
Leute kann sofort eintreten auf Dom.
Lauenburg bei Neßden. Persönliche
Vorstellung Bedingung. [9432]

Für mein Getreide-, Bank und Pro-
dukten-Geschäft suche ich zum sofortigen
Antritt einen
Lehrling
mit guten Schulleistungen, mögl. mit
Berechtigung zum einj. freiw. Dienst.
J. Sperling, Pyritz.

Volontär.
Für mein Manufaktur- und Garde-
robengeschäft suche ich per sofort einen
Volontär bei bescheidenen Ansprüchen.
Bewerber wollen sich melden.
M. Friedländer, Schulis.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
In meinem Getreide-Geschäft
sucht ein junger Mann mit
der nötigen Schulbildung als
**Lehrling oder
Volontair**
jeht Stellung bei monatlicher
Vergütung. [9541]
S. Seligmann, Bromberg.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Kellner-Lehrling
aus anständiger Familie, mit den nötigen
Schulleistungen, findet von sofort
Stellung in Goldkand's Hotel,
9421 Lüban Wpr.

Einem Lehrling
mit guten Schulleistungen, Sohn an-
ständiger Eltern, suche für mein Colo-
nialwaren- und Schant-Geschäft zum
baldigen Eintritt. [9444]
Robert Friedrich Niedau's Nachfolger
Dt. Eylau Wpr.

Suche für mein Geschäft einen
Lehrling.
E. Sammel, Barbier u. Friseur,
9445 Bischofswerder Wpr.

Ein Sohn
achtbarer Eltern, der Lust hat, die
Wäckerle gründlich zu erlernen, kann
sofort eintreten bei Wäckerle
Damas, Kl. Moder, b. Thorn.

Einem Lehrling
(Deutsch und polnisch sprechend) engagirt
per sofort die Eisenhandlung Moritz
Goldmann, Gnesen. [2166]

1 Lehrling
suche für mein Tuch-, Manufaktur-,
Modewaaren- und Konfektionsgeschäft
per sofort. [9451]
L. Cohn, Guttstadt.

Für mein Material- und Schant-
geschäft suche von sofort oder später
einen Lehrling
mit den nötigen Schulleistungen
Carl Anders, Dirschau.

Zwei Lehrlinge
können eintreten bei [9265]
Maler Joh. Ostniski.

Ein Lehrling
findet in meiner Stahl- u. Eisenwaren-
handlung verbunden mit Haus- und
Küchengeräte-Aufnahme. [9256]
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Suche z. 1. Juli für meine Apotheke
einen Lehrling.
Joh. Apotheker, Lobzens.

Ein Uhrmacherlehrling findet
Dito Daebel, Uhrmacher, Lya.

Einem Lehrling
mit guter Schulbildung sucht [9159]
Joseph Goeß, Dirschau,
Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung.

Einem Lehrling
zum baldigen Antritt sucht F. Bahle,
Schmiedemstr., Neuenburg Westpr.

Für Frauen und Mädchen.

Une demoiselle de la Suisse fran-
çaise cherche **une place auprès des
enfants** dans une famille bien distin-
guée pour le 1. Juin. On s'adresse
à l'expedition du Gesellige No. 9357.

Ein gebildete
junge Dame
aus gutem Hause, musikalisch und der
englischen Sprache mächtig, sucht eine
Stellung als Gesellschafterin oder Stütze
der Hausfrau. Meld. werden brieflich
m. d. Aufschr. Nr. 9087 d. d. Exped.
d. Geselligen erbeten.

Fraulein sucht Stell. z. Erziehung
u. Erhell. d. Anfangsunterrichtes bei
Kindern oder als Gesellschafterin und
leichte Stütze. Meldungen werden briefl.
m. d. Aufschr. Nr. 9394 durch die
Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche für ein junges, anständiges
Mädchen Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Daselbe hat auch die Schneiderei er-
lernt. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 9545 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein tüchtiges Weierin
sucht, geküßt auf gute Zeugnisse, vom
15. Mai Stellung; überr. a. gleich. d.
Wirtshaus. Off. u. K. K. postlagernd
Watterowo bei Culm.

Ein junges Mädchen
anf. Kam., m. g. Zeugn., sucht v. sof. ob
15. Mai i. e. Conditorei, Colonial- od.
Schantgesch. als Verkauf. Stell. Poln.
Spr. mächt. Gef. Off. a. frn. Herr-
mann, Bromberg, Bahnhofstr. 19, 2r.

Einem Mädchen, 21 J. alt, sucht
St. zu unentgeltlichen Erl. resp. Ver-
vollb. d. Wirtshaus. a. e. gr. Gute. Off.
erb. an Emma Bejel, Schönendorf,
Lorenzstraße Nr. 5, b. Bromberg.

Ein gebildete
junge Dame
aus guter Familie, sucht Stellung als
Gesellschafterin oder Stütze der Haus-
frau, möglichst zum sofortigen Antritt.
Gute Zeugnisse vorhanden. Meldungen
werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9088
d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Stubendmädchen empfiehlt noch per
11. Mai Frau Lina Schäfer.

Ein ältere Wirthin
mit Küche, Haus, Land- u. Viehwirt-
schaft völlig vertraut, sucht zum 8. Juni
selbstständige Stellung. Gesuche sind
unter A. B. postlagernd Lauer, Kreis
Thorn, zu senden. [9374]

Kindergärtnerin
2. Al., evangl., von solem oder 1. Juni
bei 3 Kindern von 1-4 Jahre gesucht.
Zeugnisse und Behaltsansprüche verb.
unt. Nr. 9441 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Verkäuferin
die zugleich Büß versteht, der polnischen
Sprache mächtig, sucht per sofort [9539]
C. Loeckwinski's Witwe, Dornitz.

Für m. Manuf.- u. Kurzw.-Gesch. f.
tüchtige Verkäuferin
fild., die auch m. Landwirtsch. zu ver-
lehren versteht. [9560]
C. Ehrlich, Arnswalde.

Ich suche vom 1. oder 15. Mai ein
ordentliches [9105]
älteres Mädchen
das eine kleine Wirtshaus allein voll-
ständig besorgen kann.
E. v. Labden, Kaufmann, Dirschau.

Zum sofortigen Antritt suche für
mein Kurz-, Weiß- u. Wollwangen-
geschäft eine durchaus tüchtige, flotte
erste Verkäuferin

bei hohem Gehalt, der polnischen Sprache
mächtig. Den Offerten sind Behalts-
ansprüche und Photographie beizufügen.
Herrmann Kallmann, Briesen Wpr.
Ein gebildetes, [9317]

junges Mädchen
(Stüb.) die eine Wirtshaus selbstständig
führen kann, wird zur Stütze der Haus-
frau u. deren Gesellschaft verlangt.
Frau C. Voelfler, Br. Stargard.

Ein Mädchen
zur Stütze der Hausfrau, welches die
Beaufsichtigung beim Melken übernimmt,
wird gesucht. Offerten mit Behalts-
ansprüchen an [9478]
Borgan in Adl. Liebenau
b. Wehlin.

**Ein einf., jung. Mädchen
oder Kindergärtnerin**
für 2 Kinder (1 1/2 u. 3 Jahre) und zur
Hilfe im Haushalt gesucht. Off. mit Ge-
haltsansprüchen zu richten an
Gutsbesitzer Frost, Krzemieniewo
b. Kauernitz Wpr.

In der Damenschneiderei geübte
 junge Mädchen sind, dauernde Beschäftigung.
Marienwerderstr. 52, 2 Tr. r.
Ein anständiges, gewandtes, jüdisches,
Mädchen, nicht unter 20 Jahre alt, das
gut kochen können muß, findet
von sof. bei gutem Salair Stellung als
Stütze der Hausfrau.

Meld. w. briefl. m. Aufschr. 8777 a. d.
Exped. d. Gesell. erbeten.
Suche per sofort ein gebildetes
 junges Mädchen

zur Stütze, welches gut kochen kann, alle
häuslichen Arbeiten versteht und sich gern
mit Kindern beschäftigt. Behaltsanspr.,
Zeugnisabschr. u. Photogr. einzusenden
an Frau Marie Peter,
[9487] Klein Partellee b. Bromberg.

Für mein Material- und Schant-Ge-
schäft suche per sofort ein [9542]
 tüchtiges Mädchen.
A. Dobracowski, Gollub.

Ein junges [9452]
 anständiges Mädchen
welches sich vor keiner Arbeit scheut,
sucht bei 120 Mk. Gehalt u. Familien-
anschluss zur Aushilfe in der Wirtshaus
und Geschäft von sofort H. Kunkel,
Gottswalde, Danziger Werber.

Suche als Stütze im Haushalt zum
15. Juni
ein junges Mädchen
das sich vor keiner Arbeit scheuen darf,
auch Melken und Schneiderei verstehen
muß. Offerten mit behald. Behalts-
ansprüchen erbeten. [9424]
Frau Werth, Gr. Werber
bei Dt. Eylau Wpr.

Anständiges Bäckerin
für Conditorei u. Restaur., der poln.
Sprache m., w. v. sof. f. Stuhm gef.
Photogr. erw. Off. sub St. 26 an
Paalenstein & Vogler L.-G. Elbing.

Wir suchen per 1. Mai eine tüchtige
Weierin
die keine Arbeit scheut. Gehalt per
Monat 18 Mark. [9043]
Molkerei Jozbot, Südt. 62.

Für einen alten Herrn wird [9044]
eine Wirthin
gesucht, älteres Mädchen oder Frau
ohne Anhang. [9424]
Wilhelm, Jozbot, Südt. 40.

Wirtshausfräulein
das selbstständig und gut kocht, zu sof.
Antritt gesucht. Zeugnisse u. 8113
an die „Danziger Zeitung“, Danzig.

Ein tüchtige [9469]
Wirthin
welche perfekt kochen kann, wird für
ein herrschaftliches Haus gesucht. Mel-
dungen mit Zeugnisabschriften sub 8113
an die „Danziger Zeitung“, Danzig.

Ererbien jün bei Sobowisz Wpr
sucht wegen Erkrankung zum 1. oder
11. Mai cr. eine tüchtige, [9422]
einfache Wirthin
die in Hauswirtschaft, Federviehzucht
und Leutenbeziehung gut erfahren
ist. Zeugnisse und Behaltsansprüche
bitte einzusenden.

Ein Wirthin
die keine Küche und Federviehzucht ver-
steht, Milcherei nur für Hausbedarf,
ein Mähmädchen
erfahren in Weisnähen, das die Wäsche
und etwas Hausarbeit zu übernehmen
hat, werden bei hohem Gehalt vom
1. Juli gesucht in Salfowo b. Stras-
burg Wpr. Abrahamowski

Ein tüchtige, erfahrene [9248]
ältere Wirthin
für sofort sucht
Dom. Wittkovo bei Schwirzen.
Gehalt 100 Zblr.

Suche gegen hohen Lohn ein er-
fahrenes, kräftiges [9239]
Haus- und Küchenmädchen.
Nur solche, welche schon im herrschaft-
lichen Hause gedient und vorzügliche
Zeugnisse besitzen, mögen sich melden
und letztere, wenn möglich mit Photo-
graphie senden an
Frau von Wias
geb. von Lilienhoff-Snowitz
Dt. Krone.

Ein besseres Kindermädchen
für die Nachmittage zu zwei Kindern
gesucht. [9535] Labakstr. 28, II.

Anwärterin, für d. g. Tag gel.
Festungstr. 12a, part. I.

Anwärterin oder Mädchen ver-
langt Dbertornestr. 14.

Maschinelle Einrichtungen für öffentliche Schlachthäuser mit oder ohne Kühlanlagen liefert als Spezialität (4815)

Karl Henke, Snowrazlaw, Maschinenbauanstalt.

Projekte und Kostenaufschläge auf Wunsch.

Hercules-Fahrräder

stehen seit 10 Jahren unerreicht da und genießen durch ihre genaue Arbeit den besten Ruf. Wegen Vertretung wende man sich an das Werk Nürnberg Velociped-Fabrik **Carl Marschütz & Co., Nürnberg.** Vertreter für Graudenz: Herr Otto Röser, Graudenz.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

reines Naturprodukt, seit Jahren bewährt, tausendfach erprobt u. ärztl. allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankungen der Hals- u. Brust-Organen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. gegen Darm- u. Magenleiden aller Art, Verdauungsstörungen. Besseres, rasch und sicher wirkendes Mittel. Der Inhalt eines Glases „Kochbrunnen-Quellsalz“ entspricht dem Salzgehalt und demzufolge der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen. Preis per Glas: 2 Mark. Ausführliche Prospekte gratis und franco durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden. Häufig i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlg.

Spalding Feldeisenbahnfabrik

Jnh. M. KRÜGER
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Gebr. Stützes Preuss. Torfpressmaschine.

Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte Torfpresse, Modell 1890, bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit als die beste aller existierenden Torfpressen, die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere vielfach verbesserten Dampf-Torfpressen, Leistung bis 60000 Töpfe pro Tag. Kettenelavatoren mit Rückvorrichtung, zur Torfsteinfabrikation Heizöfen für Pferde- u. Dampftrieb etc. Mehrere tausend Pressen im Betrieb. Beschreibungen wie Torfproben werden frei zugesandt. Coulaute Zahlungsbedingungen.

Gebrüder Stütze Nachfolger, Lauenburg i. Pomm. 1874
Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Grosse Dombau-Geldlotterie

Ziehung schon 8 & 9 Mai 1895.
Hauptgewinn 20000 Mark baar ohne Abzug
Originallose à 2 Mk. Porto & Liste 30 Pfg. (8453)
Georg Joseph, Berlin C, Grünstr. 2
Telegr. Adr. Dukatenmann-Berlin

Brennabor Räder

Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.
Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents
1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15000 Räder.

Der feinste Anzug-

und Paletotstoff kann von Ihnen schon für die Hälfte des bisher gezahlten Preises bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Muster-Kollektion frco. zur gefl. Ansicht zu fordern.
Otto Schwetasch, Tuchfabrik, Görlitz.
Bitte genau auf meine Firma zu achten. (6544)

G U R A I -

Waaren-Bedarf f. Herren u. Dam. vers. Gustav Graf, Leipzig. Preisliste gegen Frei-Couv. m. Adresse.

Dachpfannen
in vorzüglicher Qualität, offerirt franco jeder Bahnstation (5948)
C. L. Grams, Danzig,
Baumaterialien-Handlung.

Unverwüstliche **Hauskleider-Stoffe** verbürgt waschecht.
Bei ca. 100 cm Stoffbreite, das Meter 80 Pf. bis 1,10 Mk. — Proben portofrei.
Francke & Co., Gnadenfrei Schles.
Weberei und Versandhaus.

18  **2000 Pferde** sind die Hauptgewinne der grossen **XX. Stettiner Pferde-Lotterie.**
In Summa: 3010 Gewinne von 247,500 Mark.
Ziehung unwiderruflich am **14. Mai 1895.**
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt das General-Debit **Berlin W. (Hotel Royal)**
Carl Heintze, Unter den Linden 3.
Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben und dieselben möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren.
Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Heller junior, Danzig.**

Hygienische Bierdruck-Apparate
neuester Konstruktion (Bierreinigung — flüchtige Kohlensäure) sowie den kleinsten Bierdruck-Apparat „Siliput“ empfehlen **Franz Heuser & Co., Hannover 37, Inhaber E. Andro.** Vertreter gesucht. Preisliste kostenfrei.

Aufsehen erregt die überraschende Wirkung der **CRÈME-IRIS**

CRÈME-IRIS
Apotheker Weiss & Co. in Giessen.

Frappanter Erfolg bei rissiger Haut, Hautflocken und Rötze.
Der Teint wird blendend weiss und tadellos rein, die Haut sammtweich u. jugendlich. — Alle Damen, die täglich **Crème Iris** gebrauchen, machen Fräulein wegen ihres auffallend schönen Teints. Man überzeugt sich durch die Anwendung davon.
Preis Mk. 1.50. Enorm ausgiebig, Monate reichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien solche zu noch so geringem Preise erhältlich.
Zu haben in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direct von **Apotheker Weiss & Co. in Giessen.**

In Graudenz bei **Fritz Kyser, Drogen-, Farben- etc. Alleinverkäufer.**
In **Jablunowo** bei **von Broen, Apothekenbesitzer.**

Tilsiter Limburger
Magerkäse, schöne Waare, à Ctr. 18 Mk.
à Ctr. Mk. 15 hat noch abzugeben **Central-Molkerei Gr. Eschenbruch 8490** b. Buschdorf Döpr.

Carl Suhr jun., Neuenrade.
Kosten bei mir das Stück von den großen Concert-Zug-Harmonikas, welche so viel zu 5 Mark und noch theurer angeboten werden. Auch 35 cm groß, zwei Register, 10 Tasten, doppeltstimmige Musik, offene Claviatur, Doppelbälge, Zuhalter und noch vieles andere; Valgfalten auch mit Metallschubbeden. Schule gratis. Porto 80 Pf., Kiste umsonst. Wer nicht zufrieden, erhält Geld retour. Man verlange Preisliste. (8394)

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (grössere) per Pfund: Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Dauen Pfd. 1.50 Mk., fertige gut entstaubte Gänsefedern Pfd. 2 Mk., beste böhmische Gänsefedern Pfd. 2.50 Mk., russische Gänsefedern Pfd. 3.50 Mk., prima weisse Gänsefedern Pfd. 4.50 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Dörrbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
Gustav Lustig, Berlin S., Weinstr. 48. Verpackung wird nicht berech. Viele Anerkennungsbriefe.

Wer aus erster Hand von meinem Fabriklager Herrenstoffe, **Burlins, Kammar, Cheviot** etc. bezieht, kauft $\frac{1}{2}$ billiger als beim Schneider oder Tuchhändler und wird immer wieder bestellen. Muster in neuester, kolossaler Auswahl sof. franco. **Anton Georg, Köln-Lindenthal.**

Jedem Husten! **Zwiebel-Bonbons** schaffen Linderung und Erleichterung die echten **O. Tietze's** in Beuteln à 25 Pfg. zu haben in **Graudenz** bei Herrn Paul Schirmacher, in **Prechlau** bei Herrn Otto Hellwich. 8778

Dankfagung.
Meine Frau litt gegen 15 Jahre an einer Art Krampf. Derselbe zog im ganzen Körper herum, sie bekam Schindeln und Aufstossen und dann wurde ihr wieder etwas besser. Zeitweise war der Leib in der Magenregion angeschwollen, dabei hatte sie Stechen in der linken Seite und Kopfschmerz. Wir wandten uns daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Dove in Köln am Rhein, Sachstrasse 8. Die überaus feinen Medicamente thaten gute Wirkung und schon nach Gebrauch der zweiten Sendung fühlte sich meine Frau recht wohl. Wir sagen daher Herrn Dr. Dove unsern herzlichsten Dank. (gez.) **K. Wolff, Weisstein, Kreis Waldenburg i. Schl. 1084**

Würzburger Tuchversandt-Geschäft A. Gundersheim
Liefert enorm billig und franzo Anzug- u. Heberzieherstoffe $\frac{2}{3}$ Meter Cheviot (1968) mbau schwarz zum Anzug 8, 10, 12, 14 Mark helle elegante Dejmns 10, 11 u. 13 Mark. Musterfranco.

Nur 2 Mark
kostet ein hochleganter **Musikspazierstock** (gefehl. geföhlt) prima Qualität. Jeder kann sofort ohne jede Vorkenntnis die schönsten Melodien hervorbringen. Gegen Nachnahme oder Vor-einl. durch **C. Sonnenfeld, Berlin S., 14.**

Prima geräucherter Speck
v. hiesig. Landfleisch, fett u. mager, à Ctr. 60 Mk., versendet pr. Nachnahme **C. A. Lukowski, Fleischermeister, Danzig, Breitgasse 34. (8831)**

Warnung.
Niemand trage Wäsche, die nicht mit **Th. Wagner's Terpentin-Seife** à Pfund 25 Pf. gewaschen ist. (1983)
Nur echt, wenn jedes Stück Seife den Namenszug **Theodor Wagner-Danzig** trägt. — Alleinige Niederlage für Graudenz bei **Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30, Marienwerderstrasse 19, Fritz Kyser, Drogen- u. Parfümerien-Handlung.**

Tilsiter Limburger
Magerkäse, schöne Waare, pro Centner 18 Mark,
pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offerirt (6140)
Central-Molkerei Schönebeck Westpr.

Was die Herren wissen sollten!
Konter-Duch für Damen von einem Herrn. Betrag Carl Thamm, Ziegenhals i. Schl. In jeder Buchhandlung für 50 Pf. zu haben.

Gummi-Artikel.
Verschl. Preisliste über nur beste Waaren versendet gegen 10 Pfg. Marke **J. B. Fischer, Sanitäts-Bazar, Frankfurt a. M. 1. (874)**

Sommerroggen
Saattlee, Runkelrüben off. billigt **H. Saffan, Thorn.**